




Bayerisches Ärzteblatt 12

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer • Amtliche Mitteilungen • www.bayerisches-aerzteblatt.de • 71. Jahrgang • Dezember 2016



Weiterbildungsverbände –
Erfahrungsaustausch 2016

Gesetzentwurf
für ein Bayerisches
Krebsregistergesetz

Diversifikation ausbauen –
Rücklagen stärken

**S2k-Leitlinie:
Persistierender
Ductus arteriosus
im Kindes- und
Jugendalter**

IN BAYERN DIE NR. 1



Das Bayerische Ärzteblatt hat eine
Druckauflage von 77.300 Exemplaren.

Aboauflage: 76.533 Exemplare | IVW, 3. Quartal 2016

IVW-geprüft 

Kontakt: Stefanie Beinl
Tel. 089 55241-240, E-Mail: stefanie.beinl@atlas-verlag.de

atlas
Verlag GmbH



© JFL Photography – fotolia.de

Unseren Leserinnen und Lesern wünschen wir im Namen der gesamten Redaktion eine schöne Vorweihnachtszeit und geruhsame Feiertage. Kommen Sie gut in das neue Jahr 2017!

Das Bayerische Ärzteblatt vom Dezember 1966

Hauptthema ist der zweite Teil der Berichterstattung über den 19. Bayerischen Ärztetag in Bad Wiessee. Intensiv diskutiert wurden die Vorschläge des Wissenschaftsrates zur Neufassung der ärztlichen Bestallungsordnung und die Zulassung zum Medizinstudium. Auch der Block Facharztordnung, Facharztprüfung und Facharztbezeichnung wurde breit thematisiert. Weitere Diskussionsbeiträge gab es zur Änderung der Berufsord-

nung und der Versorgung auf dem Land durch Praktische Ärzte.

Weitere Themen: Ärztliche Fortbildung im Chiemgau mit einem Bericht über das Ärzteseminar „Virusgrippe“; Das Regensburger Kollegium für ärztliche Fortbildung drehte sich in einem Hauptthema um „Arbeitsunfähigkeit, Rekonvaleszenz und Erholung“; Einweihung des Neubaus der Bayerischen Staatsbibliothek in München; Die Planung der vierten bayerischen Landesuniversität in Regensburg – dabei soll die Medizinische Fakultät die drei Fachbereiche Theoretische Medizin, Klinische Medizin und Zahnmedizin umfassen; Ärzte im Landtag.

Die komplette Ausgabe ist unter www.bayerisches-ärzteblatt.de (Archiv) einzusehen.



Liebe Leserin, lieber Leser,

eine Meldung ließ Anfang Dezember aufhören: Ein Bericht von EU-Kommission und der OECD zeigt die Unterschiede der Lebenserwartung, Gesundheit und Krankenversorgung auf dem Kontinent auf. Deutschland liegt dabei (lediglich) im Mittelfeld. In der EU ist die Lebenserwartung seit 1990 um mehr als sechs Jahre gestiegen und zwar von 74,2 Jahren im Jahr 1990 auf 80,9 Jahre 2014. Dennoch gibt es noch immer große Ungleichheit sowohl zwischen den Ländern als auch innerhalb der einzelnen Mitgliedstaaten, nachzulesen unter <http://bit.ly/2g82tps>

Im Dezember-Heft können wir Ihnen wieder eine Ausgabe voller spannender Beiträge vorlegen. Professor Dr. Robert Cesnjevar und Professor Dr. Sven Dittrich stellen die Leitlinie „Persistierender Ductus arteriosus im Kindes- und Jugendalter“ vor. In „BLÄK informiert“ berichten wir unter anderem über den „Erfahrungsaustausch 2016 der Weiterbildungsverbände Allgemeinmedizin“, die Tagung „Gendermedizin“ des Städtischen Klinikums München, die neuen „Fortbildungsrichtlinien der BLÄK“, den „Gesetzentwurf für ein Bayerisches Krebsregistergesetz“ und das „7. Forum für Patientensicherheit“.

Dr. Lothar Wittek schreibt in „Diversifikation ausbauen – Rücklagen stärken“ zum Jahresbericht der Bayerischen Ärzteversorgung. Mit dem Beitrag „Gesundheitliches Vorausplanen. Haben Frauen und Männer andere Sorgen?“ läuft unsere Serie „Ethik in der Medizin“ aus. In insgesamt zehn Beiträgen haben namhafte Autorinnen und Autoren über einige Aspekte der ärztlichen Ethik geschrieben. Im Januar 2017 starten wir mit einer neuen Serie. Seien Sie gespannt! Einen packenden Bericht über die „Medizinische Ausbildung im Norden Somalias“ haben wir ebenfalls für Sie ins Heft gepackt.

Genügend Lesestoff also für die Adventszeit.

Herzliche Grüße
Ihre

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin



© imageBROKER/Thomas Kroeger
– mauritius-images.com

Titelthema

- 640** Cesnjevar/Dittrich: S2k-Leitlinie – Persistierender Ductus arteriosus im Kindes- und Jugendalter
- 646** Freiwilliges Fortbildungszertifikat: Zehn Fragen zum Titelthema

Leitartikel

- 635** Kaplan/Lux/Rechl: Handlungsspielraum

Blickdiagnose

- 637** Schnürle: Flüssigkeitszufuhr! Aber wie?

BLÄK informiert

- 648** Nedbal: Weiterbildungsverbände
- 650** Pelzer: Sex und Gender
- 652** Morawietz: Neufassung der Richtlinie zur Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen
- 654** Pelzer: Gesetzentwurf für ein Bayerisches Krebsregistergesetz
- 656** Pelzer: 7. Bayerisches Forum für Patientensicherheit

BLÄK kompakt

- 657** Pelzer: „Auf ein Gespräch mit“ Dr. Max Kaplan
- 657** Vier Grundprinzipien zur Vermeidung des Verdachts korruptiven Verhaltens
- 658** Otto: Aktiv im Namen der Ausbildung
- 658** Wilhelm-Mihinec/Leffer: Hotline der Abteilung Medizinische Assistenzberufe (MedAss-Hotline)

- 659** Schneider: Stellenbörse der KoStA mit weiteren Gebieten ergänzt

Amtliches

- 659** Delegierte zur Bayerischen Landesärztekammer – Berichtigung der Wahlbekanntmachung über die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer in Ausgabe 12/2012 und Spezial 4
- 660** Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns
- 660** Gebührensatzung der Bayerischen Landesärztekammer

Varia

- 668** Wittek: Diversifikation ausbauen – Rücklagen stärken
- 671** Meinungsseite
Glatzl: Weniger wird mehr!
- 672** Nedbal: Neuwahlen im Verband Freier Berufe in Bayern
- 673** Informationen des Verbandes Freier Berufe in Bayern e. V.
- 674** Ethik in der Medizin
Krieger/Gadepusch Bondio: Gesundheitliches Vorausplanen
- 677** Nedbal: Praxiswelten. Zur Geschichte der Begegnung von Arzt und Patient
- 678** Rahlenbeck/Mutschler: Medizinische Ausbildung im Norden Somalias

Rubriken

- 633** Editorial
- 638** Panorama
- 651** Medizinisches Silbenrätsel
- 657** Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 11/2016
- 661** Fortbildung – Aktuelle Seminare der BLÄK
- 680** Personalia
- 681** Preise – Ausschreibungen
- 681** Glosse
- 682** Feuilleton
- 685** Kleinanzeigen
- 704** Impressum



650

„Sex und Gender“ lautete der Titel einer Tagung des Städtischen Klinikums München.



656

Um Telemedizin ging es im 7. Bayerischen Forum für Patientensicherheit.



678

Medizinische Fakultäten in Somalia.

Handlungsspielraum

Das Jahr 2016 war turbulent und auch 2017 verspricht keine Entspannung, steht doch die Bundestagswahl im Herbst 2017 an. Die anhaltende Flüchtlingswelle und der Syrien-Krieg, der VW-Abgas-Skandal oder die US-Präsidentschaftswahlen haben uns intensiv beschäftigt.

Im Rahmen der Gesundheitspolitik wurden auf Bundesebene Gesetze in Hülle und Fülle regelrecht „abgearbeitet“, damit diese noch in der laufenden Legislaturperiode auf den Weg gebracht werden konnten. Es stehen noch an das GKV-Arzneimittelversorgungsstärkungsgesetz (AMVSG), das Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetz (HHVG), das Gesetz zur Änderung des Tabakerzeugnisgesetzes, das Dritte Pflegestärkungsgesetz (mit der Reform des Heilpraktikerrechts als Omnibusgesetz) oder das GKV-Selbstverwaltungsstärkungsgesetz.

GOÄ

Die Novelle der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) war in der ersten Jahreshälfte das beherrschende berufspolitische Thema. Jetzt, nach den Deutschen Ärztetagen in Berlin und Hamburg, haben wir klare Leitplanken für die weiteren Verhandlungen. Wir haben ein Konzept erstellt, welches wir jetzt konsequent und strukturiert mit der nötigen Transparenz verfolgen. Wir sind gerade dabei, die ersten Verhandlungsergebnisse mit der PKV und dem Bundesministerium für Gesundheit abzuklopfen. Dabei sind die ärztlichen Verbände mit im Boot. Das gilt ebenso für den weiteren Prozess zur Bewertung der Leistungen. Spätestens nach der Bundestagswahl soll dann ein Konzept stehen, das in die Koalitionsverhandlungen der neuen Bundesregierung eingebracht werden kann.

Freiberuflichkeit

Neben all den gesundheitspolitischen Gesetzesinitiativen werden wir, die Ärzteschaft, die politischen Parteien im kommenden Jahr darauf drängen, sich in medizin-ethischen Fragen zu positionieren. Das übergeordnete gesundheitspolitische Thema ist und bleibt freilich der Erhalt der ärztlichen Freiberuflichkeit, ist sie doch der Garant für freie medizinische Entscheidungen, Therapiefreiheit, Patientenrechte und -sicherheit. Eng mit diesem Thema verbunden ist die Diskussion um den (noch) verbleibenden Handlungsspielraum der ärztlichen Selbstverwaltung. Vielfältige Regularien haben die Kompetenzen der ärztlichen Selbstverwaltung immer weiter beschnitten. Einen vorläufigen Höhepunkt staatlicher Einflussnahme bildet das Selbstverwaltungsstärkungsgesetz, das den Handlungsspielraum der Körperschaften, besonders die der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte, durch vielfältige Durchgriffsrechte und Genehmigungsvorbehalte des Staates massiv einengt. Eine handlungsfähige ärztliche Selbstverwaltung ist aber die Voraussetzung, um Qualität und Professionalität des Arztberufes zu sichern und zugleich am besten geeignet, den ärztlichen Sachverstand in die Weiterentwicklung des Gesundheitswesens einzubeziehen. Die Politik ist deshalb aufgefordert, der ärztlichen Selbstverwaltung wieder die Gestaltungsspielräume zu geben, die sie für die Sicherung einer hochwertigen gesundheitlichen Versorgung der Patientinnen und Patienten benötigt.



Dr. Wolfgang Rechl, Vizepräsident, Dr. Max Kaplan, Präsident, und Dr. Heidemarie Lux, Vizepräsidentin (v. li.).

E-Health

Ein weiteres aktuelles Thema, das uns auch die kommenden Jahre noch stark beschäftigen wird, ist fraglos die Digitalisierung unserer Welt – Stichwort E-Health. Haben Sie ein Smartphone und/oder ein Tablet? Klar! Aber haben Sie auch eine Gesundheits-App oder eine Smartwatch, die Ihre Fitness-Parameter misst? Bieten Sie Ihren Patienten eine Online-Terminvergabe oder gar eine Online-Sprechstunde an? Die Digitalisierung hat auch uns Ärztinnen und Ärzte und die Patientenversorgung erreicht. Viele dieser mobilen Anwendungen können sinnvoll sein, wenn der Datenschutz und die Qualität der medizinischen Inhalte stimmen. Der elektronische Arztausweis ist dafür jedoch eine Voraussetzung.

Landesebene

Auf Landesebene dürfen wir zwei Gesetze nennen: Das Rettungsdienstgesetz und das Krebsregistergesetz, bei deren Erarbeitung es uns im Vorfeld seitens der Politik nicht immer leicht gemacht wurde. Und natürlich spielten auch die Wahlen zur Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns in unser Leben der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) hinein.

Apropos Wahlen: Blicken wir nach vorne, so schreiten auch wir einem Wahlereignis entgegen – den Wahlen zur Bayerischen Landesärztekammer, die im Herbst 2017 laufen. Schon heute möchten wir Sie ermuntern, sich daran zu beteiligen und von Ihrem aktiven bzw. passiven Wahlrecht Gebrauch zu machen. Politik lebt nun mal von Teilhabe und Engagement – dies gilt ganz besonders für die ärztliche Berufsvertretung, das heißt die ärztliche Selbstverwaltung und ihre Körperschaften. Nur mit einer hohen Wahlbeteiligung können wir eine gute Legitimationsbasis für unser Agieren bereiten.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches, erholsames und friedliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr alles Gute.

Bayerisches Ärzteblatt

E-Paper



Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) bringt das *Bayerische Ärzteblatt* auch auf mobile Endgeräte. Sie können die Ausgaben des *Bayerischen Ärzteblattes* komfortabel auf iPads, iPhones und allen anderen Tablet-PCs und Smartphones lesen. Zusätzlich haben Sie die Wahlmöglichkeit zwischen Print- oder Online-Ausgabe. Sie können wählen, ob Sie die Hefte des *Bayerischen Ärzteblattes* und die Sonderausgaben weiterhin in Papierform per Post erhalten oder ob Sie jede Ausgabe bequem am Bildschirm lesen möchten. Die Umstellung auf die Online-Variante erfolgt mit wenigen Klicks ganz einfach und komfortabel auf der Internetseite www.bayerisches-ärzteblatt.de, Menüpunkt „Mein Abo“ oben rechts. Eine ausführliche Beschreibung finden Sie zudem im *Bayerischen Ärzteblatt* 3/2014 auf Seite 92. Wer weiterhin das gedruckte *Bayerische Ärzteblatt* in Heftform per Post erhalten möchte, muss nichts weiter veranlassen.

Folgen Sie uns auf Facebook:
www.facebook.com/BayerischeLandesaerztekammer



Folgen Sie uns auch auf Twitter:
www.twitter.com/BLAEK_P



Oder besuchen Sie uns im Internet:
www.bayerisches-ärzteblatt.de



Flüssigkeitszufuhr! Aber wie?

Anamnese

Ein 82-jähriger dementer Mann wird im häuslichen Umfeld von Angehörigen versorgt. Wegen eines Ileus wird ein Krankenhausaufenthalt notwendig mit operativer Sanierung durch Bridenlösung. Nach einer antibiotischen Behandlung und in der Folge unauffälliger Wundheilung kann er nach zwölf Tagen wieder nach Hause entlassen werden. Es fällt eine Schluckstörung auf, die eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme behindert, dies bei erhöhter Außentemperatur im Sommer. Als Ursache fällt ein Mundsoor auf, es wird eine Lokalbehandlung mit Nystatin begonnen. Um eine erneute Krankenhauseinweisung zu vermeiden, wird eine subkutane Flüssigkeitssubstitution im häuslichen Umfeld durch einen Pflegedienst durchgeführt. Unter der Behandlung mit Nystatin kommt es zu einer sukzessiven Besserung der oralen Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme. Nach zehn Tagen kann die Flüssigkeitssubstitution beendet werden.



Unspezifisches Exsiccosezeichen.

Exsiccosezeichen

Eine Exsiccose ist definiert über einen Gewichtsverlust von mehr als drei Prozent in wenigen Tagen. Die typischen klinischen Zeichen wie stehende Hautfalten, trockene Schleimhäute, schneller Puls und Kollapsneigung, Durstgefühl oder das Auftreten von Verwirrtheit, einem Delir, sind alle unspezifisch. Unspezifisch sind auch Müdigkeit und Kopfschmerz, eine verminderte Miktionsfrequenz und dunkler Urin. Bei eingeschränkter Anamnesefähigkeit ist eine Fremdbeobachtung hilfreich, die durch Angehörige oder pflegende Personen am sichersten erhoben wird. Zunehmende Lethargie und Desorientiertheit sollten erfragt werden.

Subkutane Flüssigkeitsgabe

Die subkutane Flüssigkeitsgabe kann bei leichter bis mittelschwerer Exsiccose eingesetzt werden und ist in der Geriatrie ein etabliertes Verfahren, das im stationären Bereich auch längerfristig angewendet wird. In der S3-Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin ist die sogenannte Hypodermoklyse empfohlen: „Bei geriatrischen Patienten soll unter ambulanten Bedingungen eine leichte bis mittelschwere Dehydratation mittels In-

fusion von Flüssigkeit in das Subkutangewebe behandelt werden.“

Technik der subkutanen Infusion

Bei der subkutanen Infusion wird die Flüssigkeit über ein beliebiges handelsübliches Infusionsset in die Subkutis eingebracht. Es können Stahl-Butterfly-Nadeln benutzt werden oder zur Vermeidung von Verletzungen Teflon- oder Vialon-Katheter. Üblicherweise werden Nadelwechsel alle 24 bis 72 Stunden empfohlen. Durch die Benutzung von Teflon- oder Vialon-Kathetern kann die Nutzungsdauer auf bis zu zwölf Tage erhöht werden. In dieser Zeit können mehrere Infusionen über eine Nadel verabreicht werden. Empfohlen werden Nadel- bzw. Katheterdurchmesser von 28G bis 20G. Die Infusionsnadel wird unter sterilen Bedingungen nach hygienischer Hautdesinfektion in einem 45°-Winkel in die Subkutis eingebracht. Dazu wird eine Hautfalte angehoben wie bei einer subkutanen Injektion. Bis zu drei Liter Volumen können in 24 Stunden verabreicht werden, pro Applikationsort bis zu 1,5 Liter. Die Flussgeschwindigkeit liegt bei maximal 250 ml/Stunde. Die Fixierung des Katheters erfolgt zum Beispiel mittels eines transparenten Verbandes, um die Einstichstelle beurteilen zu können.

Geeignete Infusionsorte sind die seitliche Bauchwand und der Oberschenkel. Bei unruhigen, desorientierten Patienten kann auch die Gabe am Rücken, zwischen den Schulterblättern, gewählt werden.

Literatur

- » Bischoff SC, Arends J, Dörje F et al.: Künstliche Ernährung im ambulanten Bereich. *Aktuel Ernährungsmed* 2013; 38: e101-e154 (S3-Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin in Zusammenarbeit mit der GESKES und der AKE).
- » Schnürle J: Subkutane Flüssigkeitssubstitution bei betagten Patienten während Hitzewellen. *Dtsch Med Wochenschrift* 2015; 140(11): 827-830.

Autor

Dr. Joachim Schnürle,
Leiter des Fachbereichs Innere Medizin,
Altmühlseeklinik Hensoltshöhe,
Hensoltstraße 58, 91710 Gunzenhausen



Medikamente und Sucht – Medikamente können bei Krankheiten und gesundheitlicher Beeinträchtigung Beschwerden lindern, sie tragen zur Genesung bei und können die Lebensqualität steigern. Andererseits bestehen bei vielen Medikamenten Missbrauchs- und Abhängigkeitsrisiken, insbesondere bei verschreibungspflichtigen Schlaf- und Schmerzmitteln. Schätzungen gehen in diesem Zusammenhang von 1,5 bis 1,9 Millionen Medikamentenabhängigen in Deutschland aus.

Um Betroffene, Angehörige und Öffentlichkeit auf „Medikamentenmissbrauch und -abhängigkeit“ aufmerksam zu machen, hat die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e. V. (DHS) gemeinsam mit der BARMER GEK das Internetportal www.medikamente-und-sucht.de erstellt. Auch beruflich mit diesem Thema beschäftigten Personengruppen – in Beratung und Behandlung Tätige – finden dort ein umfassendes Informationsangebot. Die Internetseite informiert über Hintergründe, Risiken, besonders gefährdete Personengruppen und über Medikamente, die abhängig machen können.

Sie klärt darüber auf, wie man einer Abhängigkeit vorbeugen kann, welche Warnzeichen auf einen problematischen Konsum hindeuten und welche Behandlungsmöglichkeiten es gibt. Wege in Beratungsstellen und Therapieeinrichtungen werden aufgezeigt sowie Informationen über Selbsthilfegruppen, in denen sich Betroffene austauschen können.

Weitere Informationen sowie Flyer für Interessierte, Betroffene, Behandler und Berater finden Sie im Internet unter www.medikamente-und-sucht.de



„Du und ich“ – Hits für Kids von und mit den KlinikClowns – Die neue Kinderlieder-CD der KlinikClowns: Ein doppeltes Weihnachtsgeschenk. Nicht nur bei den Beschenkten sorgt die neue CD der KlinikClowns für leuchtende Kinderaugen – ihr Verkauf finanziert zudem Clownsbesuche bei kleinen Patienten im Krankenhaus. Wie bei ihren „Visiten“ im Kinderkrankenhaus, auf denen sie gemeinsam ein Lachen in die Gesichter zaubern, singen und spielen die KlinikClowns „Dr. Pipo“ und „Freulein Lilo Musi“ im Duo. Zu hören sind die Kompositionen von „Dr. Pipo“ und „Freulein Lilo Musi“: „Du und ich“ und „Dreh mich um die Welt“ sowie bekannte Kinderlieder von Joely & Oliver und Volker Rosin. Preis: 8 € (zzgl. Versandkosten), Bestellungen per E-Mail an isabel.hoffmann@klinikclowns.de oder telefonisch unter 08161 41805.

Im Online-Shop unter www.klinikclowns.de finden Sie diese und weitere tolle Geschenkideen.



10 Jahre Paula Kubitscheck-Vogel-Stiftung in München – Im Oktober 2006 gründete die Münchnerin Paula Kubitscheck-Vogel eine Stiftung zur Förderung der Hospiz- und Palliativversorgung in Bayern.

In den zurückliegenden zehn Jahren hat die Stiftung den Ausbau der Hospiz- und Palliativversorgung in Bayern wesentlich mit vorangebracht. Bayern ist heute gut mit spezialisierten Strukturen versorgt, doch scheint die Hospizkultur noch nicht in der Breite der Gesellschaft verankert zu sein. Das Projekt „Letzte Hilfe“ will der Bevölkerung wichtiges Wissen zu Fragen am Lebensende vermitteln, damit Berührungspunkte abgebaut und sich alle Menschen ihrer Mitverantwortung für ein Sterben in Würde bewusst werden.

Weitere Informationen unter www.pkv-stiftung.de



der Jugendlichen in Deutschland pflegen Angehörige.

Quelle: Stiftung Zentrum für Qualität in der Pflege

Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifik@tion

Online-Antragstellung Weiterbildung – Die wesentlichen Vorteile, die das Antragsbearbeitungs-System im Bereich der Weiterbildung „Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifik@tion“ der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

- » portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung,
- » Unterstützung durch das Informationszentrum (IZ) der BLÄK und
- » komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagentrennblättern für ein bequemes Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse und Belege ermöglicht.

Nähere Informationen unter www.blaek.de

Newsletter der BLÄK – Aktuelle Informationen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) erhalten Sie auch in unserem kostenlosen Newsletter, der unter www.blaek.de abonniert werden kann. Folgen Sie uns auch auf Facebook unter www.facebook.com/BayerischeLandesärztekammer und Twitter: www.twitter.com/BLAEK_P

Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!



Blickdiagnose
– Haben auch Sie einen besonderen Fall? Wenn ja, dann fotografieren und beschreiben Sie ihn

für eine „Blickdiagnose“. Bitte achten Sie darauf, dass das Bild eine ausreichende Qualität aufweist (digitale oder gescannte Bilder als jpg- oder tif-Datei mit mindestens 300 dpi bei 12 cm Breite). Die Bildnutzungsrechte gehen an das *Bayerische Ärzteblatt*. Autorenhinweise sowie eine Einverständniserklärung zum Download (sollte der Patient auf dem Foto identifizierbar sein) finden Sie auf unserer Homepage unter www.bayerisches-ärzteblatt.de unter der Rubrik „Für Autoren“.

Schreiben Sie praxisnah und prägnant. Bei der Fallbeschreibung soll es sich nicht um eine wissenschaftliche Publikation, sondern vielmehr um einen spannenden Fortbildungsbeitrag handeln. Bei Veröffentlichung erhalten Sie 100 Euro.

Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Stichwort „Blickdiagnose“, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

ICD-10-GM 2017: DIMDI veröffentlicht endgültige Fassung – Das Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) hat die endgültige Fassung der ICD-10-GM Version 2017 (Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision, German Modification) veröffentlicht. In die neue Version flossen die Änderungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ein. Berücksichtigt sind zudem 84 Vorschläge, zumeist von Fachgesellschaften und Fachleuten aus Ärzteschaft, Krankenkassen und Kliniken sowie Organisationen der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen.

Wichtige inhaltliche Änderungen in der Version 2017:

- » Adipositas bei Kindern und Jugendlichen: Einführung zusätzlicher Schlüsselnummern zur Kodierung von Adipositas und extremer Adipositas bei Kindern und Jugendlichen;
- » Lymphödem: Aufnahme neuer Schlüsselnummern für eine lokalisationsbezogene, stadiengerechte Kodierung des Lymphödems;
- » Multiresistente Erreger: Umstrukturierung von Codebereichen zur Anpassung an die Nomenklatur der KRINKO (Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention)-Empfehlungen;
- » Zika-Viruskrankheit: Belegung sogenannter nicht belegter Schlüsselnummern für die Kodierung der Zika-Viruskrankheit durch die WHO.

Weitere Informationen unter www.dimdi.de



Initiative Schmerzlos – Während Kinder eher Bauchschmerzen haben, treten bei Jugendlichen Kopf-, Regel- und Rückenschmerzen als häufigste Schmerzarten stärker in den Vordergrund.

Die Schmerzen ihrer jugendlichen Kinder werfen für viele Eltern und Erziehungsberechtigte Fragen auf:

- » Warum hat mein Kind diese Schmerzen?
- » Was kann ich tun, damit es ihm wieder besser geht?
- » Kann ich die Schmerzen meines Kindes genau so behandeln wie meine eigenen?

Worauf Mütter, Väter und Erziehungsberechtigte bei der Behandlung von Schmerzen bei Jugendlichen achten sollten und wie sie Schmerzen bei ihren Kindern vorbeugen können sowie weitere Informationen zum Thema Jugendliche und Schmerzen finden Sie unter www.initiative-schmerzlos.de

Anzeige

Ja, ich will ...

100 %
privatärztliches
HONORAR

Wir machen das!



S2k-Leitlinie: Persistierender Ductus arteriosus im Kindes- und Jugendalter

Einleitung und Hintergrund

Die S2k-Leitlinie zum persistierenden Ductus arteriosus (PDA) der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie (DGPK) befasst sich mit dem isolierten offenen Ductus Botalli im Kindes- und Jugendalter. Der wesentlich häufiger festzustellende offene Ductus des Frühgeborenen ist nicht Gegenstand der Leitlinie, fließt aber aufgrund seines häufigen Vorkommens zur Abgrenzung mit in diesen Artikel ein.

Der offene Ductus arteriosus ist eine persistierende Gefäßverbindung zwischen der descendierenden thorakalen Aorta und der Pulmonalarterie, nachdem der normale physiologische Verschluss des fetalen Ductus ausgeblieben ist. In der Mehrzahl der Fälle ist der Ductus arteriosus linksseitig lokalisiert, bei Patienten mit einem Rechtsaortenbogen ist es allerdings

durchaus möglich, dass ein rechtsseitiger Ductus Botalli oder sogar ein beidseitiger Ductus Botalli vorliegt.

Während der Schwangerschaft erhalten die nicht entfalteten Lungen des Fötus nur ca. fünf bis acht Prozent des Herzzeitvolumens aus der Pulmonalarterie. Der offene Ductus Botalli dient als ungebremster Auslass für den Auswurf des rechten Ventrikels in die Pulmonalarterie. Im fetalen Kreislauf gelangen etwa 55 bis 60 Prozent des Systemoutputs aus der rechten Herzhälfte über den intrauterinen offenen Ductus zur Aorta. Die während der Schwangerschaft hohen Spiegel an zirkulierenden Prostaglandinen sowie die nicht belüftete Lunge des Fötus halten den Ductus Botalli offen. Nach der Geburt und dem Abtrennen des Neugeborenen von der Plazenta sinkt der Prostaglandinspiegel rasch, die Lungen expandieren mit den ersten Atemzügen und die noch

zirkulierenden Prostaglandine werden durch die mittlerweile funktionierende Lunge metabolisiert. Der Lungenwiderstand fällt mit der einsetzenden Atmung. All dies führt letztendlich zu einer Kontraktion der glattmuskulären Zellen in der Ductuswand, die zu dessen dauerhaften Verschluss führen.

Der Blutfluss in der Lungenarterie shiftet dann typischerweise in Richtung der beiden Pulmonalarterien. Der Kompletterschluss in normalgewichtigen, reifen Neugeborenen dauert unter Umständen bis zu drei Tage nach der Geburt. In dieser Phase ist echokardiografisch öfters noch ein residueller Shunt über den Ductus sichtbar oder auskultierbar. Alle vorbeschriebenen Reaktionen beanspruchen eine gewisse Reife und Leistungsfähigkeit des Neugeborenen, die viele Frühgeborene nicht besitzen. Bei mehr als 80 Prozent der Frühgeborenen mit einem Gewicht von weniger



Professor Dr. Robert Cesnjevar,
Professor Dr. Sven Dittrich



als 750 g ist ein offener Ductus Botalli drei Tage nach der Geburt nachweisbar. Ein solcher persistierender Ductus ist mit einer deutlich erhöhten Morbidität und Mortalität für die betreffenden Frühgeborenen assoziiert. Die Krankheitsrelevanz eines offenen Ductus Botalli ist definiert über das darin fließende Shuntvolumen, welches von der Größe der Kommunikation und dem Lungenwiderstand abhängig ist. Ein offener Ductus Botalli kann mit anderen Herzfehlern assoziiert sein, ist aber auch als singuläre Entität vorhanden und krankheitsrelevant [1, 2].

Krankheitssymptome

Ein Offenbleiben des Ductus arteriosus Botalli führt mit dem postnatalen Absinken des Lungengefäßwiderstandes zu einem aortopulmonalen systolisch-diastolischen Links-

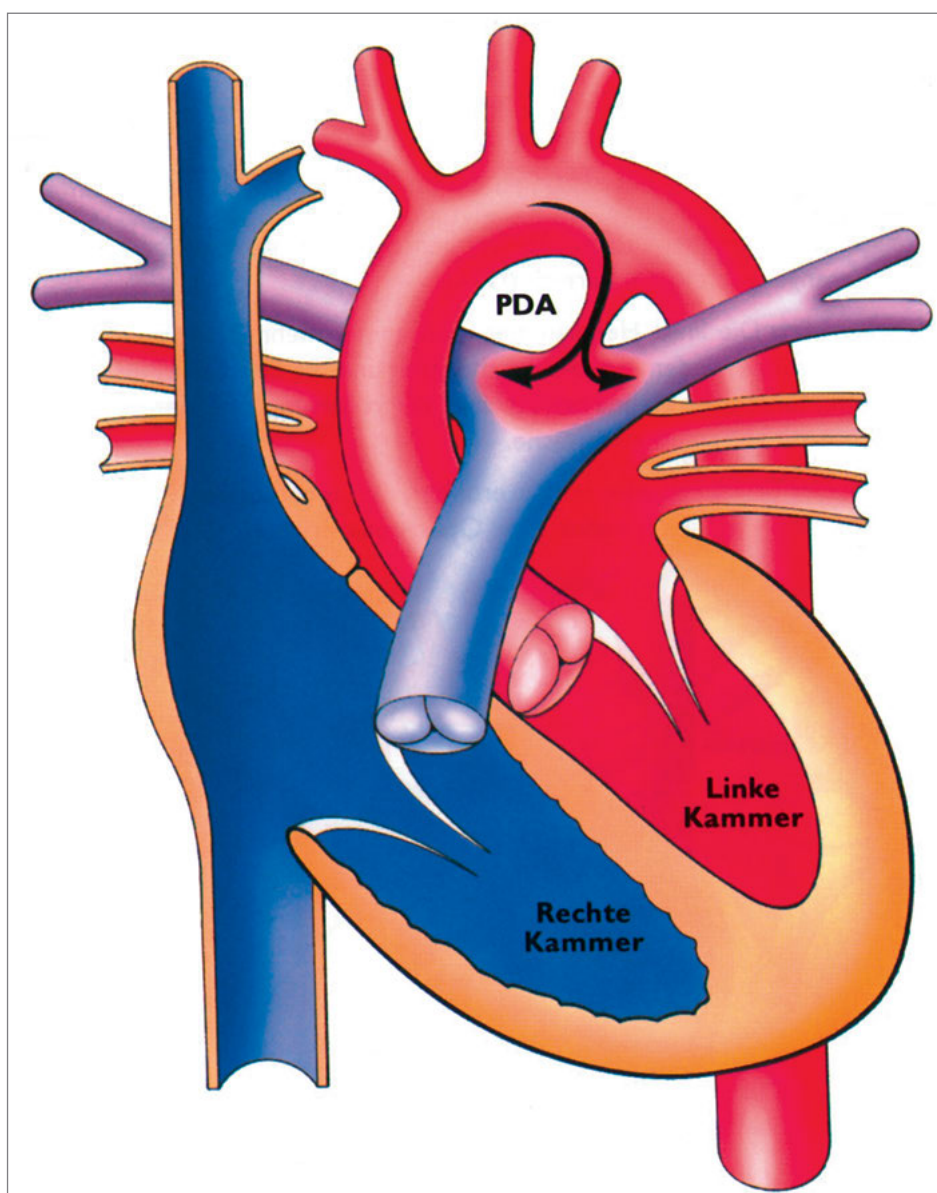


Abbildung 1: Offener Ductus Botalli mit Links-Rechts-Shunt von der Aorta descendens zur Pulmonalisbifurkation.
Quelle: Professor Dr. Boulos Asfour, Deutsches Kinderherzzentrum St. Augustin.

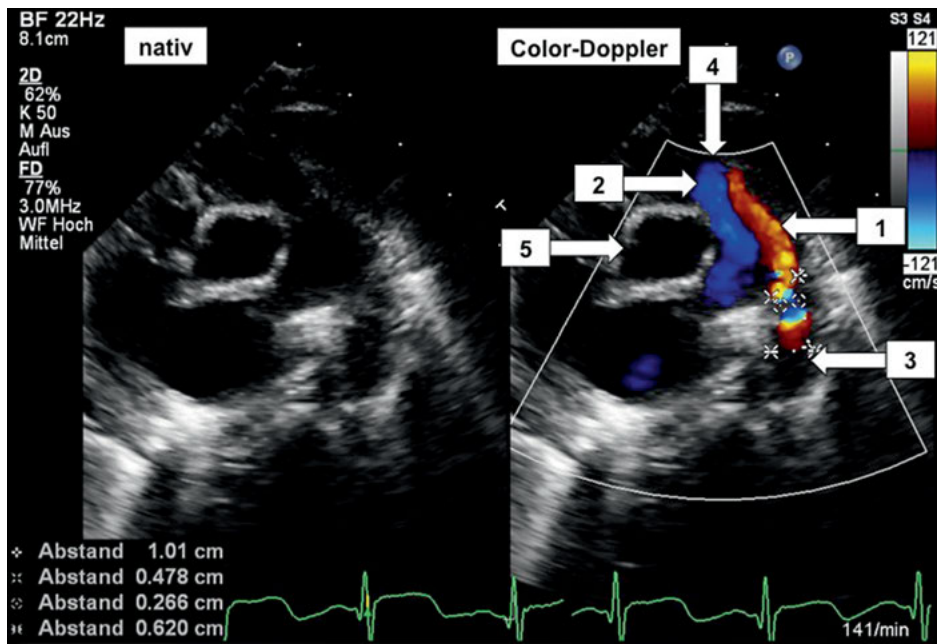


Abbildung 2: Echokardiografische Darstellung eines offenen Ductus Botalli, linksseitig B-Bild, auf der rechten Seite mittels Farbdoppler dargestellter Blutfluss (die mit „Kreuzchen“ markierte Strecke ist die Länge des persistierenden Ductus Botalli, der Abstand zwischen den Markierungen entspricht der relativen Breite). (1) Retrograder Ductusfluss aus der descendierenden Aorta (in Rot) zur Pulmonalklappe hin gerichtet; (2) Antegrader Blutfluss aus der Arteria pulmonalis (in Blau) in Richtung Pulmonalisbifurkation; (3) Aorta descendens; (4) Pulmonalklappenlevel; (5) Echokardiografisch quer angeschnittene Aorta ascendens.

Rechts-Shunt und einer entsprechenden Lungenüberflutung (pulmonale Hyperämie, Abbildung 1). Im Neugeborenenalter besteht, so lange der Lungenwiderstand noch hoch ist, nur ein systolisches, später ein kontinuierliches systolisch-diastolisches Geräusch in der linken Infraklavikularregion. Ein kleiner offener Ductus Botalli ist häufig nur mit einem uncharakteristischen systolischen Herzgeräusch vergesellschaftet; ein sehr kleiner, hämodynamisch irrelevanter Ductus ist klinisch und auskultatorisch stumm („silent duct“).

Charakteristisch für den hämodynamisch bedeutsamen Ductus ist ein präkordiales Schwirren und eine große Blutdruckamplitude. Ca. 15 Prozent der betroffenen Säuglinge zeigen Symptome einer schweren Herzinsuffizienz mit Tachy-/Dyspnoe, Hepatomegalie und Gedeihstörung.

Frühgeborene mit ihrer unreifen und vulnerablen Lunge sind besonders anfällig für einen offenen Ductus Botalli. Ein ausgeprägtes aortopulmonales Shuntvolumen bei offenem PDA führt daher oft dazu, dass betroffene Kinder maschinell beatmet werden müssen und nicht vom Respirator abtrainiert werden können.

Ein ausgeprägter Links-Rechts-Shunt über einen PDA schädigt aber nicht nur die Frühgeborenenlunge, er führt auch oft zu einem relevanten Steal-Phänomen am Systemkreislauf,

der eine nekrotisierende Enterokolitis (NEC) und zerebrale Ischämien mit sekundären Einblutungen begünstigt.

Diagnostik

Zielsetzung der Diagnostik ist die eindeutige Darstellung der Ductus-Anatomie (Abbildung 2) sowie die Evaluation seiner hämodynamischen Auswirkungen. Das Augenmerk richtet sich dabei insbesondere auf die Shuntverhältnisse und das pulmonale Druckniveau. Die Echokardiografie hat sich seit Jahren für diese Fragestellungen als ideales diagnostisches Werkzeug etabliert und kann praktisch alle Fragestellungen zur Planung des therapeutischen Vorgehens beantworten. Gleichzeitig ist die Echokardiografie in der Lage, weitere anatomische Anomalien auszuschließen.

Der hämodynamisch relevante Ductus Botalli ist auskultatorisch meistens gut nachweisbar und bei Verdacht auf Vorliegen eines PDA sollte (Empfehlungsgrad I A) gezielt eine Ultraschalluntersuchung durch einen Kinderkardiologen vorgenommen werden.

Die echokardiografische Untersuchung hat zum Ziel, den Ductus hinsichtlich seiner Größe sowie hämodynamischen Relevanz (Linksherzvolumenbelastung, aortopulmonale Druckdifferenz, Abschätzung der pulmona-

len Druckverhältnisse) zu evaluieren. Mit der Doppleruntersuchung der zerebralen und abdominalen Arterien kann ferner das diastolische Leck über den erniedrigten Resistance-Index quantifiziert werden [3].

Das Thoraxröntgenbild zeigt meist eine Kardiomegalie und mehr oder weniger ausgeprägte Zeichen der pulmonalen Hyperämie. Das EKG betroffener Patienten weist bei relevantem Ductus eine Linksherzbelastung auf. Rechtsherzhypertrophiezeichen sind als Hinweis auf eine erhebliche pulmonale Drucksteigerung zu werten.

Eine Herzkatheteruntersuchung zur Diagnose-sicherung eines PDA ist nicht indiziert (Empfehlungsgrad II A). Bei sehr großem Ductus Botalli kann jedoch (Empfehlungsgrad II B) die Darstellung der Ductus-Anatomie von Bedeutung sein. Bei pulmonaler Druck- oder Widerstandserhöhung (mehr als zwei Drittel des Systemdrucks/-widerstands) muss eine Ausstestung mit pulmonal-vaskulären Nachlastsenkern und/oder eine Ballontestokklusion des Ductus über das weitere therapeutische Vorgehen entscheiden [4, 5, 6].

Die Herzkatheterisierung als therapeutische Maßnahme dient dem interventionellen Verschluss des Ductus mit speziell dafür entwickelten Verschlussystemen.

MRT- und CT-Untersuchungen können in besonderen Situationen zur anatomischen Darstellung des Ductus bei größeren Kindern und Jugendlichen hilfreich sein. In klinischer, hämodynamischer und echokardiografischer Hinsicht können neben dem „Frühchen-Ductus“ folgende Diagnosegruppen unterschieden werden:

1. der sehr kleine, hämodynamisch irrelevante und auskultatorisch stumme Ductus („silent duct“),
2. der kleine, hämodynamisch unbedeutende, aber auskultatorisch nachweisbare Ductus,
3. der hämodynamisch relevante Ductus mit systolisch-diastolischem Herzgeräusch, mit oder ohne klinische Herzinsuffizienzzeichen,
4. der sehr große Ductus mit pulmonaler Hypertonie/Widerstandserhöhung.

Behandlungsindikationen

Diagnosegruppe 1 – hämodynamisch irrelevanter Ductus Botalli

Der native klinisch stumme Ductus bedarf keiner Behandlung und keiner Kontrolle [1], da der

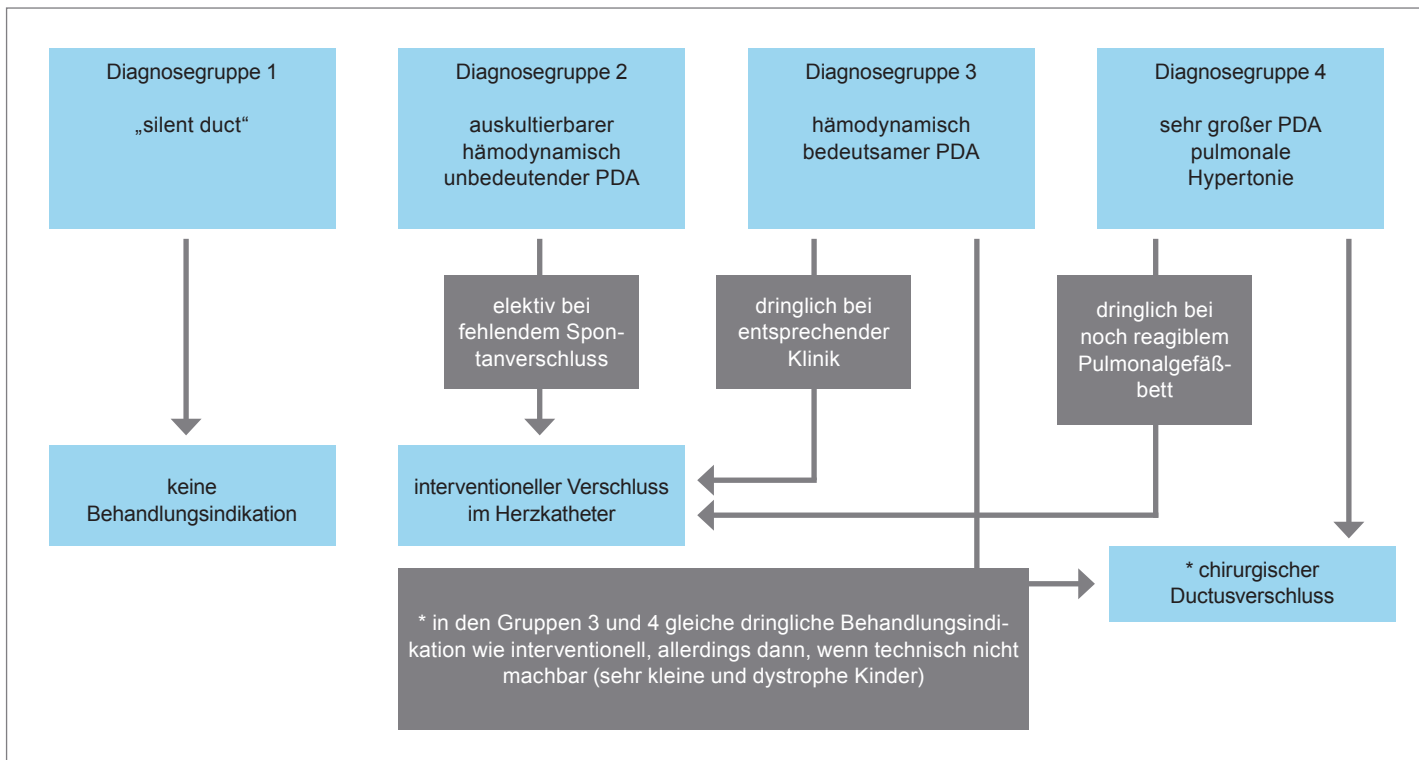


Diagramm 1

stumme Ductus praktisch immer eine Zufallsdiagnose ist. Das Endarteritisrisiko wird heute nach übereinstimmender Ansicht als vernachlässigbar eingeschätzt; es ist generell umso geringer, je kleiner der Ductus und je jünger das Kind ist [7-12].

Diagnosegruppe 2 – auskultierbarer, häodynamisch unbedeutender Ductus Botalli

Der kleine, häodynamisch nicht relevante Ductus muss nicht im Säuglingsalter verschlossen werden, da prinzipiell ein

Spontanverschluss noch möglich ist und die Komplikationsrate im Rahmen von Herzkatheterinterventionen (zum Beispiel periphere arterielle Gefäßverschlüsse) in dieser Altersgruppe höher ist. Der katheterinterventionelle Verschluss des PDA kann zu einem späteren Zeitpunkt vorgenommen werden.

Nach komplettem (restshuntfreiem) Verschluss sind Kontrolluntersuchungen nicht länger als zwei Jahre erforderlich. Ein chirurg-

gisches Vorgehen ist in dieser Diagnosegruppe nicht indiziert.

Diagnosegruppe 3 – häodynamisch relevanter Ductus Botalli

Ein häodynamisch relevanter Ductus ohne Herzinsuffizienzzeichen und ohne pulmonale Druckerhöhung sollte nach dem ersten Lebenshalbjahr verschlossen werden. Bestehen Herzinsuffizienzzeichen, ist der Ductusverschluss zeitnah nach Diagnosestellung vorzunehmen.

Anzeige



HIER ENTSTEHT ZUKUNFT MIT VIEL FREIRAUM FÜR ÄRZTE

Auf dem ehemaligen Airbus Gelände in Unterschleißheim entsteht ein neues Stadtviertel. Neben den geplanten Büroräumen für etwa 4.000 Arbeitsplätze ist ein neues **Ärztehaus** entstanden, in das bereits ein radiologisches Zentrum eingezogen ist. Sichern Sie sich jetzt schon Ihre maßgeschneiderte Praxisfläche direkt vom Eigentümer.

Weitere Infos und provisionsfreie Vermietung unter +49 89 30909990 oder info@businesscampus.de

DER STANDORT

Business Campus
MÜNCHEN · UNTERSCHLEISSHEIM

businesscampus.de

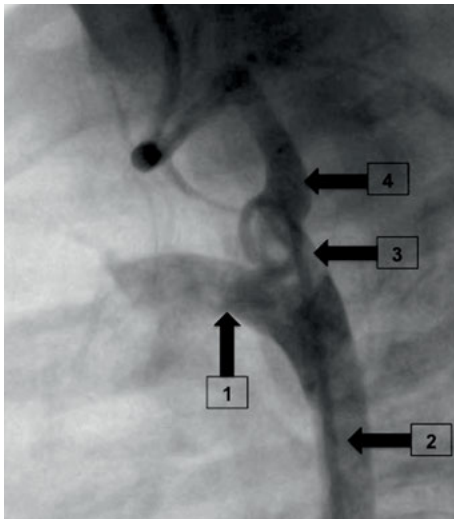


Abbildung 3: Angiografische Darstellung eines PDA im seitlichen Strahlengang. (1) PDA; (2) Aorta descendens mit liegendem Pigtail-Katheter; (3) Distaler Aortenbogen; (4) Linke Arteria subclavia.

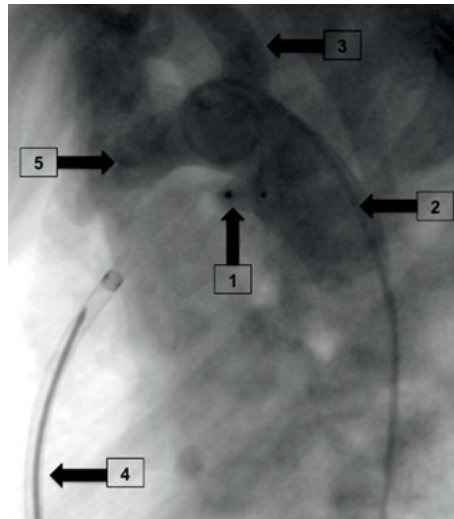


Abbildung 4: Angiografische Darstellung eines interventionell mittels speziellem Occluder verschlossenem PDA im seitlichen Strahlengang. (1) Occluder im PDA (die beiden Enden des Device sind röntgenologisch als schwarze Punkte sichtbar); (2) Aorta descendens mit liegendem Pigtail-Katheter; (3) Linke Arteria subclavia; (4) In der Pulmonalarterie liegende Führungsschleuse; (5) Transverser Aortenbogen.

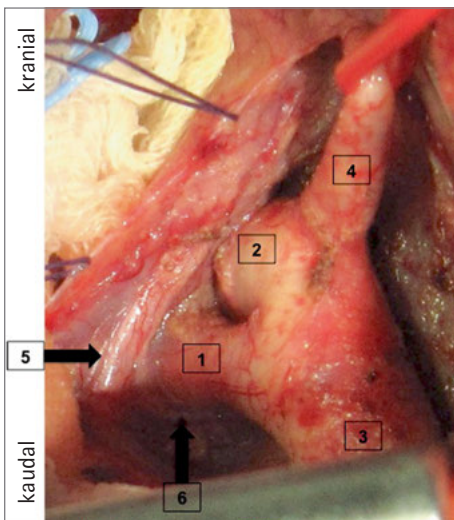


Abbildung 5: Thorakaler Situs nach Exploration der großen Gefäße über eine posterolaterale Thorakotomie im vierten Intercostalraum. (1) PDA; (2) Aortenbogen; (3) Aorta descendens; (4) Linke Arteria subclavia; (5) Nervus vagus; (6) Nervus laryngeus recurrens.

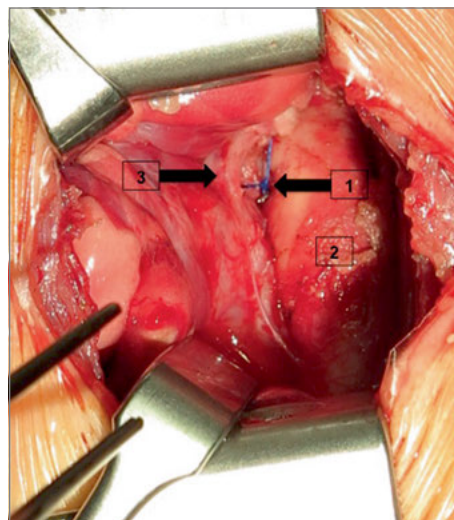


Abbildung 6: Thorakaler Situs nach Ductusverschluss (Ligatur) über eine posterolaterale Thorakotomie im vierten Intercostalraum. (1) Ligierter PDA; (2) Aorta descendens; (3) Linker Nervus vagus mit Nervus laryngeus recurrens.

Diagnosegruppe 4 – sehr großer PDA mit pulmonaler Hypertonie oder pulmonaler Widerstandserhöhung

Bei großem persistierendem Ductus Botalli mit pulmonaler Hypertonie ist ab dem siebten Lebensmonat eine Herzkatheteruntersuchung zur Überprüfung des pulmonalen Gefäßwiderstandes vor einem geplanten Verschluss erforderlich.

Die Behandlungsindikation bei Frühgeborenen mit einem persistierendem Ductus Botalli richtet sich nach der Zusammenschau der klinischen Situation (zum Beispiel katecholaminpflichtiger Kreislauf, notwendige Beatmung) und bestimmten echokardiografischen Kriterien (unter anderem Ductusgröße, Fluss in der Aorta descendens). Die Größe des linken Atriums (LA) ist abhängig von der Größe des PDA

und der daraus resultierenden Volumenbelastung des linken Herzens, aus diesem Grund ist die Bestimmung der Ratio zwischen LA und Aorta hilfreich, um eine Behandlungsindikation abzuleiten.

Therapie

Während ein medikamentöser Verschlussversuch mit Ibuprofen oder Indometacin bei Frühgeborenen noch erfolgreich sein kann, ist dies bei reifgeborenen Neugeborenen und Säuglingen nicht mehr möglich. Ist ein medikamentöser Verschluss aussichtslos oder nicht erfolgreich, kommen alternativ eine interventionelle Therapie oder ein chirurgischer Verschluss in Betracht. Der interventionelle Verschluss eines Frühgeborenductus unter Ultraschallkontrolle ist bis dato noch kein etabliertes Therapieverfahren, ist aber bereits an wenigen Zentren versucht worden. Für symptomatische Patienten dieser Altersgruppe bzw. Gewichtsklasse wird daher nach erfolgloser medikamentöser Therapie ein chirurgischer Ductusverschluss mit einem Clip empfohlen. Jenseits der Frühgeborenentherapie gilt gemäß der aktuellen Leitlinie, je größer ein symptomatisches Kind (Diagnosegruppe 2 bis 4) mit noch offenem Ductus ist, desto erfolgreicher ist der interventionelle (weniger invasive) Therapieansatz, während für kleinere Kinder die Tendenz mehr in Richtung einer chirurgischen Therapie (Diagnosegruppen 3 bis 4) weist (Diagramm 1). Der Zeitpunkt der therapeutischen Intervention richtet sich ausschließlich nach der klinischen Symptomatik der Betroffenen.

Interventioneller Ductusverschluss (Herzkatheter)

Jenseits des Früh- und Neugeborenenalters ist der katheterinterventionelle Verschluss des persistierenden Ductus arteriosus die Methode der Wahl [13–16]. Der offene Ductus sowie die benachbarten Gefäße werden angiografisch dargestellt, identifiziert und ausgemessen (Abbildung 3). Verschiedene speziell dafür entwickelte und zugelassene Verschlussysteme sind dafür geeignet (zum Beispiel Spiralen, Nitinol-Systeme; Abbildung 4). Die restshuntfreie Verschlussrate ist mit nahezu 100 Prozent ein Jahr nach primär erfolgreicher Intervention sehr hoch [8, 10, 17–20]. Die Risiken der Intervention liegen in einer möglichen Embolisation des Verschlussystems, einer überwiegend passager auftretenden Hämolyse und zentralen wie peripheren Gefäßkomplikationen (Blutung, Ruptur, Verschluss, Aneurysma).

Bei Neugeborenen und kleinen Säuglingen ist ein interventioneller Verschluss dank einer

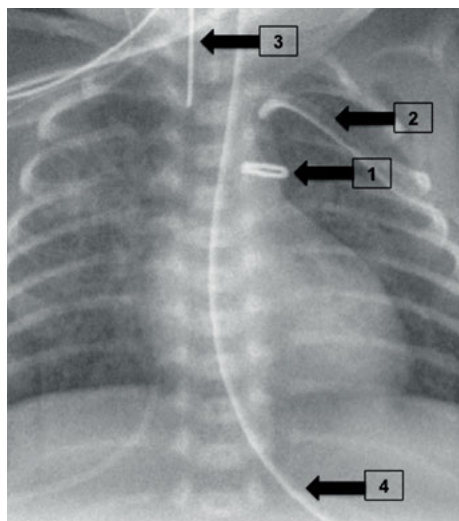


Abbildung 7: Postoperative Röntgenaufnahme nach Ductusverschluss. (1) Ductus-Clip; (2) Thoraxdrainage; (3) Endotrachealtubus; (4) Magensonde.

Technisch schwierig und anspruchsvoll werden Interventionen bei Kindern unter fünf Kilogramm mit sehr großem Ductus, der ein Device mit einem Durchmesser von fünf Millimeter oder mehr für einen Verschluss erfordert. In diesen Fällen werden relativ große und steife Schleusen benötigt, die mit höherer Wahrscheinlichkeit Gefäßkomplikationen (zum Beispiel Femoralarterienverschluss, Gefäßeinrisse) verursachen können [21–24].

Chirurgischer Ductusverschluss

Eine chirurgische Behandlungsindikation ist bei hämodynamisch relevantem Ductus für Defekte gegeben, die einer Katheterintervention nicht zugänglich sind bzw. bei der die technisch mögliche Intervention als zu riskant angesehen wird. Prinzipiell wird die chirurgische Therapie bei untergewichtigen Neugeborenen und sehr kleinen Säuglingen empfohlen (Empfehlungsgrad II A). Die Komplikationsrate ist in erfahrenen Händen sehr niedrig [25]; als selten auftretende Komplikationen sind unter anderem ein postoperativer Chylo- und Pneumothorax bzw. eine Schädigung des Nervus phrenicus oder Nervus laryngeus recurrens zu nennen. Obwohl Restshunts bei einfachen Ligaturen und Clipverfahren selten vorkommen, wird empfohlen, den Ductus doppelt zu clippen bzw. zu ligieren. Der linke Nervus laryngeus recurrens schlingt sich immer um den offenen Ductus, das Gefäß ist daran immer sicher zu identifizieren (Abbildung 5). Blutungen und unbeabsichtigte Ligaturen benachbarter Gefäße (linke Pulmonalarterie,

Aorta descendens) stellen nach ausreichender chirurgischer Exposition in erfahrener Hand sehr seltene Komplikationen dar (Abbildung 6).

Abbildung 7 zeigt ein typisches postoperatives Röntgenbild nach chirurgischem Ductusverschluss mit einem Hämoclip.

Kontraindikationen

Für einen Ductusverschluss sind nur wenige Kontraindikationen bekannt, vorwiegend handelt es sich dabei um Vitien, die zum Überleben auf eine ductusabhängige Perfusion der Lungen (zum Beispiel Pulmonalatresie) oder des Körperkreislaufs (zum Beispiel unterbrochener Aortenbogen) angewiesen sind. Dazu gehören vor allem angeborene Herzfehler aus dem Formenkreis der Einkammerherzen (zum Beispiel hypoplastisches Linksherz- und Rechtsherzsyndrom) aber auch biventrikulär korrigierbare Vitien wie die Transposition der großen Gefäße (TGA) und die kritische Aortenisthmusstenose.

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-ärzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Die Autoren erklären, dass sie keine finanziellen oder persönlichen Beziehungen zu Dritten haben, deren Interessen vom Manuskript positiv oder negativ betroffen sein könnten.

Verkleinerung der Verschlussysteme mit geringeren Schleusendurchmessern zwar grundsätzlich möglich, geht aber mit einer höheren Komplikationsrate einher (mögliche Stenosierung der Aorta descendens bzw. der linken Pulmonalarterie, periphere Gefäßverschlüsse). Für diese Alters- und Gewichtsgruppe ist die Indikation zum interventionellen Verschluss sehr streng zu stellen.

Das Wichtigste in Kürze

Persistierender Ductus Botalli

<i>Hämodynamik</i>	Links-Rechts-Shunt
<i>Klinik</i>	abhängig vom Shuntvolumen bei großem PDA – Dyspnoe, Herzinsuffizienz
<i>Auskultation</i>	infraklavikuläres Strömungsgeräusch (meistens kontinuierlich systolisch – diastolisch/„Maschinengeräusch“)
<i>Diagnostik</i>	Echokardiografie
<i>Therapie</i>	abhängig von der Symptomatik <ul style="list-style-type: none"> » Frühgeborene: chirurgischer Ductusverschluss (Clip; Empfehlung I A) falls medikamentöser Verschlussversuch nicht erfolgreich » Säuglinge und Kleinkinder ohne pulmonale Hypertonie: interventioneller Verschluss im Herzkatheter (Empfehlung II A) » sehr kleine Säuglinge und dystrophe Kleinkinder: chirurgischer Verschluss (Empfehlung II B)

Autoren

Professor Dr. Robert Cesnjevar,
Kinderherzchirurgische Abteilung,
Universitätskinderklinik,
Loschgstraße 15, 91054 Erlangen,
Tel. 09131 853-4010, Fax: 09131 853-4011,
E-Mail: kinderherzchirurgie@uk-erlangen.de
E-Mail: robert.cesnjevar@uk-erlangen.de

Professor Dr. Sven Dittrich,
Kinderkardiologische Abteilung,
Universitätskinderklinik,
Loschgstraße 15, 91054 Erlangen,
Tel. 09131 853-3750, Fax: 09131 853-5987,
E-Mail: kinderkardiologie@uk-erlangen.de
E-Mail: sven.dittrich@uk-erlangen.de

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Zwei Punkte bei sieben und mehr richtigen Antworten – Regelungen zum Online-Erwerb von Fortbildungspunkten im „Bayerischen Ärzteblatt“.

Der 72. Bayerische Ärztetag hat am 16. Oktober 2013 eine Fortbildungsordnung beschlossen, die seit 1. Januar 2014 in Kraft ist und für die entsprechenden Richtlinien hat der Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) am 30. November 2013 „grünes Licht“ gegeben. So können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden. Konkret erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „S2k-Leitlinie: Persistierender Ductus arteriosus im Kindes- und Jugendalter“ von Professor Dr. Robert Cesnjevar und Professor Dr. Sven Dittrich mit kompletter Beantwortung der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle zwei Punkte bei sieben oder mehr richtigen Antworten. Nähere Informationen entnehmen Sie der Fortbildungsordnung bzw. den Richtlinien (www.blaek.de).

Ärztinnen und Ärzte in Bayern können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben. Die erworbenen Punkte sind auch anrechenbar auf das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

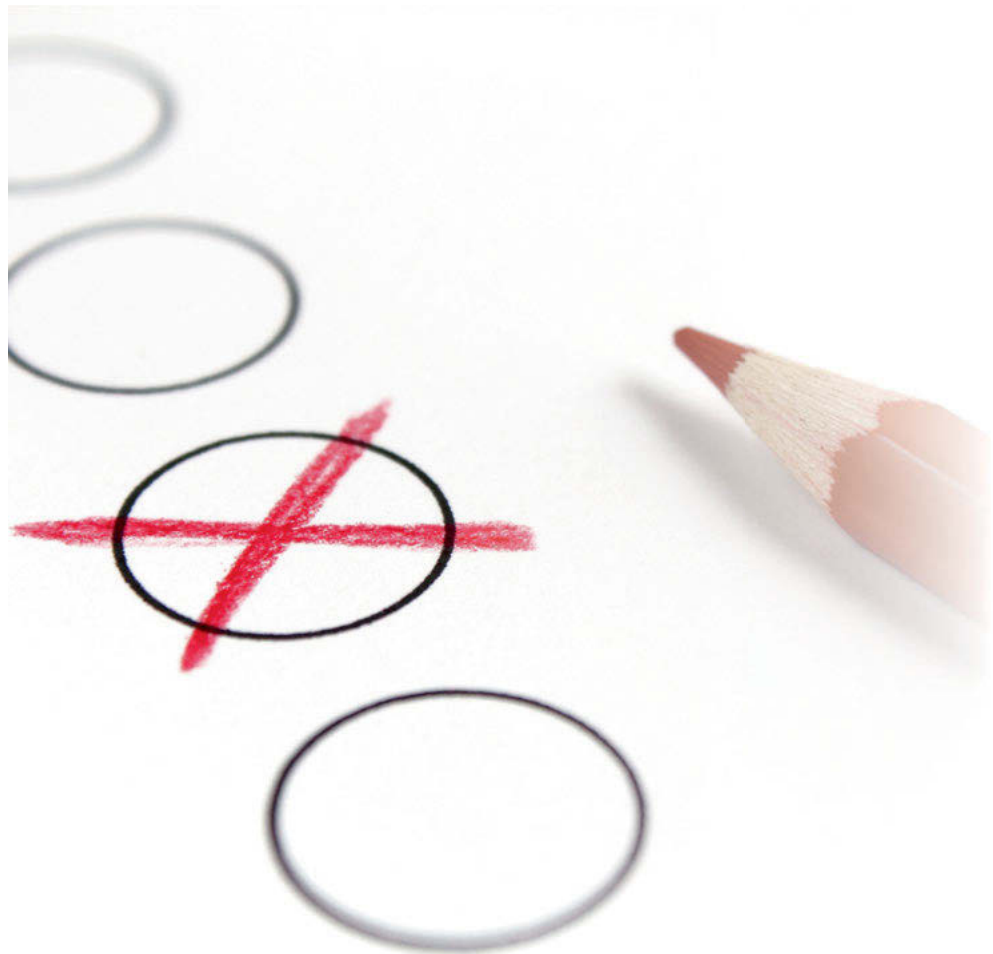
Fortbildungspunkte können in jeder Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* online erworben werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter www.blaek.de/online/fortbildung oder www.bayerisches-ärzteblatt.de/cme

Falls kein Internetanschluss vorhanden, schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Grundsätzlich ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen. Die richtigen Antworten erscheinen in der Januar/Februar-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes*.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 12. Januar 2017.



1. Der offene Ductus arteriosus Botalli ist ein typisches Problem des ...

- a) frühgeborenen Patienten
- b) reifgeborenen Patienten
- c) jugendlichen Patienten
- d) erwachsenen Patienten
- e) geriatrischen Patienten

2. Die Diagnostik zur Abklärung einer Therapieindikation ist in der Regel ...

- a) ein Röntgenbild
- b) eine körperliche Untersuchung
- c) der Pulsstatus
- d) eine Echokardiografie
- e) ein Herzkatheter

3. Der nicht zu auskultierende offene Ductus Botalli („silent duct“) ...

- a) ist eine potenzielle gefährliche Konstellation
- b) ist eine medikamentös zu behandelnde Konstellation
- c) ist eine klinische Situation, die keiner Behandlung bedarf
- d) ist immer ein Notfall
- e) sollte im Rahmen einer Herzkatheteruntersuchung genau abgeklärt werden

4. Die Prävalenz eines offenen Ductus Botalli unter Frühgeborenen, die weniger als 750 g wiegen, liegt bei ...

- a) 10 Prozent
- b) 50 Prozent
- c) 80 Prozent
- d) 100 Prozent
- e) 35 Prozent

5. Das postoperative Röntgenbild (Abbildung 7) nach Verschluss eines Ductus mit einem Hämoclip zeigt diesen ...

- a) auf der Position mit der Nummer 1
- b) auf der Position mit der Nummer 2
- c) auf der Position mit der Nummer 3
- d) auf der Position mit der Nummer 4
- e) auf keiner der nummerierten Positionen

6. Häufige Komplikationen eines hämodynamisch wirksamen offenen Ductus Botalli bei Frühgeborenen sind ...

- a) Verstopfung und ischämischer Hirninfarkt
- b) Blaseninfektion und Harnleiterstein
- c) Pneumonie und Atelektase
- d) Arrhythmien und Herzinfarkt
- e) nekrotisierende Enterokolitis und Hirnblutung

7. Über einen offenen Ductus arteriosus Botalli besteht fast immer ein ...

- a) Rechts-Links-Shunt
- b) gekreuzter Shunt
- c) Links-Rechts-Shunt
- d) kontinuierlicher laminarer Shunt
- e) praktisch unbedeutender Shunt

8. Der hämodynamisch wirksame Ductus Botalli zeichnet sich durch ...

- a) eine Volumenbelastung des linken Ventrikels aus
- b) eine Druckbelastung des venösen Systems aus
- c) fehlende Leistenpulse aus
- d) einen kräftigen Carotispuls aus
- e) Nachweisbarkeit nur im Herzkatheter aus

9. Die chirurgische Behandlung eines offenen Ductus Botalli ...

- a) erfolgt unter Anwendung der Herz-Lungenmaschine

- b) erfolgt immer über eine mediane Sternotomie
- c) erfolgt in der Regel über eine posterolaterale Thorakotomie
- d) ist bei Diagnosestellung immer indiziert
- e) erfordert eine vorherige Herzkatheteruntersuchung

10. Der interventionelle Verschluss eines offenen Ductus Botalli ...

- a) wird meistens bei Frühgeborenen durchgeführt
- b) erfolgt je nach Anatomie mit verschiedenen angepassten Devices (zum Beispiel Ductus-Coils, Ductus-Spiralen, speziellen „Ductus-Plugs“)
- c) ist bei fehlendem Leistenpuls unmöglich
- d) ist eine häufige Intervention im Jugendlichenalter
- e) ist der chirurgischen Behandlung immer vorzuziehen

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Veranstaltungsnummer: 2760909006809180017

Grundsätzlich ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Online finden Sie den aktuellen Fragebogen unter: www.bayerisches-ärzteblatt.de/cme

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

Name

Berufsbezeichnung, Titel

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Fax

Ort, Datum

Unterschrift

Antwortfeld

- | | |
|---|--|
| 1. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 6. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 2. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 7. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 3. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 8. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 4. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 9. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 5. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 10. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |

Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift

Weiterbündungsverbände

Erfahrungsaustausch 2016

Die Entwicklung der Weiterbildung in der Allgemeinmedizin ist ein großes Thema. Mit der Gründung der Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin für Bayern (KoStA) Ende 2010 ist man ein gutes Stück vorangekommen. Nach der nunmehr fast flächendeckenden Etablierung von Weiterbildungsverbänden in ganz Bayern – einen gewissen „weißen Fleck“ in Nord-Ostbayern gilt es noch zu schließen – geht es nunmehr um eine inhaltliche Vertiefung der Arbeit. Zu einem Erfahrungsaustausch lud die KoStA Mitte November alle Interessierten ins Ärztehaus Bayern, zu dem mehr als 25 niedergelassene und über 20 stationär tätige Weiterbilder sowie 19 Vertreter von Geschäftsführungen bzw. Personalabteilungen gekommen waren.



Moderierten gemeinsam den Erfahrungsaustausch Weiterbildungsverbände Allgemeinmedizin: Dr. Max Kaplan und Dr. Dagmar Schneider.

Verbundweiterbildung

Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), betonte zu Beginn des Treffens: „Die Verbundweiterbildung ist weiterhin eine wichtige Säule bei den Bemühungen um den hausärztlichen Nachwuchs. Wir freuen uns, dass Bayern mit 75 Verbänden nahezu flächendeckend versorgt ist. Wir arbeiten nun gemeinsam mit den Verbänden daran, dass die dahinterstehende Idee der Verbundweiterbildung auch gelebt werden kann.“ Der Präsident gab einen Überblick über die Entwicklung des Versorgungstärkungsgesetzes mit den neuen Regelungen bezüglich des Förderprogramms nach § 75a Sozialgesetzbuch V (SGB V), insbesondere hinsichtlich § 7 „Koordinierungsstellen“ und § 8 „Einrichtungen zur Förderung von Qualität und Effizienz“. In Bayern sei man erfolgreich dabei, gemeinsam – Universitäten, KoStA und Träger der KoStA – ein Konzept für ein solches Kompetenzzentrum zu erarbeiten. „Erfreulich ist, dass die BLÄK einen über zehnpromzentigen Anstieg bei den Prüfungen zum Facharzt für Allgemeinmedizin registriert“, so Kaplan. Der Präsident ging ferner auf den „Masterplan Medizinstudium 2020“ ein. Hier signalisierte er seinerseits Zustimmung für die Quartalisierung des Praktischen Jahres (PJ) und den Plan, dass künftig ein Quartal im ambulanten Bereich zu absolvieren

sei. Bei den Studenten stoße die verpflichtende allgemeinmedizinische Prüfung im M3-Staatsexamen auf Ablehnung, ebenso wie die Landarztquote, der auch Kaplan eine Absage erteilte. Die Novellierung der (Muster-)Weiterbildungsordnung (MWBO) in Bezug auf die Allgemeinmedizin durfte im Kurzvortrag des Präsidenten natürlich nicht fehlen. Hier äußerte er sich zur künftigen Struktur sowie zu den Inhalten und Zeiten. In einer angeregten Diskussion nahmen die Teilnehmer die Gelegenheit wahr, Fragen zur neuen MWBO mit dem BLÄK-Präsidenten, der gleichzeitig auch Vizepräsident der Bundesärztekammer ist, zu diskutieren.

Seminartage

Dr. Dagmar Schneider, Leiterin der KoStA, stellte zunächst die Zahlen, Daten und Fakten zur Verbundweiterbildung dar, berichtete aus der Arbeit der „Seminartage Weiterbildung Allgemeinmedizin“ (SemiWAM), stellte kurz die gelaufenen Studien zu „Wiedereinstieg“ und „Kompetenzzentrum von ärztlichen Berufsanfängern“ vor. Sie berichtete über die Ergebnis-

se einer longitudinalen Studie zu Tätigkeitsfeldern von Fachärzten für Allgemeinmedizin in Abhängigkeit vom Zeitpunkt ihrer Facharztanerkennung. Auch gab Schneider Daten zu den Förderzahlen sowie den Facharztanerkennungen. Schneider zeigte auch Einblicke in die tägliche Beratungsarbeit der KoStA. So zählten beispielsweise Fragen zu Rotationen, zum Erwerb der Inhalte, zur Vergütung, zum Verbundwechsel, zum Quer- oder Wiedereinstieg, zur Freistellung für Fortbildungstage, zur Teilnahme am Bereitschaftsdienst oder zu Haftpflichtfragen zu den häufigsten Beratungsanlässen auf der Seite der Ärzte in Weiterbildung (ÄiW). Werbemaßnahmen und die diesbezügliche Unterstützung durch die KoStA sei dagegen häufig Thema bei den Weiterbildern. „Punkten Sie mit guter Weiterbildungsqualität!“, rief Schneider die Teilnehmern auf und wollte zum Beispiel wissen, wo die Probleme liegen, wie viele ÄiW sich im Verbund befinden, wie die Kommunikation der Verbundteilnehmer untereinander klappt und ob die Freistellung zu den Fortbildungstagen funktioniert. „Wir möchten mit Ihnen die Verbundweiterbildung leben“, so Schneider.

Kommunalbüro

Dr. Thomas Ewert und Gunnar Geuter vom Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) zeigten in „Weiterbündlungsverbände in Bayern – die mögliche Rolle der Kommunen“ die Arbeit der Kommunalbüros für ärztliche Versorgung und gingen auf die Gesundheitsregionen^{plus} ein. „Unser Ziel ist ein konzentriertes Vorgehen zur Weiterentwicklung der Versorgung – getragen von einem breiten Bündnis“, so Geuter. Ebert ergänzte: „Als Zwischenfazit kann man festhalten, dass die medizinische Versorgung eine (neue) Herausforderung für die Kommunen ist.“ Die Gemeinden beteiligten sich an der Weiterentwicklung der medizinischen Gesundheitsversorgung, hierbei seien kommunal- und wettbewerbsrechtliche Aspekte zu beachten. Da viele Gemeinden sehr klein und bislang noch nicht mit der Thematik befasst seien, könne das Kommunalbüro für die ärztliche Versorgung konkrete Unterstützung leisten.

Landräte, Bürgermeister und Verwaltungen sind hier die Zielgruppen, geht es um die Entwicklung passgenauer Lösungen vor Ort. In den 33 existierenden Gesundheitsregionen^{plus} seien diese Management- und Steuerungsaufgaben bereits gut umgesetzt, 41 von 96 Landkreise und kreisfreie Städte habe man bisher erreichen können, was einer Quote von 43 Prozent entspricht.

Weiterbündlungsverbände

Abschließend nutzten zwei Repräsentanten von erfolgreichen Weiterbündlungsverbänden die Gelegenheit, ihre „Best-Practice-Modelle“ zu präsentieren. Dr. Christian Pohlig stellte „Fünf Jahre Weiterbündlungsverbände Coburg. Erste Ernte, neue Aussaat, neue Wege der Vernetzung“ vor. Seit seiner Gründung im Jahr 2011 wurde die Weiterbündlungsinitiative Coburg kontinuierlich ausgebaut und optimiert. Zwischenzeitlich haben sich einige der Fachärzte für Allgemeinme-

dizin in der Region niedergelassen. Ein weiteres Projekt ist eine Bereitschaftspraxis am Klinikum mit angeschlossenem Hol- und Bringdienst. Ein weiteres Betätigungsfeld ist die Rekrutierung des hausärztlichen Nachwuchses und das damit verbundene Stipendienprogramm des Landkreises Coburg. Begeistert warb Pohlig für das Konzept „Medical School REGIONMED“, einer Kooperation mit der Universität von Split (Kroatien). Dr. Bernd Dineiger sprach zum Thema „Kompetenzbasierte Weiterbildung Allgemeinmedizin – Weiterbündlungsverbände Allgemeinmedizin Nordoberpfalz“. Zum Ende dieses langen Weiterbildungstages konnte Dineiger die „Kompetenzbasierte Weiterbildung“ und seine modellhafte Umsetzung aufzeigen. „Die Grundidee ist der Perspektivenwechsel“, so Dineiger. Weiterbildung sei Personalentwicklung. Es gehe hier keinesfalls nur um „Mindestzeiten und -zahlen“, sondern vielmehr um eine Kompetenzentwicklung.

Dagmar Nedbal (BLÄK)



© Beitra / Greenpeace

Einzelfall?

Nein. Das arktische Eis schmilzt infolge der Erderwärmung immer schneller. Diesen einzigartigen Lebensraum müssen wir schützen. Und das ist nur einer von vielen Gründen, warum wir Ihre Unterstützung als Fördermitglied brauchen. Jetzt mitmachen unter www.greenpeace.de/arktis

GREENPEACE

Sex und Gender

Gendermedizin – ein Begriff, der erst seit 30 Jahren in der Wissenschaft existiert. Ende der 1980er-Jahre stieß die amerikanische Kardiologin Marianne Legato erstmals auf Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Herzpatienten. Mit Erforschung dieser Unterschiede führte sie die Bezeichnung Gendermedizin ein. In Deutschland begannen Wissenschaftler in den 1990er-Jahren mit der Erforschung von Gender und Geschlecht. Bis heute haben die Erkenntnisse der gendermedizinischen Forschung rasant zugenommen. Doch die Umsetzung von Gendermedizin in der medizinischen Versorgung geschieht nicht in vergleichbarer Geschwindigkeit zu der medizinischen Entwicklung, so die einstimmige Meinung der Ärztinnen und Ärzte, die Anfang November auf dem Symposium Gendermedizin im Klinikum Bogenhausen, Städtisches Klinikum München GmbH, diskutierten – eine Premierenveranstaltung. Die Vizepräsidentin der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), Dr. Heidemarie Lux, nahm an einem Workshop zum Thema Ausbildung und Wissen teil.

Laundry-Report

Andrea Mager-Tschira aus dem Referat für Gesundheit und Umwelt der Stadt München stellte in ihrem Vortrag den „Laundry-Report“ aus dem Jahr 2005 vor, eine Befragung in einer schwedischen Hautklinik, die der gendermedizinischen Forschung in Europa einen entscheidenden Anstoß gab. Das Pflegepersonal hatte festgestellt, dass die Wäschesäcke in den Zimmern, in denen Männer sind, viel voller mit schmutzigen Handtüchern sind als in den Zimmern mit Frauen. Eine daraufhin breit angelegte Untersuchung brachte das Ergebnis, dass bei Patienten doppelt so viele Handtücher verbraucht wurden wie bei Patientinnen. Daraus ließ sich ableiten, dass Männer und Frauen, die wegen identischen Symptomen in der Klinik waren, unterschiedlich behandelt wurden. So wurden die Männer in der Regel in der Klinik behandelt, die Frauen primär ambulant. Auch bekamen die Männer häufigere und intensivere Lichtbehandlungen als die Frauen. Männer bekamen teure Salben und Cremes verabreicht und wurden anschließend vom Pflegerper-



Dr. Heidemarie Lux (Mitte, zweite von links) auf dem ersten Symposium zur Gendermedizin im Städtischen Klinikum München in Bogenhausen.

sonal intensiv betreut, zum Beispiel bei der Behandlung mit Handtüchern abgetrocknet. „Unter medizinischen Gesichtspunkten stellte sich der Sachverhalt so dar“, erklärte Mager-Tschira: „Die Männer wurden ‚überbehandelt‘, die Frauen dagegen eher ‚unterbehandelt‘.“ Diese Studie habe dazu beigetragen, dass die Behandlung von Frauen und Männern in einem anderen Licht betrachtet wurde. Umso wichtiger sei es, Genderkompetenz querschnittig in der medizinischen Versorgung zu verankern.

Symptome und Medikamente

Professorin Dr. Gabriele Kaczmarczyk, Vizepräsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für geschlechtsspezifische Medizin, berichtete von Maßnahmen des Ärztinnenbundes, die Gendermedizin flächendeckend in allen medizinischen Fächern zu etablieren. Befragungen zeigten, dass wenige Studierende und auch Ärzte um die Spezifikation der Symptome bei Männern und Frauen wüssten. Gerade bei der Diagnosestellung eines Herzinfarkts beispielsweise sei eine geschlechtsspezifische Symptomuntersuchung wichtig. Kaczmarczyk wies auch auf die unterschiedliche Wirkung von Medikamen-

ten bei Frauen und Männern hin, die Ärzte bei der Verordnung von Arzneien berücksichtigen müssten.

Gendermedizin in der Ausbildung

Professorin Dr. Dr. Bettina Pfeleiderer, Präsidentin des Weltärztinnenbundes, hielt einen Vortrag über Gendermedizin in der Ausbildung. Sie verwies darauf, dass in der medizinischen Forschung neben den biologischen Faktoren auch die soziokulturellen Faktoren berücksichtigt werden müssten, also Sex und Gender. Gendermedizin sei ein Querschnittsfach, das den Menschen in einem ganzheitlichen Blick darstelle. Dies müsse sich auch in der Forschung etablieren, sodass es künftig nur noch Studien gebe, die auch nach Gender unterteilt seien. Sie berichtete von verschiedenen Methoden der Wissensdistribution, von Netzwerken und elektronischen Austauschplattformen, mit denen über das Thema informiert werden solle.

Gendermedizin in der Notaufnahme

Dr. Ruth Koeniger, Leitende Oberärztin des Notfallzentrums Bogenhausen, Städtisches Klinikum München GmbH, hielt einen Vortrag

über Gendermedizin in der Notaufnahme. Auch sie unterstrich die Bedeutung von soziokulturellen Aspekten bei der Behandlung von Männern und Frauen. Gerade in der Notaufnahme kämen viele Patienten aus unterschiedlichen Kulturen zusammen, was es erforderlich mache, auf jeden Patienten und deren Kultur individuell einzugehen. Der gendermedizinische Aspekt mache sich insbesondere bei dem Risiko, einen Schlaganfall zu erleiden, bei der Sturzprophylaxe oder bei der Behandlung von chronischen Schmerzen bemerkbar. Jede Erkrankung erfordere eine geschlechtsspezifische Anamnese und eine entsprechende Behandlung, so die erfahrene Oberärztin.

Weitere Themen des Symposiums waren Gendermedizin in der Onkologie und der Pharmakologie, Gendermedizin in der Kardiologie und der Herzchirurgie sowie Gendermedizin in der Urologie.

Workshops

Am Nachmittag diskutierten die Experten in Workshops über Maßnahmen und Ansätze, wie die Gendermedizin in der medizinischen Versorgung etabliert werden kann. Dr. Heidemarie Lux berichtete aus ihrem Workshop zum Thema Ausbildung und Wissen, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor allem damit befasst hätten, wie die Gendermedizin sowohl in der Ausbildung an den Universitäten als auch anschließend in der Weiterbildung Berücksichtigung finden könne. Auch für die Bevölkerung müssten Informationsveranstaltungen angeboten werden, um die geschlechtsspezifischen Unterschiede bewusster zu machen. Lux regte an, bei der Betrachtung von Gendermedizin immer beide Seiten im Blick zu haben: Diejenige der Patientinnen und der Patienten, aber auch diejenige der Ärztinnen und Ärzte. So belegten Studien, dass Ärztinnen ihre Patientinnen anders und zum Teil intensiver behandelten, zum Beispiel bei der Einstellung des Diabetes mellitus, als Ärzte die jeweiligen Patientinnen. Sich diese Unterschiede bewusst zu machen und die medizinische, insbesondere die geschlechtsspezifische Forschung voranzutreiben, dies sei in der heutigen Zeit längst überfällig, so die Vizepräsidentin. Dazu gehöre es auch die Gendermedizin flächendeckend in alle medizinischen Fächer zu integrieren.

Sophia Pelzer (BLÄK)

Medizinisches Silbenrätsel

Aus den folgenden Silben und Erläuterungen sind 15 medizinische Suchworte zu bilden. Die Anfangsbuchstaben dieser Suchworte ergeben das Lösungswort.

Aus den Einsendern der richtigen Lösung wird ein Gewinner gezogen, der als Anerkennung einen Preis erhält. Der Gewinner wird schriftlich informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösungswort einsenden an: Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Stichwort „Medizinisches Silbenrätsel 12/2016“, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Einsendeschluss: 12. Januar 2017

AL – AL – ANÄS – AR – AR – ATAK – BECKEN – BU – BUND – DE – GLO – GU – IP – KRÜM – KRYO – LA – LI – LIN – LIQUOR – MIE – MIN – MO – MUNG – MUS – NA – NÄ – NE – NYS – ORO – OTO – PALL – PE – RAL – RAUM – RE – RHOE – RI – RI – RI – RIEN – SCHEI – SCHLUSS – SE – SEN – SI – SIE – SIS – STEA – STELL – STIG – TAG – TE – TE – THE – THRO – TISCH – TO – TO – TRO – UNK – VA – VER – VER – WAG – WAND

- | | |
|---|--|
| 1. Lat.: Kurz vor dem Tode stehend | 9. Cholinesteraseinhibitor zur Therapie von Morbus Alzheimer |
| 2. Austritt von Nervenwasser aus der Nase nach einem Schädel-Hirn-Trauma | 10. Gefäßentzündung, die durch Ablagerung von Immunkomplexen in den kleinen Gefäßen bei Kälte entsteht |
| 3. Teil der Leibeshöhle, in dem sich die Nieren und Ureteren befinden | 11. Auf der gleichen Seite der Läsion befindlich |
| 4. Angiologischer Notfall mit Schmerzen im Bein und fehlendem Femoralispuls | 12. Ruckartige Bewegung des Bulbus oculi als Hinweis für eine Störung des vestibulo-zerebellären Systems |
| 5. Verschleißerscheinung an den kleinen Wirbelgelenken | 13. Klinisches Zeichen des seltenen Lidschlags beim Morbus Basedow (Eponym) |
| 6. Leberverfettung: ... hepatitis | 14. Auf den Mund und die Zunge bezogen |
| 7. Verlust des Vibrationsempfindens bei Polyneuropathie | 15. Septumdeviation, die zu Atemstörungen führen kann |
| 8. Unsicher in den Zeigerversuchen | |

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

Neufassung der Richtlinie zur Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen



Am 10. September 2016 hat der Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) die Neufassung der Richtlinie zur Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen beschlossen. Die wesentlichen Neuerungen lesen Sie im folgenden Beitrag. Die gesamte Neufassung, die am 1. Januar 2017 in Kraft tritt, steht im Internet unter www.blaek.de → „Fortbildung“ zum Download zur Verfügung.

Informationen für den eiligen Leser

Zu wesentlichen Änderungen der BLÄK-Fortbildungsrichtlinie gegenüber der Fassung vom 30. November 2013 im Einzelnen:

Änderung zum Punkt 1.1 Absatz 1 Fachärztinnen und Fachärzte in Akut-Krankenhäusern: Gesetzesbezug geändert – Inhalte identisch

Die Neufassung trägt der Umbenennung der Paragraphen für die Fortbildungsverpflichtung

der im Krankenhaus tätigen Fachärztinnen und -ärzten im Sozialgesetzbuch (SGB) V Rechnung.

Im SGB V wurde der § 137 in § 136b SGB V umbenannt/verschoben. Inhaltlich gab es keine Änderungen des Paragraphen.

Ergänzung zum Punkt 1.1 Absatz 2 Notärztinnen und Notärzte: Selbsteinstufung fachspezifischer Fortbildung

Aus Art. 44 Abs. 2 des Bayerischen Rettungsdienstgesetzes in Verbindung mit der Satzung über den Nachweis zu erfüllender Fortbildungspflicht von Ärzten im öffentlichen Rettungsdienst resultiert die Verpflichtung zur fachspezifischen Fortbildung von Notärztinnen und Notärzten. Hierzu besteht die Möglichkeit einer Selbsteinstufung absolvierter fachspezifischer notfallmedizinischer Fortbildungen über das individuelle BLÄK-Fortbildungspunktekonto.

„Basierend auf die in der Fortbildungsordnung und in der Satzung über den Nachweis zu erfüllender Fortbildungspflicht genannten Rechts-

grundlagen, sind 50 Fortbildungspunkte in fünf Jahren, im Rahmen von 250 Fortbildungspunkten gemäß § 95d SGB V nachzuweisen.“

Neue Formulierung zum Punkt 1.2 Absatz 1 Zielgruppe(n) ärztlicher Fortbildung

„Die Zuerkennung von Fortbildungspunkten für Veranstaltungen erfolgt ausschließlich dann, wenn diese sich entsprechend angekündigt an Ärzte sowie ärztlich geleitete Teams richtet.“

Neuaufnahme in die Richtlinie Punkt 1.2 Absatz 2

„Wenn sich das Notfalltraining an das Praxisteam richtet, dürfen Fortbildungspunkte zuerkannt werden. Assistenzpersonal kann eingebunden werden.“

Ergänzungen zum Punkt 1.2 Absatz 11 Vertraulichkeit an BLÄK übersandter Präsentationen

„Zudem können Vorträge/Präsentationsunterlagen im Original angefordert werden. Diese Unterlagen werden vertraulich behandelt.“

Neuaufnahme in die Richtlinie Punkt 1.3.4 Fortbildungspunkteregelung für Videokonferenzen

Die anerkennungsfähigen Veranstaltungen wurden erweitert um das Veranstaltungsformat Videokonferenz.

„Für Videokonferenzen sollen in Zukunft Fortbildungspunkte zuerkannt werden, wenn entsprechende Voraussetzungen gegeben sind:

- » Verantwortlicher ärztlicher Leiter muss benannt werden,
- » Anzahl der Teilnehmer mindestens 5 (fünf),
- » Darf nicht den Charakter einer Visite/eines Konsils unter zwei oder mehr Ärzten haben, sondern den einer Fortbildung,
- » Datenschutz und Datensicherheit von zum Beispiel Patientendaten muss gewahrt werden,
- » Gesicherte Leitung VPN (Virtual Private Network),
- » Einordnung erfolgt in die Kategorie C.“

Neue Formulierung zum Punkt 1.4.1 unter Punkt 1.4.5 a) 1.

Hinweis auf Namensänderung eines Bundesärztekammer Gremiums

Unter Punkt 1.4.1 a) 2. b) und 1.4.5 a) 1. wird der Umbenennung des „Deutschen Senats für ärztliche Fortbildung“ in die „Ständige Konferenz Ärztliche Fortbildung“ Rechnung getragen.

Ergänzungen zum Punkt 1.4.1

Fortbildungspunkte für Simulationstrainings

Unter Punkt 1.4.1 2. b) erfolgte eine Erweiterung im Bereich der Anerkennung von Lern-erfolgskontrollen. Hier wurden nachstehende Ergänzungen vorgenommen:

„Reanimationsübungen am Phantom, Beurteilung histopathologischer Präparate am Mikroskop und Training mit computergesteuerten Patienten-Simulatoren können als Sonderfälle gelten.“

Transparenz und Neutralität ärztlicher Fortbildung

Unter Punkt 1.4.1.3 wurden, um eine Offenlegung eventuell bestehender „Interessenkonflikte“ zu ermöglichen, die nachstehenden Inhalte ergänzt:

„... frei von wirtschaftlichen und ideologischen Interessen sind, wobei die Veranstalter und Re-

ferenten der Kammer ökonomische Verbindungen zur Industrie offenlegen müssen und die Kammer berechtigt ist, vom Veranstalter und ärztlichen Kursleiter eine Konformitätserklärung gemäß § 32 Abs. 3 der BO einzufordern.“

Sonderregelung zu Fortbildungspunkten für Strahlenschutzkurse (StrlSch-Kurse) nach Röntgenverordnung (RöV)

Unter Punkt 1.4.1 b) erfolgte die Erweiterung der bestehenden Ausführungen im Hinblick auf den wissenschaftlich verantwortlichen Kursleiter. Ergänzend wurde das Folgende eingefügt:

„Bei StrlSch-Kursen nach RöV ist auch ein Physiker, Medizin-Physiker als alleiniger Kursleiter zulässig.“

Aktualisierung unter Punkt 1.5.1

Deklaration von Helsinki, zuletzt aktualisiert 2013 in Fortaleza

Es wird der Ortsänderung der zuletzt geänderten Fassung der Deklaration von Helsinki vom Juni 1964 Rechnung getragen.

„... im Jahr 2013 in Fortaleza erfüllen oder deren medizinisch-ethische Grundlage fragwürdig erscheint.“

Ergänzung einer bestehenden Formulierung unter Punkt 1.7.3

Detailaspekt zur Fortbildungspunkte-Zuerkennung bei Veranstaltungen im Ausland

„Veranstaltungen im europäischen oder außereuropäischen Ausland können gemäß § 12 Fortbildungsordnung im Fortbildungspunkte-Zuerkennungsverfahren berücksichtigt werden, wenn der ärztliche Kursleiter bei der Kammer gemeldet ist – sofern für die Fortbildungsveranstaltung nicht ausdrücklich/ausschließlich eine Zuständigkeit einer anderen autorisierten staatlichen/öffentlich-rechtlichen Institution im Ausland gegeben ist.“

Simone Morawietz (BLÄK)

Anzeige

Augsburg – München – Nürnberg – Passau – Regensburg

Das Beste
zum ★ ★
Jahresende:

SONORING®
Seybold Medizintechnik

Ausgewählte
Ausstellungsstücke
in unseren
Sonotheken!

Jetzt Termin vereinbaren!

Seybold Medizintechnik
Sonothek München: Hubertusstraße 4, 82110 Germering
Tel. 089 / 215 466 900 | www.seybold-medtech.de

Gesetzentwurf für ein Bayerisches Krebsregistergesetz

Im Rahmen der parlamentarischen Beratungen über den Gesetzentwurf der Bayerischen Staatsregierung für ein Bayerisches Krebsregistergesetz (BayKRegG) hat die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) gemeinsam mit führenden bayerischen Onkologen ein Papier erarbeitet. Das Papier wurde Anfang November der Bayerischen Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, Melanie Huml sowie der Vorsitzenden des Ausschusses für Gesundheit und Pflege, Kathrin Sonnenholzner (SPD, MdL), zugeleitet.

Auch der Bayerische Landesdatenschutzbeauftragte, Professor Dr. Thomas Petri, hatte seine Einwände zum Gesetzentwurf geäußert, und zwar hinsichtlich der Organisationsstruktur des zentralen Registers, was den Grundsatz der Transparenz, der Normbestimmtheit und Normenklarheit betrifft sowie in Bezug auf die Sicherstellung der Datenqualität.

Das Onkologen-Papier lesen Sie nachfolgend.

Stellungnahme aus onkologischer Sicht

Eine hochkarätig besetzte Gesprächsrunde bei der BLÄK mit Repräsentanten aus mehreren Comprehensive Cancer Centers¹, zertifizierten Organkrebszentren² und niedergelassenen Onkologen³ hat einige wichtige Anforderungen an das BayKRegG herausgearbeitet:

1. Entscheidende Parameter der Ergebnisqualität der onkologischen Behandlung, nämlich Rezidiv-freies Intervall, Metastasen-freies Intervall und die Gesamtüberlebenszeit, müssen den behandelnden Ärztinnen und Ärzten zeitnah personenbezogen zurückgespiegelt werden. Dies ist für die Qualitätssicherung im Rahmen einer onkologischen Zertifizierung eine zwin-



gende Erfordernis. In Deutschland werden je nach Krebsart zwischen 30 und 75 Prozent der Patienten in zertifizierten Zentren versorgt. Wird das Instrument der Zertifizierung durch zeitnahe Rückmeldungen aus dem klinischen Krebsregister gestärkt, kann dieses Qualitätssicherungssystem weitere flächendeckende Verbreitung finden.

2. Die onkologische Versorgung ist in besonderer Weise gekennzeichnet durch den häufigen Wechsel zwischen verschiedenen Versorgungsformen und „medizinischen Einheiten“, um einen Terminus aus dem Gesetzentwurf zu verwenden. Deshalb ist die Qualität in der Onkologie nicht alleine definiert über die

Qualität der zertifizierten Zentren, sondern ebenso durch das Zusammenspiel der „medizinischen Einheiten“, dem evidenzbasierte Leitlinien zugrunde liegen müssen und das durch Qualitätsindikatoren überprüft werden muss. Diese Interaktion ist in ständigem Fluss, da Ergebnisse aus der Krebsregistrierung zeitnah zurück in die Leitlinien gespiegelt werden und nach Veränderung der Leitlinien in angepasster Form in den zertifizierten Zentren wieder umgesetzt werden sollten.

3. Ein wesentlicher Teil dieses erwähnten Zusammenspiels in der onkologischen Versorgung ist die Nachsorge im ambulanten Bereich. Das klinische Krebsregister kann die Nachsorge bei on-

kologischen Erkrankungen durch eine Verbesserung der Follow-up-Dokumentation nachhaltig stärken. Zeitgerechte Erfassung, Meldung, Erfassung und Evaluation der Nachsorgebefunde über das einzurichtende elektronische Meldportal müssen besondere Beachtung finden. Eine Nachsorge in spezialisierten Einheiten ist notwendig, um ein Rezidiv oder eine Progression der Tumorerkrankung möglichst frühzeitig zu erkennen und um die leitliniengerechte effiziente onkologische Behandlung möglichst frühzeitig auf den Weg zu bringen. Ziel ist es, zumindest bei einigen rezidierten Tumorerkrankungen, die Patienten durch eine frühzeitige Diagnose und adäquate Therapie erneut einem kurativen Ansatz zuführen zu können.

Entsprechend der jeweils aktuellen, durch das Krebsregister wesentlich zu befördernden Kenntnislage, muss die onkologische Nachsorge risikoadaptiert, das heißt auf die individuelle Krankheitssituation des Patienten zugeschnitten werden. Hier liegt großes Potenzial für eine verstärkte Patientenorientierung, eine verbesserte Patienteninformation und die Weiterentwicklung der Krebsfrüherkennung im Sinne einer Sekundär- und Tertiärprävention. Für eine effiziente Nachsorge ist der zeitnahe Zugang der Leistungserbringer zu den Follow-up-Daten der Krebsregister erforderlich.

4.

Die künftig zu erfüllenden Anforderungen an die Meldungen an das klinische Krebsregister in formaler und inhaltlicher Sicht werden an allen betroffenen Stellen einen nicht unerheblichen personellen Mehraufwand erfordern, gegebenenfalls auch Investitionen in die IT-Infrastruktur. Dies ergibt sich schon daraus, dass bislang vielerorts die Meldung an das regionale Krebsregister durch Übersendung einer Kopie des Arztbriefes erfolgt ist.

Dies ist aus datenschutzrechtlicher Sicht sicher kritikwürdig und nicht mehr zeitgemäß. Nunmehr soll die Meldung durch die Leistungserbringer elektronisch erfolgen. Damit wird Dokumentationsarbeit von den Registern weggenommen und auf die Leistungserbringer verlagert. Diese müssen hinfort eine flächendeckende elektronische Datenerfassung der von

ihnen behandelten Tumorpatienten vorhalten. Mit dieser Qualitätssteigerung der Dokumentation im Bereich der Leistungserbringer ist ein erheblicher Personalaufwand verbunden, dem im aktuellen Gesetzestext nicht in angemessener Weise Rechnung getragen wird. Hier muss ein Gleichgewicht zwischen zusätzlichem Arbeitsaufwand und Rückvergütung bei den Leistungserbringern geschaffen werden.

Bevor die Meldewege für alle Meldeanlässe nicht „scharfgeschaltet“ und als praxistauglich evaluiert sind, sollte die Bußgeldandrohung für unterlassene Meldungen ausgesetzt werden. Wie die im gegenwärtig praktizierten System erreichten hohen Erfassungsquoten zeigen, gibt es eine hohe intrinsische Motivation der an der Behandlung krebserkrankter Patientinnen und Patienten engagierten Ärzte, ihr Handeln durch Meldungen an das Krebsregister zu dokumentieren. Um diese Motivation aufrechtzuerhalten und gegebenenfalls noch zu stärken, sind praktikable Meldewege und ein schneller und umfassender Datenrücklauf wesentlich besser geeignet als eine – immer noch absurd hohe – Bußgeldandrohung.

5.

Eine Gefahr der im Gesetzentwurf vorgesehenen Zentralisierung der Führung der Krebsregister besteht darin, dass aus einem medizinisch geführten lokalen Krebsregister ein zentral behördlich geführtes Krebsregister wird, das den Bedürfnissen der täglichen Versorgung von Krebspatienten nicht mehr gerecht wird. Der im Gesetzentwurf vorgesehene Beirat soll die klinische und wissenschaftliche Nutzung der Krebsregisterdaten sicherstellen. Wir fordern daher einen Beirat, der mit einer angemessenen Kompetenz der regulativen Einflussnahme ausgestattet ist.

Sollte der Bayerische Landtag den grundsätzlichen Weg des Gesetzentwurfes der Staatsregierung mitgehen, wäre aufgrund des oben Ausgeführten im Gesetzgebungsverfahren zu ergänzen:

» ein expliziter Auftrag an das klinische Krebsregister zur zeitnahen Datenrückmeldung an die behandelnden medizinischen Einheiten an prominenter Stelle des Gesetzes

(vergleichbar § 1 Abs. 3 des Landeskrebsregistergesetzes Baden-Württemberg),

- » eine genaue Vorgabe für den Beirat mit einer Stärkung seiner Einflussmöglichkeit (zum Beispiel vorgeschriebene Sitzungsfrequenz und Begründungspflicht des StMGP, wenn von Vorschlägen abgewichen wird) zusammen mit einer Schaffung regionaler Beiräte und deren Vertretung im Landesbeirat,
- » eine Zielvorgabe im Gesetz für die Verordnungsermächtigung, Form, Inhalt und Adressat der Meldungen festzulegen im Sinne einer Verpflichtung zu nutzerfreundlichen und effizienten Regelungen verbunden mit einer obligatorischen Evaluation,
- » die Aufhebung der Bußgeldandrohung für Verstöße gegen die Meldepflicht, mindestens deren Aussetzung bis die Meldewege positiv evaluiert sind und
- » die adäquate Finanzierung der Tumordokumentation durch die Leistungserbringer.

Gleichzeitig hatte der 75. Bayerische Ärztetag mehrere Beschlüsse zum BayKReG gefasst, die in der November-Ausgabe des „Bayerischen Ärzteblattes“ (Seite 576 ff.) veröffentlicht wurden bzw. unter www.bayerisches-ärzteblatt.de nachzulesen sind.

Sophia Pelzer (BLÄK)

¹ Professor Dr. Matthias Beckmann (Frauenklinik des Universitätsklinikums Erlangen), Professor Dr. Volker Heinemann (Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München – Campus Großhadern), Professor Dr. Peter Herschbach (Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München)

² Dr. Martin Fuchs (Städtisches Klinikum München GmbH – Klinikum Bogenhausen)

³ Professor Dr. Günter Schlimok (Zentrum für Pneumologie, Onkologie und Schlafmedizin Augsburg, ehemaliger Chefarzt des Medizinischen Klinikums II in Augsburg, amtierender Präsident der Bayerischen Krebsgesellschaft), Professor Dr. Christoph Clemm (Praxis für Hämatologie und Onkologie im Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München)

7. Bayerisches Forum für Patientensicherheit

Das 7. Bayerische Forum für Patientensicherheit, das der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) Anfang November 2016 in der Versicherungskammer Bayern veranstaltete, widmete sich ganz dem Thema Digitalisierung und Telemedizin. Vertreter aus Politik, Selbstverwaltung und Krankenkassen diskutierten gemeinsam über Chancen und Risiken telemedizinischer Anwendungen.

Telemedizin in der Praxis

Professor Dr. Felix Schlachetzki, Leitender Chefarzt des Zentrums II der Klinik für Neurologie der Universität Regensburg, sprach über die Telemedizin in der akuten Prähospitaldiagnostik. „Ein mobiles Ultraschallgerät und leicht bedienbare Software auf Tablets unterstützen die Notärzte und Rettungsassistenten in ihrem Alltag“, so Schlachetzki über das Projekt „iRescYou“, das 2013 in Regensburg entwickelt wurde. Mit der Anwendung von „iRescYou“ sei eine schnelle und treffsichere Diagnose bei Schlaganfallpatienten möglich, noch bevor diese die Notaufnahme erreichen.

Voraussetzungen und Chancen

Dr. Wolfgang Rechl, Vizepräsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), hielt einen engagierten Vortrag über die Risiken der Telemedizin aus Sicht der Ärzte. Zu Beginn verwies er auf das hohe Versorgungsniveau im Gesundheitswesen und die Herausforderungen, mit denen das System heute und in den kommenden Jahren zu kämpfen haben werde. Neben mehr Patientinnen und Patienten, die gesünder altern, seien Ärztinnen und Ärzte zunehmend mit multimorbiden älteren Patienten konfrontiert. „Diese Patienten müssen von immer weniger Ärzten behandelt werden“, mahnte Rechl im Hinblick auf den sich abzeichnenden Ärztemangel. Wie also könnten neue Versorgungsformen aussehen, wie ließen sich Schnittstellen und die Qualität der Patientenversorgung weiter erhöhen? Seit einigen Jahren fördert die Bayerische Staatsregierung telemedizinische Projekte. Die Ärzteschaft hatte bereits im Jahr 2010 auf dem 113. Deutschen Ärztetag einen 12-Punkte-Katalog mit „Voraussetzungen für eine gute Telemedizin“ beschlossen. So sollten Telemedizin und konventionelle Medizin nicht als Gegensätze betrachtet werden. Auch sei die Telemedizin kein Instrument, um die Qualitätsstandards von kon-



Vizepräsident Dr. Wolfgang Rechl (rechts im Bild) sprach über Chancen und Risiken der Telemedizin.

ventioneller Medizin zu unterlaufen. Sondern, „der qualitative Anspruch an ärztliches Handeln im Rahmen der Telemedizin folgt den gleichen Prinzipien wie bei der konventionellen Patientenversorgung“, machte Rechl klar und verwies zugleich auf die innerärztlichen Voraussetzungen, die bei der Anwendung von Telemedizin gegeben sein müssten. Neben der fachlichen Kompetenz und der Beherrschung der speziellen Anforderungen an die Kommunikation sei es elementar, mit der spezifischen Technik, die telemedizinische Anwendungen erfordern, vertraut zu sein. Einheitliche Datenformate würden die Telemedizin erleichtern. Um die fachliche Kompetenz zu gewährleisten sei es erforderlich, telemedizinische Methoden auch bei der Novellierung der Weiterbildungsordnung zu berücksichtigen. „Bislang sind telemedizinische Anwendungen in Fachgebieten und Schwerpunkten nicht aufgeführt“, sagte Rechl.

Rechtliche Vorgaben

Im zweiten Teil seines Vortrages nahm Vizepräsident Rechl rechtliche Aspekte unter die Lupe. „So viele Chancen die Telemedizin auch bietet, letztlich muss jeder ärztlichen Behandlung ein direkter Patienten-Arzt-Kontakt vorausgehen“, so Rechl mit Verweis auf § 7 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns (BO), der untersagt, eine Behandlung ausschließlich über Print- oder Kommunikationsmedien durchzuführen. Kri-

tisch verfolge Rechl auch die Entwicklungen in anderen Bundesländern, wonach beispielsweise in Baden-Württemberg im Rahmen eines Pilotprojekts erstmals telemedizinische Behandlungen am Patienten erfolgen können, ohne dass dieser einen Arzt persönlich aufgesucht hat.

Corinna Mauermayer, Assessorin der Versicherungskammer Bayern, sprach über das Haftungsrecht innerhalb der Telemedizin. Grundsätzlich hafte der unmittelbar behandelnde Arzt gegenüber dem Patienten aus dem Behandlungsvertrag. Dies gelte auch, wenn ein weiterer Behandler via Telemedizin einbezogen werde und dieser einen Behandlungsfehler begeht, selbst wenn der Patient um die Hinzuziehung wusste.

Patientensicht

Wie die Zukunft der Digitalisierung und der Netzwerkmedizin aus Patientensicht empfunden wird, analysierte Professor Dr. Bernd Griewing, Vorstandsmitglied der Medizin Rhön Klinikum Aktiengesellschaft aus Bad Neustadt an der Saale. Seine Botschaft: Patienten wünschten sich eine klare, transparente Kommunikation auch über digitale Systeme. Kliniken und niedergelassene Ärzte müssten hier offen sein und telemedizinischen Anwendungen in den kommenden Jahren den Weg ebnen.

Sophia Pelzer (BLÄK)



Freiwilliges Fortbildungszertifikat



Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 11/2016, Seite 560 f.

1	2	3	4	5
C	E	A	E	C
6	7	8	9	10
E	E	E	D	D

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „S3-Leitlinie/Nationale Versorgungsleitlinie Unipolare Depression“ von Privatdozentin Dr. Caroline Nothdurfter, Professorin Dr. rer. biol. hum. Dipl.-Psych. Nina Sarubin, Professor Dr. Thomas C. Wetter, Professor Dr. Thomas C. Baghai und Professor Dr. Rainer Rupprecht.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 2.500 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.

„Auf ein Gespräch mit“ Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), trafen sich Medizinstudierende Mitte November in der Bibliothek der Frauenklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Auf ein Gespräch mit“ lädt das Mentorenprogramm der MeCuM Repräsentanten aus Politik und Gesundheit ein, um Studenten der Humanmedizin eine Austauschplattform zu bieten. Zwei Stunden lang stand Kaplan den Studierenden Rede und Antwort. Vor allem interessierte die angehenden Ärztinnen und Ärzte die Arbeit als Allgemeinarzt auf dem Land sowie Kaplans Weg in die Berufspolitik. In kleiner Gesprächsrunde diskutierten sie über den Masterplan 2020, wobei die Studierenden hierbei Reglementierungen im Studium ablehnten, über Weiterbildungsmöglichkeiten, das Verhältnis von sprechender und technischer Medizin und die Option, sich berufspolitisch zu engagieren. „Es ist wichtig, dass wir als BLÄK den Studierenden als Ansprechpartner zur Seite stehen, noch bevor sie ihre Weiterbildung beginnen“, sagte Kaplan. Auch freute er sich über das Interesse der Studierenden an der Berufspolitik.

Sophia Pelzer (BLÄK)

Vier Grundprinzipien zur Vermeidung des Verdachts korruptiven Verhaltens

Um der aus dem „Antikorruptionsgesetz“ derzeit resultierenden Unsicherheit für bestehende ärztliche Kooperationen sowohl im stationären als auch niedergelassenen Bereich adäquat begegnen zu können, verweist der 75. Bayerische Ärztetag auf die vier grundlegenden Prinzipien, bei deren Beachtung ein Strafrechtsverstoß als wenig wahrscheinlich erscheint:

- » Dokumentationsprinzip: Sämtliche Leistungen müssen schriftlich dokumentiert werden. So ist etwa detailliert festzulegen, welcher Art die Zuwendung ist, welchen Zweck sie hat und welche Leistungen konkret erbracht werden.
- » Transparenzprinzip: Jede Zuwendung oder Vergütung muss nachvollzogen werden können. Sämtliche Leistungen an eine medizinische Einrichtung oder an einen Arzt müssen dem Arbeitgeber mitgeteilt, schriftlich fixiert und genehmigt werden (Einhaltung dienst- und berufsrechtlicher Anforderungen).
- » Äquivalenzprinzip: Leistung und Gegenleistung müssen in einem gleichwertigen Verhältnis stehen. Wenn beispielsweise ein Arzt eine medizintechnisch relevante Studie fertigt, muss das Honorar seinem Aufwand angemessen und marktüblich sein.
- » Trennungsprinzip: Entgeltliche und unentgeltliche Zuwendungen müssen unabhängig von Beschaffungsentscheidungen bzw. Umsatzgeschäften sein.

Im Zweifel sollte die Beratung bei der ärztlichen Berufsaufsicht nachgesucht werden.

Aktiv im Namen der Ausbildung

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) verfolgte auch in der zweiten Jahreshälfte 2016 ihren Auftrag, das Berufsbild zur/zum Medizinischen Fachangestellten (MFA) in Bayern weiter bekannt zu machen.

Memminger Ausbildungsmesse

Die zwölfte Auflage der Messe startete am 8. Oktober 2016 schon weit vor dem offiziellen Beginn um 10.00 Uhr. Bereits um kurz nach 9.00 Uhr suchten die ersten interessierten Besucher den Kontakt mit den Vertretern der BLÄK.

Das Interesse an dem Berufsbild zur/zum MFA ebte auch während des Tages nicht merklich ab, sodass die Vertreter des gemeinsamen Messestandes des Ärztlichen Kreisverbandes Memmingen-Mindelheim und der BLÄK in regem Austausch mit den Auszubildenden von morgen standen.

Berufsinformationsabend aller Germeringer Schulen

Am 17. Oktober 2016 riefen die Germeringer Schulen von 17.00 bis 20.00 Uhr zu ihrem Berufsinformationsabend auf. Diesem Ruf folgten, neben der BLÄK, noch über 100 andere Aussteller, welches die dritte Auflage des Abends auch gleichzeitig zum größten dieser Art werden ließ.

Dem etwas bestimmteren Ruf, im Rahmen eines Pflichtbesuches, folgten auch die Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen in Germering. Als Vorbereitung auf die Messe wurden Fragebögen erstellt, mit denen sich die Schülerinnen und Schüler an dem Stand der BLÄK über die Ausbildung und deren Rahmenbedingungen erkundigten.

Gestiegene Nachfrage

Erfreulich zu erwähnen sind auch die zunehmenden Anfragen von Ärztlichen Kreisverbänden und Berufsschulen, die von der BLÄK in Form von Flyern, Postern, Give Aways und Roll Ups unterstützt werden konnten.



Memminger Ausbildungsmesse

Zu diesen gehörten die Ausbildungsmesse Landsberg am Lech (29. September 2016), Cham Sozial (6. Oktober 2016), Ausbildungsmesse im Landkreis Neustadt/Aisch – Bad Windsheim (8. Oktober 2016) sowie der Tag der Ausbildung Traunstein (21. Oktober 2016).

Alexander Otto (BLÄK)

Hotline der Abteilung Medizinische Assistenzberufe (MedAss-Hotline) 089 4147-154

Ab 2017 erweitern wir unseren Service für Ärztinnen und Ärzte in Bayern mit der neuen Hotline der Abteilung Medizinische Assistenzberufe – „MedAss-Hotline“.

Die Abteilung Medizinische Assistenzberufe wird für alle Ärztinnen und Ärzte, die derzeit Medizinische Fachangestellte (MFA) ausbilden oder zukünftig ausbilden möchten, für Fragen rund um die Ausbildung, insbesondere im Hinblick auf inhaltliche und rechtliche Fragestellungen, mit einer eigenen Telefon-Hotline unter der Rufnummer 089 4147-154 zur Verfügung stehen. Von A wie Ausbildungsvertrag bis Z wie Zwischenprüfung erhalten ausbildende Ärztinnen und Ärzte hier

kompetente Auskunft und Beratung (zum Beispiel inhaltliche und rechtliche Fragen rund um den Ausbildungsvertrag, Verkürzung bzw. Verlängerung der Ausbildung, Prüfungen etc.). Ab Januar 2017 wird jeden zweiten Mittwochnachmittag eines Monats von 14.00 bis 15.00 Uhr eine eigene Telefonsprechstunde geschaltet, die von Anna-Marie Wilhelm-Mihinec (Assessorin, Leiterin Referat Berufsordnung II) und Bettina Leffer (Dipl.-Medizinpädagogin, Abteilungsleiterin Medizinische Assistenzberufe) abwechselnd betreut wird. Bitte beachten Sie, dass die Rufnummer zu anderen Zeiten nicht geschaltet ist und aus Service- und Qualitätsgründen die Telefonate mitgeschnitten werden können.

Die „MedAss-Hotline“ ermöglicht Ärztinnen und Ärzten in Bayern den direkten Dialog mit der Fachabteilung. Rufen Sie an unter 089 4147-154.

Hier sind die kommenden Termine 2017 der MedAss-Hotline:

- » 11. Januar 2017 – 14.00 bis 15.00 Uhr
- » 8. Februar 2017 – 14.00 bis 15.00 Uhr
- » 8. März 2017 – 14.00 bis 15.00 Uhr

Anna-Marie Wilhelm-Mihinec und
Bettina Leffer (beide BLÄK)

Stellenbörse der KoStA mit weiteren Gebieten ergänzt



Die Online-Stellenbörse der Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA) wurde im Januar 2016 erweitert auf Fachärzte für Augenheilkunde, Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie Kinder- und Jugendmedizin, die im ambulanten Bereich tätig sind (www.kosta-bayern.de).

Seit Oktober 2016 sind folgende drei Facharztbezeichnungen hinzugekommen: Haut- und Geschlechtskrankheiten, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie.

Die oben genannten Fachärzte können in dieser Stellenbörse ambulante Weiterbildungsstellen anbieten. Darüber hinaus können auch Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung ihre Stellengesuche einstellen. Ziel der Stellenbörse ist, dass sowohl Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung (ÄiW) als auch Weiterbildungsbefugten (WBB) die Möglichkeit gegeben wird, offene Stellen möglichst zeitnah zu besetzen. Voraussetzung hierfür ist die Aktualität der Stellenangebote.

Weiterbilder können ihre Stellenangebote kostenlos einstellen und ÄiW suchen. Die Weiterbildungsstätte mit Leistungsspektrum kann kurz beschrieben werden. Außerdem kann der Aufgabenbereich inklusive spezieller Anforderungen definiert werden. Zusätzliche Angaben betreffen eventuelle Wohnmöglichkeiten, Kost und Logis und weitere Angebote. Die Stellenangebote werden nur auf der Internetseite der KoStA angeboten und bleiben automatisch zwei Monate online. Bei Bedarf kann die Anzeige immer wieder verlängert werden.

Und es funktioniert auch andersherum: ÄiW können für sich selbst im Menüpunkt „Stellengesuch inserieren“ ein Stellengesuch veröffentlichen und ihre persönlichen Daten einstellen, sodass Stellenanbieter direkt mit den Stellensuchern Kontakt aufnehmen können. Dieses Angebot ist für Weiterbilder und ÄiW kostenfrei.

Fragen zur Stellenbörse beantwortet gerne die Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin unter der Telefonnummer 089 4147-404.

Dr. Dagmar Schneider (BLÄK)

AMTLICHES

Delegierte zur Bayerischen Landesärztekammer – Berichtigung der Wahlbekanntmachung über die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer in Ausgabe 12/2012 und Spezial 4

Folgende Änderung der Wahlbekanntmachung über die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer ist aufgrund des Ablebens eines Delegierten bekannt zu machen:

*Wahlbezirk Schwaben
Stimmkreis Ärztlicher Kreisverband Ostallgäu*

Ableben des Delegierten:

Dr. med. Seifert Hermann, Facharzt für Allgemeinmedizin, 87600 Kaufbeuren, Am Schlöble 4 a (Wahlvorschlag 2)

Aus dem Kreis der gewählten Ersatzleute zu Wahlvorschlag 2 tritt damit an die Stelle als Delegierter:

Dr. med. Sprich Rudolf, Facharzt für Allgemeinmedizin, 87640 Biessenhofen, Kirchenstr. 1 a

Folgende Änderung der Wahlbekanntmachung über die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer ist aufgrund des Wegzugs eines Delegierten aus Bayern bekannt zu machen:

*Wahlbezirk Oberpfalz
Stimmkreis Ärztlicher Kreisverband Amberg/Sulzbach*

Wegzug des Delegierten:

Dr. med. Knarr Wolfgang, Facharzt für Allgemeinmedizin, 92237 Sulzbach-Rosenberg, Kempfenhofer Weg 26 (Wahlvorschlag 1)

Aus dem Kreis der gewählten Ersatzleute zu Wahlvorschlag 1 tritt damit an die Stelle als Delegierter:

Dr. med. Pöllath Martin, Facharzt für Chirurgie, 92237 Sulzbach-Rosenberg, Hans-Göth-Str. 12

Folgende Änderung der Wahlbekanntmachung über die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer ist aufgrund des Verzichts eines Delegierten bekannt zu machen:

Wahlbezirk München Stadt und Land

Verzicht des Delegierten:

Dr. med. Weissenrieder Nikolaus, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 80797 München, Saarstr. 7 (Wahlvorschlag 7)

Aus dem Kreis der gewählten Ersatzleute zu Wahlvorschlag 7 tritt damit an die Stelle als Delegierter:

Schoof Philipp, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, 81925 München, Cosimastr. 133

Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns

Der 75. Bayerische Ärztetag hat am 23. Oktober 2016 folgende Änderungen der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24. April 2004 („Bayerisches Ärzteblatt“ 7-8/2004, Seite 411 und Spezial 1/2004), zuletzt geändert am 25. Oktober 2015 („Bayerisches Ärzteblatt“ 12/2015, Seite 670 f.), beschlossen: Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat mit Bescheid vom 3. November 2016, G32a-G8500-2016/27-5, die Änderungen genehmigt.

I.

- In § 4 wird nach Abs. 9 folgender neuer Abs. 10 angefügt:
„(10) Wird eine weitere Facharztkompetenz erworben, kann die Landesärztekammer im Einzelfall eine Verkürzung der festgelegten Weiterbildungszeit zulassen, wenn abzuleistende Weiterbildungszeiten bereits im Rahmen einer anderen erworbenen fachärztlichen Weiterbildungsbezeichnung absolviert worden sind. Die noch abzuleistende Weiterbildungszeit darf höchstens um die Hälfte der Mindestdauer der jeweiligen Facharztweiterbildung reduziert werden.“
- In Abschnitt B Nr. 4 (Gebiet Arbeitsmedizin) werden unter der Überschrift „Weiterbildungszeit“ in der ersten Punktaufzählung die Worte „im Gebiet Innere Medizin oder in Allgemeinmedizin“ durch die Worte „in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung“ ersetzt.
- In Abschnitt B Nr. 7 (Gebiet Chirurgie) wird in den Weiterbildungsgängen Nr. 7.1 (Facharzt für Allgemeinchirurgie) bis 7.8 (Facharzt für Viszeralchirurgie) unter der Überschrift „Weiterbildungszeit“ jeweils der Satz „Werden im Gebiet Chirurgie 2 Facharztkompetenzen erworben, so beträgt die gesamte Weiterbildungszeit mindestens 9 Jahre.“ gestrichen.
- In Abschnitt B Nr. 13 (Gebiet Innere Medizin) wird in den Weiterbildungsgängen Nr. 13.1 (Facharzt für Innere Medizin) und 13.2.1 (Facharzt für Innere Medizin und Angiologie) bis 13.2.8 (Facharzt für Innere Medizin und Rheumatologie) unter der Überschrift „Weiterbildungszeit“ jeweils der Satz „Werden im Gebiet Innere Medizin 2 Facharztkompetenzen aus 13.1 und 13.2 erworben, so beträgt die gesamte Weiterbildungszeit mindestens 8 Jahre.“ gestrichen.

- In Abschnitt C Nr. 5 (Betriebsmedizin) werden unter der Überschrift „Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung“ die Worte „im Gebiet Innere Medizin“ durch die Worte „in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung“ ersetzt.
- In Abschnitt C Nr. 9 (Geriatric) werden unter der Überschrift „Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung“ vor den Worten „oder einer Facharztbezeichnung im Gebiet Innere Medizin“ ein Komma sowie die Worte „einer Facharztbezeichnung im Gebiet Chirurgie (auch Anerkennung als Facharzt für Chirurgie nach bisherigem Recht)“ eingefügt.

II.

Diese Änderungen treten am 1. Januar 2017 in Kraft.

Schweinfurt, den 23. Oktober 2016
Dr. med. Max Kaplan, Präsident

Ausgefertigt, München, den 9. November 2016
Dr. med. Max Kaplan, Präsident

Gebührensatzung der Bayerischen Landesärztekammer

Der 75. Bayerische Ärztetag hat am 23. Oktober 2016 folgende Änderungen der Gebührensatzung der Bayerischen Landesärztekammer in der Fassung der Änderungsbeschlüsse vom 25. Oktober 2015 („Bayerisches Ärzteblatt“ 12/2015, Seite 669) beschlossen. Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat mit Bescheid vom 3. November 2016, G32a-G8507.2-2016/6-2, die Änderungen genehmigt.

I.

- Die Nummern 4.1 und 4.4 werden gestrichen.
- a) Die bisherigen Nummern 4.2 und 4.3 werden die neuen Nummern 4.1 und 4.2
b) Die bisherigen Nummern 4.5 bis 4.8 werden die neuen Nummern 4.3 bis 4.6
- Es wird eine neue Nummer 4.7 eingeführt:
„4.7 Kurse zum Erwerb der Qualifikation ‚Ärztlicher Leiter Rettungsdienst‘ 250,-- bis 1.000,-- pro Tag“
- Die bisherigen Nummern 4.9 und 4.10 werden die neuen Nummern 4.8 und 4.9

- Die Nummer 4.11 wird wie folgt geändert:
 - Die Nummern 4.11.1 bis 4.11.3 werden die Nummern 4.10.1 bis 4.10.3
 - Die Nummer 4.10.2 neu erhält folgende Fassung: „Anerkennung/Teilerkennung curricularer Qualifizierungen zum Ärztlichen Leiter Rettungsdienst (ÄLRD) 50,-- bis 200,-- pro Antrag“
 - In Nummer 4.10.3 neu wird das Wort „gleichwertiger“ gestrichen.
- Es wird eine neue Nummer 4.11 angefügt:
„Sonstige Fortbildungs-Seminare/-Kurse/-Veranstaltungen 50,-- bis 250,-- je hälftiger Tag 50,-- bis 500,-- je ganzer Tag“
- Es wird eine neue Nummer 5. eingefügt:

„5. Anerkennung/Teilerkennung curricularer ärztlicher Qualifizierungen gemäß den von Bundesärztekammer und/oder Bayerischer Landesärztekammer erstellten Curricula“

„5.1 Anerkennung/Teilerkennung curricularer ärztlicher Qualifizierungen gemäß den von Bundesärztekammer und/oder Bayerischer Landesärztekammer erstellten Curricula für Seminaranbieter pro Antrag: 100,-- bis 500,--“

„5.2 Anerkennung/Teilerkennung curricularer ärztlicher Qualifizierungen gemäß den von Bundesärztekammer und/oder Bayerischer Landesärztekammer erstellten Curricula für Absolventen von Seminaren Dritter mit gegebenenfalls Ausfertigung einer Abschlussbescheinigung durch die Bayerische Landesärztekammer pro Antrag: 50,-- bis 250,--“

- Die bisherigen Nummern 5. bis 8. werden die neuen Nummern 6. bis 9. einschließlich ihrer Unterpunkte.

II.

Diese Änderungen treten am 1. Januar 2017 in Kraft.


Schweinfurt, den 23. Oktober 2016
Dr. med. Max Kaplan, Präsident

Ausgefertigt, München, den 9. November 2016
Dr. med. Max Kaplan, Präsident

Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
---------	----------	-------------------	--	----------


Ärztliche Führung


15. bis 20.5.2017 100 ●	Ärztliche Führung entsprechend dem Curriculum Ärztliche Führung (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	15./16.5. – Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München 17. bis 20.5. – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 Bad Bayersoien	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 2.100 €	
-----------------------------------	--	---	---	---

Ausbilderkurse


20.1.2017 13.00 bis 19.30 Uhr	Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer	Walner-Schulen, Grillparzerstr. 8, 81675 München	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: medass@blaek.de	
11.3.2017 9.30 bis 16.00 Uhr	Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer	Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Bezirksstelle Unterfranken, Hofstr. 5, 97070 Würzburg	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: medass@blaek.de	
25.3.2017 9.30 bis 16.00 Uhr	Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer	Klinik Hallerwiese/ Cnopf'sche Kinderklinik, Hörsaal, St.-Johannis- Mühlgasse 19, 90419 Nürnberg	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: medass@blaek.de	
14.10.2017 9.30 bis 16.00 Uhr	Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer	Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Bezirksstelle Schwaben, Frohsinnstr. 2, 86150 Augsburg	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: medass@blaek.de	

Begutachtung

14. bis 16.9.2017 Seminarteil 1 39 ●	Medizinische Begutachtung VL: Prof. Dr. B. Widder	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -121, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 890 €	
---	--	--	--	---

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
9. bis 11.11.2017 <i>Seminarteil 2</i> 29 ●	Medizinische Begutachtung VL: Prof. Dr. B. Widder	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -121, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 890 €	

Ernährungsmedizin





11. bis 14.5.2017 und 26. bis 29.7.2017 120 ●	Ernährungsmedizin VL: Prof. Dr. H. Hauner	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.650 €	
--	--	--	---	---

Humangenetik


6. bis 9.3.2017 7 ●	Webbasierte-Refresher-Maßnahme mit Wissenskontrolle zur fachgebundenen genetischen Beratung VL: Dr. J. W. Weidinger	www.blaek-learning.de	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -194, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -194, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, Anmeldung über E-Mail: wissenskontrolle-gendg@blaek.de , 200 €	
9.3.2017 <i>10.00 bis 16.00 Uhr</i>	Webbasierte Wissenskontrolle zur fachgebundenen genetischen Beratung VL: Dr. J. W. Weidinger	www.blaek-learning.de	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -194, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -194, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, Anmeldung über E-Mail: wissenskontrolle-gendg@blaek.de , Teilnahme kostenfrei	

Hygiene


18. bis 20.1.2017 38 ●	Krankenhaushygiene Modul VI „Qualitätssichernde Maßnahmen, Ausbruchsmangement“ VL: Dr. M. Schulze	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €	
15. bis 18.2.2017 48 ●	Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin in Klinik, Praxis und MVZ VL: PD Dr. W. Schneider	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 890 €	





Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
21. bis 24.2.2017 48 ●	„Antibiotic Stewardship (ABS)“ Modul 1 – Grundkurs zum ABS-beauftragten Arzt VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.200 €	
29. bis 31.3.2017 38 ●	Krankenhaushygiene Modul III „Grundlagen der Mikrobiologie“ VL: PD Dr. W. Schneider	Institut für Klinische Mikrobiologie u. Hygiene Universitätsklinikum Regensburg, Franz-Josef-Strauss-Allee 11, 93053 Regensburg	Bayerische Landesärztekammer, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -121, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €	
31.5. bis 3.6.2017 34 ●	Krankenhaushygiene Modul IV „Bauliche und technische Hygiene“ VL: Prof. Dr. C. Höller	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München und Klinikum Bogenhausen, Engelschalkinger Str. 77, 81925 München	Bayerische Landesärztekammer, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -121, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €	
19. bis 21.7.2017 38 ●	Krankenhaushygiene Modul II „Organisation der Hygiene“ VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458, oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €	

Medizinethik


19. bis 21.10.2017 46 ●	Medizinethik entsprechend dem Curriculum Medizinethik (2011) VL: Dr. J. W. Weidringer und Prof. Dr. G. Marckmann	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -121, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €	
--	---	--	---	---

Notfallmedizin

11. bis 18.3.2017 24 ●	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst: Modul I/II von IV VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. M. Bayeff-Filloff	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: aeld@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 2.800 €	
---	---	--	---	---






Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
18. bis 25.3.2017 80 ●	Seminar Notfallmedizin Stufen A bis D VL: Dr. J. W. Weidringer	Kur- und Kongresshaus, Maximilianstr. 9 83471 Berchtesgaden	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: notarzturse@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/ fortbildungskalender, 830 €	
20.5.2017 8 ●	Aufbauseminar für Leitende Notärztinnen/ Leitende Notärzte VL: Dr. J. W. Weidringer	Universitätsklinikum Würzburg, Klinik und Poliklinik für Nuklear- medizin, Zentrum für Innere Medizin (ZIM), Oberdürrbacher Str. 6, 97080 Würzburg	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: Lna@blaek.de, Anmeldung über www. blaek.de/online/fortbildungskalender, 195 €	
13. bis 16.7.2017 43 ●	Kurs zum Erwerb der Quali- fikation „Leitende Notärztin/ Leitender Notarzt“ VL: Dr. J. W. Weidringer	Staatliche Feuerweh- rschule Würzburg, Weißenburgstr. 60, 97082 Würzburg	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Rys- ka, Tel. 089 4147-209 oder -121, Jana Som- mer, Tel. 089 4147-416, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: Lna@blaek.de, Online-Anmeldung über www. blaek.de/online/fortbildungskalender, 850 €	
15. bis 22.7.2017 24 ●	Ärztlicher Leiter Rettungs- dienst: Modul III von IV VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. M. Bayeff-Filloff	15. bis 18.7. – München 19. bis 22.7. – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 Bad Bayersoien	Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Dipl.- Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147- 141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/ fortbildungskalender, 2.900 €	

Psychosomatische Grundversorgung


12./13.5.2017 20 ●	Psychosomatische Grund- versorgung (Weiterbildung Allgemeinmedizin, Frauen- heilkunde und Geburtshilfe etc.) – Teil 1: Theorie- seminare (20 Stunden) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: semi nare@blaek.de, Online-Anmeldung über www. blaek.de/online/fortbildungskalender, 350 €	
------------------------------	--	--	--	---

Qualitätsmanagement

11.3.2017 80 ●	Qualitätsmanagement E-Learning-Modul (Modul I von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Quali- tätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	www.blaek-learning.de	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@ blaek.de, Online-Anmeldung über www. blaek.de/online/fortbildungskalender, 550 €	
11. bis 18.3.2017 160 ●	Qualitätsmanagement (Modul I und II von III) entsprechend dem Curricu- lum Ärztliches Qualitätsma- nagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@ blaek.de, Online-Anmeldung über www. blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.650 €	

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
15. bis 18.5.2017 44 ●	Qualitätsbeauftragter Hämotherapie VL: Dr. R. Schaar	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-qm@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €	
23./24.6.2017 (Seminar) und 7./8.7.2017 (Trainingspeer) 40 ●	Peer Review VL: Dr. J. W. Weidinger und Prof. Dr. J. Briegel	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Christian Wieszczyk, Tel. 089 4147-743 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: peer_review@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 890 €; Pauschalpreis: Ein Arzt und eine Pflegekraft, 1.600 €	
24.6.2017 12 ●	Tagesseminar QM-light: Anregungen für eine angenehme und effiziente Praxisführung VL: Dr. J. W. Weidinger	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 195 €	
15. bis 22.7.2017 80 ●	Seminar Qualitätsmanagement (Modul III von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidinger	15. bis 18.7. – München 19. bis 22.7. – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 Bad Bayersoien	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.950 €	
20. bis 22.7.2017 48 ●	Patientensicherheit durch Risikomanagement in Gesundheitseinrichtungen entsprechend dem Fortbildungskonzept „Patientensicherheit“ (2009) VL: Dr. J. W. Weidinger	Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 Bad Bayersoien	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.100 €	

Schwangerschaftsabbruch


1.4.2017 8 ●	Medizinische und ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs VL: Dr. S. Eidenschink	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 990 €	
------------------------	---	--	--	---

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
---------	----------	-------------------	--	----------

Suchtmedizinische Grundversorgung


27.1.2017 10 •	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein I (Grundlagen 1 + 2) VL: Dr. M. Braun	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 50 €	
28.1.2017 10 •	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein II (Alkohol-Tabak-Abhängigkeit einschließlich motivierender Gesprächsführung) VL: Dr. P. Werner	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 200 €	
17.2.2017 10 •	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein III (Medikamentenabhängigkeit einschließlich motivierender Gesprächsführung) VL: Dr. M. Braun	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 200 €	
18.2.2017 10 •	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein IV (Gebrauch illegaler Drogen) VL: Dr. P. Werner	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 200 €	
11.3.2017 10 •	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein V (Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung) VL: Dr. M. Braun	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 200 €	

Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher

10./11.3.2017 16 •	Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter sowie Transfusionsverantwortlicher VL: Dr. G. Wittmann	Deutsches Herzzentrum München, Lazarettstr. 36, 80636 München	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Klinikum der Universität München, Campus Großhadern, Abteilung für Transfusionsmedizin, Zelltherapeutika und Hämostaseologie, Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Tel. 089 4147-248 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121, Fax 089 4147-280, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 300 €	
------------------------------	---	--	---	---

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
12.5.2017 8 •	Transfusionsmedizinischer Refresherkurs für Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche VL: Prof. Dr. R. Eckstein	Hotel Like Apart, Wetterkreuz 7, 91054 Erlangen	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Erlangen, Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie, Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Tel. 089 4147-248 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121, Fax 089 4147-280, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 180 €	
30.6./1.7.2017 17 •	Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter sowie Transfusionsverantwortlicher VL: Prof. Dr. M. Böck	Exerzitienhaus Himmelspforten, Mainastr. 42, 97082 Würzburg	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Würzburg, Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Hämotherapie, Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Tel. 089 4147-248 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121, Fax 089 4147-280, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 300 €	
10./11.11.2017 16 •	Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter sowie Transfusionsverantwortlicher VL: Prof. Dr. R. Zimmermann	Hotel Like Apart, Wetterkreuz 7, 91054 Erlangen	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Erlangen, Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie, Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Tel. 089 4147-248 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121, Fax 089 4147-280, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 300 €	

Wiedereinstieg

24. bis 28.7.2017 40 •	Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte VL: Dr. J. W. Weidinger	Ärztelhaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 380 €	
---------------------------	---	---	---	---



HELFEN UND HEILEN
Stiften für Gesundheit



Informieren Sie sich über Stifterdarlehen, Stiftungsfonds und weitere Möglichkeiten.

Kostenloser Stiftungs-Ratgeber unter: action medeor-Stiftung, Linda Drasba, St. Töniser Str. 21, 47918 Tönisvorst

Telefon 02156 - 97 88 173

www.medeor.de

Diversifikation ausbauen – Rücklagen stärken

Jahresbericht zur Bayerischen Ärzteversorgung

Die globale Wirtschaftslage ist weiterhin instabil. Noch immer sind die Auswirkungen der Finanzkrise nicht verebbt. Der ökonomische Grundsatz, dass Zinsen eine Belohnung für verliehenes Geld sind, ist in den Industriestaaten teilweise ausgehebelt. Von niedrigen Zinsen wird erwartet, dass die Investitionsschwäche überwunden, deflationäre Entwicklungen gestoppt und das Wachstum angekurbelt wird. Offenbar kann die Geldpolitik diese Ziele aber nicht allein erreichen, möglicherweise setzt sie sogar Fehlanreize, denn notwendige Struktur-reformen werden weiter vernachlässigt. Die Krux der Währungsunion ist, dass die Europäische Zentralbank (EZB) Politik für alle Mitglieder machen muss, obwohl sich die Volkswirtschaften unterschiedlich entwickeln. Ein Ende der Niedrigzinsphase ist derzeit nicht absehbar. Selbst wenn die EZB ihrerseits die Zeit für eine Zinswende gekommen sieht, wird sie mit Bedacht vorgehen. Zu groß ist die Gefahr, dass hochverschuldete Staaten in Not geraten.

Diese Rahmenbedingungen stellen institutionelle Anleger vor anspruchsvolle Aufgaben. Allerdings sind die Auswirkungen der Niedrigzinsphase auf rein kapitalgedeckte Systeme höher als auf Mischverfahren, wie sie in Form des offenen Deckungsplanverfahrens bei der Bayerischen Ärzteversorgung (BÄV) Anwendung finden. Beim Finanzierungsverfahren unseres Versorgungswerkes werden die zugesagten Leistungsverpflichtungen nicht allein durch Vermögensanlagen, sondern auch durch Beitragsanteile gedeckt. Durch die Verbindung der Elemente Umlage und Kapitaldeckung ist das offene Deckungsplanverfahren weniger abhängig von Kapitalmarktschwankungen und demografischen Effekten. „Offen“ nennt man das Verfahren, weil es aufgrund der Pflichtmitgliedschaft im Versorgungswerk einen fortwährenden Zugang von neuen Mitgliedern unterstellt. Deshalb sind auch die Beiträge der künftigen Neuzugänge und die hieraus resultierenden Versorgungsansprüche in die Bilanz einzubeziehen. Der Deckungsplan zeigt dabei an einem Bewertungstichtag, dass alle laufenden und künftigen Leistungen an Mitglieder und Versorgungsempfänger durch das Vermögen und die künftigen Beiträge des Bestandes und des Neuzuganges gedeckt sind (kollektive Deckung).



Arabeska, der voll vermietete Wohn-Bürokomplex im Münchner Arabellapark, entspricht mit seiner Umweltbilanz, seiner Qualität in Ausführung und Gestaltung sowie den Auswirkungen auf das unmittelbare Umfeld höchsten Ansprüchen an ein verantwortungsvolles, nachhaltiges Bauen.

Auch wenn das Versorgungswerk aufgrund seines elastischen Finanzierungsverfahrens nicht ausschließlich von der Entwicklung an den Kapitalmärkten abhängig ist, trägt eine strukturierte Kapitalanlagepolitik erheblich dazu bei, die erforderliche Nettoverzinsung sicherzustellen. Die Antwort auf die Herausforderung für den Bereich der Vermögensanlage lautet daher: breit diversifizieren und neue Investitionsfelder erschließen. Dies konnte in den vergangenen Jahren unter anderem durch die Vergabe von Real- und Infrastrukturkrediten, Kommunaldarlehen sowie die Beteiligung an nicht börsennotierten Unternehmen (Private Equity) gelingen. Darüber hinaus investiert die BÄV natürlich weiterhin in Aktien und vor allem in Immobilien, sowohl in Fonds als auch in der Direktanlage. Da das Versorgungswerk kontinuierlich Marktprozesse und eigene Anlagepolitik abgleicht, kann die Zusammensetzung des Portfolios fortlaufend an aktuelle Entwicklungen angepasst werden.

Zwei Beispiele aus jüngster Vergangenheit verdeutlichen den Weg zu einer weiteren Diversifizierung der Kapitalanlagen: Im Juli 2016 konnte der Spatenstich für ein Bauprojekt in Düsseldorf vorgenommen werden. Geplant sind 174 Neubauwohnungen, eine Kindertagesstätte sowie ein attraktives Nahversorgungszentrum. Für die BÄV ist dies ein ideales Investment, da es alle Voraussetzungen für ein langfristiges rentierliches Engagement erfüllt und darüber hinaus einen Beitrag für dringend benötigten Wohnraum leistet. Ebenfalls im Sommer 2016 konnte eine weitere Darlehensvergabe an einen Immobilienbetreiber erfolgen. Hierzu haben die Versorgungswerke unter dem Dach der Bayerischen Versorgungskammer (BVK) gemeinsam ein Darlehen in Höhe von 200 Millionen Euro an die größte Wohnbaugesellschaft in Frankfurt am Main zur Verfügung gestellt. Diese Kooperation bietet die Möglichkeit, im Bereich der Wohnraumförderung deutschlandweit aktiv zu werden. Bereits im Jahr 2015 konnte eine

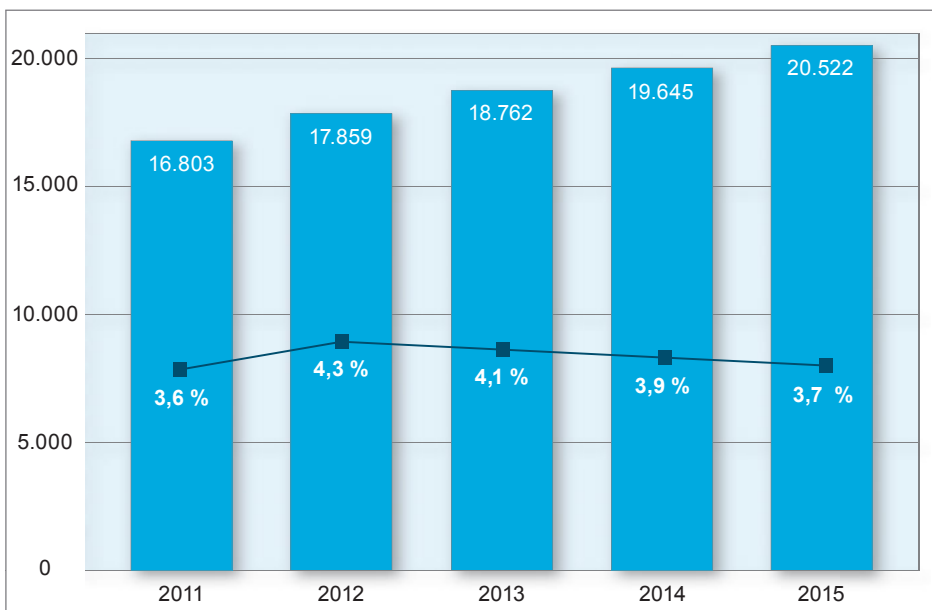
umfangreiche Darlehensvergabe an ein Tochterunternehmen der Landeshauptstadt München erfolgen.

Die geschilderte Anlagestrategie zeigt den Weg auf, den das Versorgungswerk eingeschlagen hat, um auch unter veränderten Rahmenbedingungen eine auskömmliche Nettorendite zu erwirtschaften. Allerdings gilt es, einen realistischen Blick zu bewahren: Die Anlage in verschiedene alternative Anlagen ist nach den verbindlichen Vorschriften nur möglich, wenn ausreichend finanzielle Reserven vorhanden sind. Die aktuelle Niedrigzinsphase lässt sich nicht allein durch eine breite Diversifizierung vollständig kompensieren, das heißt der Ertrag aus dem Kapitalanlagebereich wird weiter zurückgehen.

Geschäftszahlen 2015

Die Kapitalanlagebestände stiegen um 877,0 Millionen Euro (+ 4,5 Prozent) auf 20,5 Milliarden Euro. Die daraus erwirtschafteten Nettoerträge beliefen sich auf 746,8 Millionen Euro

(+ 0,31 Prozent). Die Nettoverzinsung betrug 3,72 Prozent (Vorjahr: 3,88 Prozent). Diese Entwicklung hat es ermöglicht, für die Zukunft weiter vorzusorgen und die Sicherheitsrücklage um 18,6 Millionen Euro zu erhöhen. Der satzungsmäßigen Rücklage wurden 176,1 Millionen Euro zugeführt. Mit dieser zusätzlichen Gewinnrücklage soll über die Sicherheitsrücklage hinaus Vorsorge getroffen werden. Alle nach dem 31. Dezember 1984 erworbenen Anwartschaften sowie die eingewiesenen Versorgungsleistungen konnten mit Wirkung zum 1. Januar 2016 erneut um ein Prozent erhöht werden. Der Landesausschuss hat in seiner jüngsten Sitzung am 5. Oktober 2016 beschlossen, dass auch im kommenden Jahr eine Dynamisierung von einem Prozent erfolgen soll. Das Beitragsaufkommen der BÄV ist um 47,2 Millionen Euro (+ 4,2 Prozent) auf 1.172,2 Millionen Euro angestiegen. Ursachen dieser Beitragssteigerung waren neben der allgemeinen Einkommensentwicklung und dem Anstieg des Mitgliederbestandes um 1,8 Prozent gegenüber 2014 auch die Beitragssatzreform für selbstständige Mitglieder zum 1. Januar 2015. Ferner entfiel ein nicht unwesentlicher Anteil



Kapitalanlagen (Millionen Euro) und Nettoverzinsung.



Auf der EXPO Real 2016 wurde der vollständig vermietete Bürokomplex „arabeska“ mit dem Zertifikat in Platin der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) ausgezeichnet. Grundlage für die herausragende Auszeichnung sind unter anderem die modernen Maßnahmen zur Energieeffizienz wie zum Beispiel Grundwassernutzung für Heizung und Kühlung sowie die innovative Wärmeerzeugung auf der Basis erneuerbarer Energien.

am Beitragsaufkommen auf freiwillige Mehrzahlungen, die im Berichtsjahr ein Volumen von 77,1 Millionen Euro (+ 4,0 Prozent) erreichten. Die Zahl der Versorgungsempfänger stieg im Jahr 2015 um 1.030 bzw. 3,1 Prozent (Vorjahr: + 4,3 Prozent) auf 34.035. Die Versorgungsleistungen erhöhten sich um 41,4 Millionen Euro (+ 4,7 Prozent) auf 922,1 Millionen Euro.

Steuern sparen und mehr Rente

Die Beiträge zugunsten einer Basisversorgung im Alter, also auch zum berufsständischen Versorgungswerk, sind nach dem Einkommensteuerrecht im Rahmen des Sonderausgabenabzugs jährlich zunehmend bis zu einem Höchstbetrag steuerlich absetzbar.

Durch das in weiten Teilen am 1. Januar 2015 in Kraft getretene sogenannte Zollkodexanpassungsgesetz wurde das maximale Abzugs-

volumen dynamisch an den Höchstbeitrag zur knappschaftlichen Rentenversicherung (West) gekoppelt. Für das Jahr 2016 beläuft sich der Maximalbetrag auf 22.767 Euro für Ledige (bei Zusammenveranlagung 45.534 Euro). Davon können in diesem Kalenderjahr bereits 82 Prozent der geleisteten Beiträge zu berufsständischen Versorgungswerken steuerlich berücksichtigt werden. Die Höchstbeträge liegen damit bei 18.669 Euro (bei Zusammenveranlagung 37.338 Euro). Freiwillige Mehrzahlungen an das Versorgungswerk bieten die Chance, die erweiterten steuerlichen Optionen für Vorsorgeaufwendungen auszuschöpfen, zumal diese auch den bereits bestehenden Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenschutz erhöhen.

Nachhaltig und verantwortlich investieren

Bereits im Jahr 2011 hat die Geschäftsführung des Versorgungswerkes, die BVK, als erster deutscher Altersversorger die von den Vereinten Nationen (UN) unterstützten Prinzipien für verantwortungsvolles Investment (Principles for Responsible Investment = PRI) unterzeichnet. Mit dem PRI-Konzept liegt ein allgemein

anerkannter Wertekatalog vor, bei dem sogenannte ESG-Kriterien (Environmental, Social and Corporate Governance) bei den Investitionsaktivitäten berücksichtigt werden. Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie wird durch die verpflichtende jährliche Teilnahme am „PRI Reporting und Assessment Survey“ überprüft. Das Nachhaltigkeitskonzept tangiert selbstverständlich nicht den Versorgungsauftrag der BÄV, das Vermögen mit möglichst großer Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung anzulegen (Art. 15 Abs. 1 Satz 1 Gesetz über das öffentliche Versorgungswesen). Details zum Nachhaltigkeitskonzept finden Sie auf unserer Internetseite www.bayerische-aerzteversorgung.de

BÄVmobil für App-Nutzer

Um den veränderten Informationswegen vieler Kolleginnen und Kollegen gerecht zu werden, hat die BÄV in Eigenentwicklung eine App erstellt, mit der beispielsweise aktuelle Informationen zu Immobilienakquisitionen oder steuerliche Rahmenbedingungen über mobile Endgeräte abgerufen werden können. Die App

ist optimiert für Smartphones mit dem iOS-Betriebssystem, steht aber auch für Android-Geräte zur Verfügung. Die Anwendung kann im AppStore von Apple bzw. im Google Play Store (Android-Endgeräte) heruntergeladen werden. Sie finden die Applikation unter den Suchbegriffen „BÄVmobil“ oder „Bayerische Ärzteversorgung“.



© Weber (BVK)

Autor

Dr. Lothar Wittek,
Vorsitzender des Verwaltungsausschusses
der Bayerischen Ärzteversorgung,
Denninger Straße 37, 81925 München



[www.Bayerisches-
Ärzteblatt.de](http://www.Bayerisches-Aerzteblatt.de)

Weniger wird mehr!

Ärztlicher Nachwuchs

Die „Generation Maybe“ scheint offenbar wenig geneigt, sich als Arzt in eigener Praxis im bayerischen Outback niederzulassen. Was bei den Hausärzten bereits beklagenswerter Alltag ist und bei den sogenannten GOUDAH-Fachärzten in der Grundversorgung in absehbarer Zeit ebenfalls durchschlägt, wird immer mehr zur gesellschaftlichen Herausforderung. Für die Landpraxen finden sich keine Nachfolger. Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung versuchen hier gegenzusteuern. Die Änderung der Weiterbildungsordnung soll den jungen Kolleginnen und Kollegen das Leben als Hausarzt schmackhaft machen. Kommunen in Randregionen haben bereits „Fangprämien“ ausgeschrieben. Sie finanzieren Studiengänge und locken anschließend den Nachwuchs mit komplett eingerichteten Praxen. Dennoch: der ausgelegte Köder lässt den Fisch nicht anbeißen. Warum?

Eine geänderte Lebenseinstellung der „Generation Y“ trifft auf verkrustete Arbeitsstrukturen im Gesundheitswesen und überzogene gesellschaftliche Anforderungen der Patienten. Der Arzt soll jederzeit verfügbar sein. Die Krankenkassen neigen dazu, ihren Versicherten eine All-Inclusive-Versorgung vorzuspiegeln, die es zu den bekanntermaßen budgetierten Preisen mit floatenden Punktwerten gemessen an der Realität so nicht geben kann. Die Mediziner „an der Front“ fühlen sich von einer oft doppelzüngigen und richtungslosen Gesundheitspolitik in ihrem 60-Stunden-Wochen-Alltag verschlissen.

Die Jugend ist offensichtlich nicht länger bereit, unter diesen Bedingungen zu arbeiten. Soziologisch von der jüngst veröffentlichten Sinus-Milieu-Jugendstudie eingeordnet, gleitet der Nachwuchs als „Egotaktiker“ ziemlich orientierungslos und desinteressiert durchs Leben. Ziel sei laut Bildungsforscher Klaus Hurrelmann der Weg des geringsten Wider-

stands, unter der Voraussetzung, dabei stets alle Annehmlichkeiten auskosten zu können, die das moderne Leben für einen so parat hält. Schlechte Aussichten für Gutmenschen in Weiß? So eindeutig negativ lässt sich die nachwachsende Mediziner-Generation nicht in Schubladen stecken. Die „Maybe“-Jugend hat kein Problem damit, Selbstverwirklichung und Selbstdisziplin miteinander zu verbinden und über Fleiß und Disziplin zu materiellem Reichtum und Lebensgenuss zu kommen. Sie sind Nutzenkalkulierer mit einem kräftigen Schuss Opportunismus. Das hat zwangsläufig Folgen für die Zukunft der Gesundheitsversorgung.

Der Lebensentwurf der Jungmediziner orientiert sich folgerichtig anders als bei ihren idealistisch eingestellten Vorgängern ebenfalls stärker an diesen Werten. Positiv betrachtet reagiert die junge Generation, insbesondere Frauen, heute auf die strukturelle Unsicherheit nicht passiv, sondern investiert aktiv in die Verbesserung ihrer Bildung. Ein Medizinstudium erscheint hier durchaus erstrebenswert, um sich eine günstige Position für den beruflichen Sektor und damit für das gesamte weitere Leben sichern. Inzwischen sind die angehenden Medizinerinnen im Hörsaal in der Mehrheit. Die gesamte eigene Lebensführung um die Optimierung von Bildungsqualifikationen herum aufzubauen, ist hier ein Charakteristikum. Und das hat Auswirkungen auf die Berufswahl. Existenzsicherung durch die berufliche Tätigkeit rückt eindeutig in den Vordergrund. Gleichzeitig aber sollen die sozialen Beziehungen, die Familie und der Kinderwunsch damit im Einklang stehen.

In der Mediennutzung sind die Angehörigen der jungen Generation als „digital natives“ ihren Altvorderen weit voraus. Aber die „Generation Y“ setzt noch in einer weiteren Hinsicht Maßstäbe: Ein gesunder Lebensstil mit einem

guten Tagesrhythmus ist insbesondere für die jungen Medizinerinnen Grundvoraussetzung zur Erreichung ihrer privaten und beruflichen Ziele.

Eine Landarztpraxis mit einem 12-Stunden-Tag, Hausbesuchen in der Nachtzeit und am Wochenende mit einer Verfügbarkeit rund um die Uhr müssen hier neben den strukturellen Problemen am Ort mit fehlender Kinderbetreuung und mangelnden kulturellen Angeboten geradzu abschreckend wirken. Dieser Stress, die hohe Verantwortung bei überfüllten Praxen und unter fehlender Zuwendungszeit für Patienten aufgrund überbordender Bürokratie und einer unsicheren Einkommenssituation machen die Landflucht verständlich, die Übernahme einer Landpraxis unattraktiv. Mit Geld allein lässt sich dieses Problem sicher nicht lösen, aber unter dem Damoklesschwert unvorhersehbarer gesundheitspolitischer Entscheidungen wird der Nachwuchs mit den Füßen abstimmen und eben dort sitzen bleiben, wo er mit einem regelmäßigen sicheren Einkommen und einem klaren Dienstplan sein Privatleben organisieren kann. In den Ballungsräumen und als Klinikarzt. Ändert sich hier nichts, dann wird weniger Versorgung in der bayerischen Provinz künftig immer mehr zur Realität.



Autor

Hans-Edmund Glatz,
Fachjournalist für Gesundheitspolitik,
Berlin

Anmerkung der Redaktion: Gastkommentare geben die Meinung des Autors und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion oder der Bayerischen Landesärztekammer wieder.

Neuwahlen im Verband Freier Berufe in Bayern

Mitte Dezember fand die Delegiertenversammlung des Verbandes Freier Berufe e.V. (VFB) in Bayern im Ärztehaus Bayern, dem Sitz der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), statt. Dieses Jahr wählten die Delegierten das Präsidium des VFB in Bayern neu. Präsident Dr. Fritz Kempfer und sein stellvertretender Vizepräsident Dr. Klaus Ottmann sowie die Vizepräsidentin Christa Baumgartner kandidierten nicht mehr.

In seiner Abschiedsrede unterstrich der scheidende Präsident Kempfer, der dem Verband acht Jahre lang vorstand: „Die Freien Berufe brauchen einen starken Partner. Die Strukturen der Freien Berufe werden weiterhin seitens der EU massiv angegriffen, weil die Freien Berufe mit ihren Berufsordnungen, Gebührenordnungen und berufsrechtlichen Regelungen angeblich gegen den freien Wettbewerb verstoßen“. In Bayern habe sich eine breite Front gegen die Angriffe der Europäischen Kommission auf die Freiberuflichkeit und gegen die EU-Deregulierungspläne zusammengetan. Der Bayerische Landtag hatte sich in mehreren Beschlüssen deutlich dafür ausgesprochen, dass das System der Selbstverwaltung und der Kammern

bei Freien Berufen und Handwerk und auch das System der Kosten- und Honorarordnung beibehalten sind.

Im Anschluss an die Aussprache und an die Finanz-Tagesordnungspunkte mit der Entlastung des Präsidiums beschloss die VFB-Delegiertenversammlung eine gemeinsame Resolution, die mit „Verband Freier Berufe in Bayern lehnt den Angriff auf freiberufliche Honorarordnungen ab“ überschrieben ist. „Der VFB in Bayern kritisiert das Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) zur Zulässigkeit von Boni bei der Abgabe verschreibungspflichtiger Arzneimittel durch ausländische Versandapotheken. Der EuGH setzt sich damit über das Recht der Mitgliedsstaaten hinweg, eigenständige Regelungen zur Organisation des nationalen Gesundheitswesens treffen zu können“, so der Beschlusstext.

Neuwahlen

Schließlich standen die Wahlen auf dem Programm. Die 156 anwesenden Delegierten hatten für insgesamt zehn zu vergebende Positionen zu votieren. Sie wählten zum neuen Präsidenten den Zahnarzt Michael Schwarz, zum 1. Vizepräsidenten und Stellvertreter den Anwalt

Dr. Thomas Kuhn, zum 2. Vizepräsidenten den Allgemeinarzt Dr. Markus Beck, zum 3. Vizepräsidenten und Schatzmeister den Steuerberater Dr. Hartmut Schwab, zum 4. Vizepräsidenten und Schriftführer den Architekten Karl-Heinz Beer, zum 5. Vizepräsidenten den bildenden Künstler Klaus von Gaffron, zum 6. Vizepräsidenten den Apotheker Josef Kammermeier, zum 7. Vizepräsidenten den Physiotherapeuten Rüdiger von Eisebeck, zum 8. Vizepräsidenten den Diplomingenieur der Versorgungstechnik Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis und zum 9. Vizepräsidenten den Psychotherapeuten Dipl.-Psych. Dr. phil. Bruno Waldvogel. Als Rechnungsprüfer wurden wieder Lucia von Buengner und Paul Kokott bestimmt.

Als Rednerin beim öffentlichen Teil der Veranstaltung am Abend konnte der VFB Ilse Aigner, Bayerische Staatsministerin für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, gewinnen. Sie sprach zum Thema „Bayern starker Partner für die Freien Berufe“. Im Anschluss lud das neu gewählte Präsidium zu einem Empfang ein. Die langjährige VFB-Geschäftsführerin Hannelore Kreuter wurde in den Ruhestand verabschiedet.

Dagmar Nedbal (BLÄK)



Zahnarzt Michael Schwarz ist neuer VFB-Präsident in Bayern.



Dr. Markus Beck, Facharzt für Allgemeinmedizin aus Augsburg und Vorsitzender des Ärztlichen Bezirksverbandes Schwaben, wurde zum 2. VFB-Vizepräsidenten gewählt.



Staatsministerin Ilse Aigner anlässlich der VFB-Jahresmitgliederversammlung: „Bayern starker Partner für die Freien Berufe“.

Informationen des Verbandes Freier Berufe in Bayern e. V.

Auszug aus Heft 4/2016

Zwischen Hoffen und Bangen

Mögliche Folgen des Brexit für die Freien Berufe

Mit dem Austritt eines großen Mitgliedstaates betritt die Europäische Union (EU) völliges Neuland. Die für Fragen der Freiberuflichkeit in Europa ausgewiesenen Experten Arno Metzler und Dr. Alfred Büttner haben in einer ersten Einschätzung verschiedene Szenarien entwickelt, welche Folgen der Brexit für die Freien Berufe haben könnte. Die Unsicherheit bleibt groß, auch ob ein Wegfall der wirtschaftsliberalen britischen Stimme den Brüsseler Regulierungsdruck dämpfen könnte.

Metzler, Hauptgeschäftsführer des Verbandes Beratender Ingenieure und 20 Jahre lang Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Freien Berufe, schreibt in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift *BDIZ EDI-konkret*, das zum gegenwärtigen Zeitpunkt zwar viel Spekulation sei, das Thema für die Freien Berufe in Deutschland aber in unterschiedlicher Ausprägung von Relevanz ist: „Wirtschaftsberater, Steuerberater und technische Consultants – Freiberufler sind durch die größere Verwobenheit der Märkte unmittelbar betroffen. Für Rechtsanwaltskanzleien internationalen Zuschnitts mit einem personellen Schwerpunkt in Großbritannien wird es in Zukunft wichtig sein, sich auch in Kontinentaleuropa stärker aufzustellen. Für die technischen Consultants ist es von großer Bedeutung, wie sich die gegenseitigen Anerkennungen von Berufsabschlüssen weiterentwickeln und inwieweit ein freier Marktzugang in alle Richtungen erhalten bleibt.“

Für die Gesundheitsberufe, für die die EU weniger Zuständigkeiten reklamieren kann, ergäben sich unmittelbare Folgen über mögliche Wachstumsstörungen und damit Schwankungen bei den Beitragsaufkommen der Krankenkassen. Möglich sind auch unmittelbar Folgen bei der Anerkennung von Berufsabschlüssen und unmittelbare Folgen für die Mobilität.

Metzler warnt vor zu großen Hoffnungen, dass ein Wegfall der britischen Stimme pro Wirtschaftsliberalismus den Brüsseler Regulierungsdruck verlangsamt: „Diejenigen, die die

Bestrebungen in der EU-Administration persönlich verkörpern, kommen und kamen nicht aus Großbritannien, sondern aus Deutschland. Die Begleitung des Brexit bleibt deshalb eine Herausforderung für alle Interessenvertreter in Brüssel, schon um bei Verschiebungen der Einfluss- und Machtverhältnisse dafür zu werben, dass die deutschen Freien Berufe mit ihren Regeln ein Erfolgsmodell und ein stabilisierendes Element der Europäischen Zivilgesellschaft sind und bleiben sollten.“

Auch für Dr. Alfred Büttner, Leiter der Abteilung Europa in der Bundeszahnärztekammer, liegt noch vieles im Bereich der Spekulation. Für ihn sind unterschiedliche Szenarien denkbar: „Sollte Großbritannien im Gegenzug für den Zugang im Binnenmarkt die Geltung der binnenmarktrechtlichen EU-Regeln samt Arbeitnehmerfreizügigkeit akzeptieren, dann wird sich für die Zahnärzte und andere Heilberufe vergleichsweise wenig ändern.“

Sollten die Gegensätze zwischen Großbritannien und der EU jedoch so groß sein, dass die Austrittsverhandlungen im Dissens enden, dürfte Großbritannien die geltenden EU-Bestimmungen, die ins britische Recht überführt worden sind, schrittweise durch eigene Bestimmungen ersetzen. Dies könnte nach Auffassung Büttners dazu führen, dass die Arbeitnehmer- und Niederlassungsfreiheit ausgesetzt werden und die Mobilität der Arbeitskräfte in beide Richtungen eingeschränkt wird. Zahnärzte aus der EU könnten beispielsweise den Anspruch auf eine automatische Anerkennung ihres Abschlusses verlieren. Ähnliche Hindernisse könnten beim Export von Medizinprodukten nach Großbritannien oder bei der Zulassung von Arzneimitteln entstehen.

Büttner prognostiziert unabhängig vom Ausgang der Austrittsverhandlungen, dass der Brexit die Politik der EU verändern wird: „Das Vereinigte Königreich hat in vielen Grund-

**VERBAND
FREIER
BERUFE IN
BAYERN E.V.**

satzfragen einen ordnungspolitisch liberalen Ansatz, der künftig weniger Gehör in Brüssel finden dürfte.“ Ob der Brexit auch Auswirkungen auf die für die Zahnärzteschaft wichtige Diskussion über die Liberalisierung der Dienstleistungsmärkte in der EU haben wird, bleibe abzuwarten. „Gewisse Zweifel sind angebracht, da etwa die Forderung nach dem Abbau berufsrechtlicher Regulierung, die im Rahmen der 2015 verabschiedeten EU-Binnenmarktstrategie erhoben wird, zu einem politischen Schwerpunkt der Generaldirektion Binnenmarkt, Industrie und KMU der Europäischen Kommission unter Leitung der Binnenmarktkommissarin Elzbieta Bienkowska gehört.“

Büttner zieht das Fazit, dass Aussagen über die Folgen des Brexits zwar spekulativ seien, aber: „Gleichwohl dürfte die Zahnärzteschaft, wie andere Berufe auch, die Auswirkungen des Brexits auf verschiedenen Ebenen spüren. Vermutlich werden sich die Folgen dabei für die Zahnärzte und Patienten auf der Insel stärker bemerkbar machen als in den Staaten der restlichen EU.“

Im Internet sind unter www.freieberufe-bayern.de immer aktuelle Nachrichten aus dem Verband Freier Berufe in Bayern e. V. und seinen Mitgliedsverbänden zu finden. Der Newsletter des Verbandes kann auch als E-Mail abonniert werden.

Gesundheitliches Vorausplanen

Haben Frauen und Männer andere Sorgen?

Aufgrund der Bedeutung ethischer Fragen in Medizin und Gesundheitswesen hat sich die Redaktion des „Bayerischen Ärzteblattes“ entschieden, eine Artikelserie zur Ethik in der Medizin zu veröffentlichen. Fachlich und redaktionell koordiniert wird die Serie von Privatdozent Dr. Dr. Ralf Jox und Professor Dr. Georg Marckmann, MPH, vom Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München. Die Beiträge erscheinen vier Mal im Jahr und behandeln vor allem solche ethischen Fragen, die für Ärztinnen und Ärzte bei ihrer praktischen Tätigkeit in der stationären oder ambulanten Patientenversorgung relevant sind oder aktuell in der Öffentlichkeit bzw. der Ärzteschaft kontrovers diskutiert werden. Knappe, praxisorientierte Übersichten und kommentierte Fallbesprechungen sollen den Leserinnen und Lesern diese Themen auf eine verständliche Weise nahebringen. Auch rechtliche Aspekte werden – sofern erforderlich – mit abgedeckt. Im zehnten und letzten Beitrag dieser Serie geht es um gesundheitliches Vorausplanen: Haben Frauen und Männer andere Sorgen?



© Xtravagent – Fotolia.com

Inzwischen gehört die Frage nach dem Vorliegen einer Verfügung oder Vollmacht in vielen Kliniken und Pflegeheimen zum üblichen Anamnesebogen. Wissenschaftliche Studien, Bevölkerungsumfragen und Medienbeiträge bestätigen, dass die Bedeutung schriftlicher Willensäußerungen gestiegen ist. Doch sie weisen auch auf die Notwendigkeit eines gezielten und wirksameren Vorausplanens hin. Die Entwicklung von Beratungsmodellen, die individuellen Bedürfnissen gerecht werden, ist vorrangig. Angesichts der demografischen Tendenzen einer immer älter und multikultureller werdenden Gesellschaft wächst der Bedarf an Wissen über Faktoren, die medizinisch relevante Haltungen prägen. Im Zentrum dieses Beitrages stehen geschlechterspezifische Unterschiede bei der gesundheitlichen Vorausplanung.

Neue Wege des Vorausverfügens

Die Erfahrungen in Ländern, in denen das Vorausverfügen seit längerer Zeit besteht, belegen, dass eine professionelle Beratung beim Verfassen einer Patientenverfügung (PV) wertvoll ist [1]. Das Advance Care Planning (ACP) dient als vielversprechendes Konzept, weil es

erprobte Lösungen für die Schwierigkeiten im Umgang mit dem Vorausverfügen bietet [2]. Es firmiert in Deutschland unter den Bezeichnungen „Gesundheitliches Vorausplanen“ (GV) oder „Behandlung im Voraus planen“ (BVP) und wird aktuell in Fachzeitschriften und auf Kongressen diskutiert [3]. So beschloss der 74. Bayerische Ärztetag Ende Oktober 2015, die ärztliche Rolle als beratende Instanz bei der Erstellung von PV „deutlich zu stärken“: ACP/BVP soll künftig in der Praxis weiterentwickelt und von den Kostenträgern unterstützt werden [4]. Das im Dezember 2015 verabschiedete Gesetz zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung (§ 132g Sozialgesetzbuch – SGB V) sieht vor, dass stationäre Pflegeeinrichtungen eine individuelle „Gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase“ anbieten. Das Gleiche gilt auch für Einrichtungen zur Eingliederung behinderter Menschen.

Die „Behandlung im Voraus zu planen“ bedeutet mehr als das Verfassen einer Vorausverfügung: Der/die Interessent/in kann sich im dialogischen Prozess über eigene Präferenzen, Werte und Ziele bewusst werden. Im Austausch mit qualifizierten Gesprächspartnerinnen und -partnern wird eine Reflexion über

Leben und Sterben, über Lebensqualität, aber auch über die Möglichkeiten und Grenzen der Medizin angeregt. Ebenso können Angehörige oder Bevollmächtigte, wenn gewünscht, beteiligt werden. Entscheidet sich die betroffene Person für das Verfassen einer PV, wird diese wirksam dokumentiert, archiviert, abrufbar gemacht und bei Bedarf aktualisiert. Idealerweise resultiert daraus eine aussagekräftige und verlässliche Vorausverfügung [3].

Um Patientenwünsche am Lebensende in den klinischen und pflegerischen Alltag stärker zu integrieren, bedarf es Veränderungen in Praxis und Organisation, vor allem aber in der Grundeinstellung des behandelnden Teams. Das betrifft nicht nur das medizinisch-pflegerische Fachpersonal, sondern insbesondere auch die breite und heterogene Gruppe möglicher Verfasserinnen und Verfasser von PV: Frauen und Männer¹ unterschiedlichen Alters und verschiedener Kulturkreise, die über künftige Behandlungen im Voraus entscheiden wollen.

¹ Wir sind uns an dieser Stelle der Existenz eines dritten Geschlechts (Intersex) bewusst. Die Beschränkung auf das weibliche und männliche Geschlecht ist durch die momentane Forschungslage bedingt.

Unterschiede, über die wir zu wenig wissen ...

Mit den aktuellen Bestrebungen nach einem qualifizierten Beratungsangebot zur BVP steigt der Bedarf an Wissen darüber, wie sich die betroffenen Personen bei der Planung verhalten [5–8]. Die Grundlage für eine individualisierte Beratung bieten Erkenntnisse über die Faktoren, die den Prozess der antizipativen Entscheidungsfindung maßgeblich steuern. Welche Bedeutung geschlechter-, gender- und kulturspezifische Differenzen in der personalisierten Medizin mit ihrem betont antizipatorischen Charakter erhalten, ist inzwischen deutlich geworden [19]. Geschlechterspezifität sticht im Bereich medizinisch bedeutender, präventiver Entscheidungen hervor. Doch wir wissen zu wenig über Motivationen, Sorgen und Grundhaltungen, die gesundheitliche Vorsorge fördern oder verhindern. Nehmen zum Beispiel Frauen und Männer die Möglichkeit des Vorausverfügens unterschiedlich wahr? Welche Präferenzen haben sie und wie unterscheiden sie sich? Im deutschsprachigen Raum liegen nur wenige Untersuchungen über das Zusammenspiel soziobiografischer und kultureller Faktoren bezüglich des Vorausplanens vor [9]. Interviews mit Tumorpatientinnen und -patienten zeigen, dass Auffassungen von Krankheit, Leid, Sterben, Tod und Lebensqualität durch das Selbstbild, die eigenen Rollenerwartungen und die der Anderen geprägt sind [10]. Kulturelle Herkunft, Religion und Bildung in Verbindung mit dem Geschlecht sind daher nicht nur relevant im konkreten Fall einer ärztlichen Behandlung, sondern beeinflussen schon lange im Vorhinein das persönliche Wertesystem, die Wahrnehmung und den Umgang mit Vorsorge. Für die Motivation, eine PV zu erstellen, interagieren all diese Faktoren mit ihren sachlichen und emotionalen Dimensionen [11]. In diesem Spannungsfeld, in dem immer kontextbezogen biografische Ereignisse, Normvorstellungen und Erwartungen an sich sowie an die Anderen interagieren, werden antizipative Entscheidungen getroffen.

Bislang konnte auf Basis von Erfahrungen in Hospiz- und Palliative-Care-Einrichtungen gezeigt werden, dass Frauen eher bereit sind, sich mit dem Thema Sterben auseinanderzusetzen, wohingegen Männer zu Passivität und Schwei-

gen tendieren [12]. Auf psychisch-emotionaler Ebene angesprochen fällt es Frauen leichter, sich über das von ihnen Erlebte zu äußern. Männer geben sich eher gegenwartsbezogen, an pragmatischen Lösungen interessiert und neigen zu einer kritischen Haltung gegenüber Gesprächsangeboten [12]. Im Vergleich zu Frauen schätzen sie ihre Gesundheit subjektiv oftmals besser ein, als sie tatsächlich ist. Dies hat einen maßgeblichen Einfluss auf die Bewertungen des eigenen Alter(n)s, die Einstellungen zum Älterwerden und kann schließlich das präventive Handeln hemmen [13]. Repräsentative Bevölkerungsumfragen bestätigen Unterschiede im Vorsorgeverhalten zwischen den Geschlechtern. Vor allem zwischen dem 50. und 70. Lebensjahr treffen Frauen im Vergleich zu Männern deutlich häufiger Vorkehrungen für den medizinischen Ernstfall [14, 15]. Dies bestätigt die Annahme, dass das Geschlecht Wahrnehmung, Manifestation, Klärung und Festlegung von Behandlungspräferenzen im Hinblick auf Situationen des Autonomieverlustes und der Abhängigkeit beeinflussen kann.

Gesundheits- und Krankheitsverhalten – Eine Frage des Geschlechts?

Längst hat die „Gender-Medizin“ bzw. geschlechterspezifische Medizin auf den Einfluss von biologischem (sex) und psychosozialen Geschlecht (gender) auf Gesundheit und Krankheit hingewiesen. Geschlecht und Alter eines Menschen beeinflussen die Prädisposition zu einer bestimmten Erkrankung sowie auch den Zeitpunkt, in dem diese symptomatisch wird und die Art, wie sie sich manifestiert. Dies bedeutet, dass Inzidenz, Schweregrad, Entwicklung und Prognose einer Krankheit geschlechtlich geprägt sind. Daher sollten Prävention, Diagnose, Therapie und Follow-up diese Differenzen berücksichtigen [16].

Mit Blick auf den Themenkomplex des Vorausverfügens haben internationale Arbeiten auf die Relevanz von geschlechterspezifischen Haltungen und Präferenzen aufmerksam gemacht [6, 8, 17, 18]. Studien aus den USA und Kanada verdeutlichen, wie das Geschlecht in Zusammenhang mit Alter, Ethnie und Bildung antizipatorische Entscheidungen prägt [8, 19]. Allerdings sind die Ergebnisse heterogen: „[S]ome

empirical studies suggest that, compared with men, women fear death less, discuss its meaning more, refuse intubation and cardiopulmonary resuscitation more, and sign ADs more often. Other studies, however, find no gender differences in end-of-life care preferences or in knowledge, attitudes, or use of ADs“ [19].

Dies gab uns Anlass dazu, der Frage nach den geschlechterspezifischen Differenzen bei der Vorsorgeplanung in Deutschland nachzugehen und die Fachliteratur der vergangenen 15 Jahre in einer systematischen Übersichtsarbeit zu durchsuchen [20]. Haltungen von Patientinnen und Patienten gegenüber der GV sind zum Beispiel in der Palliativmedizin, Onkologie und Intensivmedizin untersucht worden. In mehreren quantitativen Studien konnte eine geschlechterspezifische Prävalenz hinsichtlich der GV festgestellt werden: tendenziell setzen sich mehr Frauen als Männer mit dem Thema auseinander und schließen häufiger eine PV ab [21, 22, 23]. Andere Untersuchungen ergaben hingegen keinen statistisch signifikanten Zusammenhang zwischen dem Geschlecht und dem Vorhandensein einer PV bei Patientinnen und Patienten im Bereich der Nephrologie, chirurgischen Intensivversorgung und Strahlentherapie [24, 25, 26]. Die Studien bieten jedoch keine Informationen zum Planungsverhalten oder zu Begründungsmustern im Umgang mit Vorausverfügenen.

Eine individualisierte Beratung erfordert die Wahrnehmung der Person in ihrem soziobiografischen Kontext. Künftig werden zu den potenziellen Zielgruppen von BVP auch Frauen und Männer anderer Kulturkreise und Religionen gehören. Nur die Beachtung der komplexen Beziehungen zwischen Alter, kulturellem Hintergrund, sozialem Status, Bildung, Religion und Geschlecht kann helfen, einen Zugang zum Individuum und seinem Verständnis von Autonomie zu finden.

Geschlechtersensibilität und ihre Bedeutung für die Beratungspraxis

Das Geschlecht spielt in der Arzt-Patient-Beziehung und in den unterschiedlichen Ebenen der Krankenversorgung eine wichtige Rolle. Im Vergleich zu Ärzten initiieren Ärztinnen häufiger das Gespräch über das Thema GV [27], sie

- » Welche Aussagen/Positionen verbinde ich mit Geschlechterrollen?
- » Wie könnten meine Einstellungen gegenüber dem anderen Geschlecht die interpersonale Kommunikation beeinflussen?
- » Reagiere und kommuniziere ich unterschiedlich mit männlichen und weiblichen Kollegen und Patienten?
- » Mit welcher Kultur identifiziere ich mich?
- » Wie beeinflusst mein kultureller Hintergrund meine Werte?
- » Auf welche Weise reagiere ich emotional, kognitiv und in meinem Verhalten auf interkulturelle Begegnungen?
- » Wie hat die medizinische Kultur die Art und Weise, in der ich mit Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen interagiere, geprägt?

Tabelle: Für die Gestaltung eines dialogischen Beratungsgesprächs, in dem Offenheit und Respekt gegenüber dem zu beratenden Menschen entgegengebracht werden, ist die Selbstwahrnehmung ein grundlegender Vorbereitungsschritt. Crystal Dea Moore [30] hat Fragen zur Entwicklung einer gender- und kulturbewussten Selbstwahrnehmung und Kommunikation entwickelt, die für die Praxis der GV/BVP nützlich eingesetzt werden können (Übersetzung durch die Autoren).

suchen ihre Patientinnen und Patienten zu präventiven Zwecken öfter auf, kommunizieren empathischer und leisten häufiger psychosoziale Beratung [28, 29]. In diesem kommunikativen Austausch bildet die Selbstwahrnehmung der behandelnden Ärztin und des Arztes die Grundlage. Selbstwahrnehmung bedeutet, über die eigene Person in der professionellen Rolle nachzudenken. Gerade wenn Fragen existentieller Tragweite thematisiert werden, hilft diese Reflexion, sich eigener Standpunkte bewusst zu werden, um offen gegenüber dem Anderen, seinen Wünschen und Vorstellungen zu bleiben.

Crystal Dea Moore hat einen Fragenkatalog entwickelt, um Beraterinnen und Beratern zu helfen, sich auf BVP-Gespräche vorzubereiten. Die Fragen richten sich auf familiäre Prägung, gender- und soziokulturelle Einflüsse (Tabelle), Sterben und Tod sowie das Setzen von Grenzen in der Medizin [30]. Die Selbstwahrnehmung ist unverzichtbar, um zu verstehen, wie das eigene Verhalten den Gesprächspartner beeinflussen kann. Sie ebnet den Weg hin zur Anerkennung der/des Anderen und fördert die Fähigkeit zur Empathie. Letztere ermöglicht es, sich der emotionalen Lage der Patientinnen und Patienten anzunähern. In einem weiteren Schritt richtet sich das Gespräch darauf, was Betroffene über Krankheit, Sterben und Tod denken. Welche Ziele, Werte und persönliche Einstellungen sind jetzt von Bedeutung? Trägt das soziale Umfeld die Entscheidung mit? Das Selbstbild eines Menschen ist mit den Erwartungen verwoben, die Andere an ihn herantragen und kann zur Annahme oder Ablehnung eines Gesprächsangebotes zum Thema BVP führen.

Für die künftigen Beraterinnen und Berater bedeutet dies eine Auseinandersetzung mit sich selbst. Erst auf dieser Grundlage werden Ge-

spräche möglich, in denen das bewusste Fragen und Zuhören im Dialog den Weg zu einem individuellen Vorausplanen ebnet [30].

Schlussfolgerung und Ausblick

Gesundheitliches Vorausplanen soll künftig ein interaktiver Entscheidungsprozess sein, in dem Interessierte professionell beraten und begleitet werden. Verbunden mit der Antizipation von Situationen des Autonomieverlustes sind Informationen über das medizinisch Mögliche notwendig, um realisierbare Vorentscheidungen angemessen treffen zu können. Vereinzelt Untersuchungen zeigen, dass geschlechter-, alters- und kulturspezifische Dimensionen von GV/BVP von Bedeutung sind. Die Rolle von Gender und Geschlecht beim gesundheitlichen Vorausplanen bleibt aber ein Forschungsdesiderat.

Erste Empfehlungen für die Praxis

- » Geschlechterstereotype und Rollenklischees können zu Kommunikationsschwierigkeiten zwischen Ärztin/Arzt und Patientin/Patient führen. Eine geschlechtersensible Kommunikation bedarf einer kritischen Reflexion der eigenen Prägungen.
- » Das Wissen um geschlechter- und kulturspezifische Präferenzen sowie Verhaltensweisen in Bezug auf Situationen des Autonomieverlustes hilft Beratenden im Prozess der Selbstwahrnehmung und unterstützt die Gestaltung des individualisierten Dialogs.
- » Kommunikationsstil auf Augenhöhe: Die vorausverfügende Person soll bewusst vor dem Hintergrund ihrer geschlechtlichen Identität, kulturellen Zugehörigkeit und

sozialen Eingebundenheit wahrgenommen werden. Individuellen Präferenzen muss mit Empathie, Toleranz und Respekt begegnet werden.

- » Krankheitsbedingte Veränderungen von Körper und Psyche beeinflussen die Verwundbarkeit der Person im Krankheitsverlauf. Bedürfnisse, Ängste, Hoffnungen und Wertvorstellungen können mit verschiedensten Krankheitserfahrungen variieren und sich verändern.
- » Angesichts der kulturellen Pluralität moderner Gesellschaften empfiehlt es sich, Beraterteams für GV/BVP zu schulen, in denen Beraterinnen und Berater unterschiedlichen Alters und kultureller Herkunft der Vielfalt der Patientenbedürfnisse gerecht werden können.
- » Eine geschlechtersensible Haltung sollte auf mittlerer (zum Beispiel Koordination, Team, Abteilung) und übergeordneter Organisationsebene (zum Beispiel Leitbilder, Führungskultur) etabliert werden.

Die vorliegende Publikation entstand im Rahmen des Forschungsprojekts „Die Sorge um die Fürsorge: bis zum Ende über sich verfügen“, einem medizinethischen und kommunikationswissenschaftlichen Projekt des bayerischen Forschungsverbundes ForGenderCare.

Das Literaturverzeichnis kann bei den Verfassern angefordert oder im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Autoren

Rico Krieger, M. A.,
Professor Dr. phil. Dr. rer. med. habil.
Mariacarla Gadebusch Bondio,

Institut für Geschichte und Ethik der Medizin,
Klinikum rechts der Isar,
Technische Universität München,
Ismaninger Straße 22, 81675 München,
E-Mail: rico.krieger@tum.de

Praxiswelten

Zur Geschichte der Begegnung von Arzt und Patient



Am 5. Oktober wurde im Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt die Sonderschau „Praxiswelten. Zur Geschichte der Begegnung von Arzt und Patient“ feierlich eröffnet.

„Was führt Sie zu mir? Wo tut es weh? Bitte machen Sie sich frei! Nehmen Sie das hier und kommen Sie in einer Woche wieder!“ – Damit ist der Arztbesuch zu Ende. Doch die „Praxis“ geht jetzt erst richtig los. Schon während der Untersuchung wurden Notizen gemacht. Bis zum nächsten Termin folgen weitere Aufzeichnungen, Beobachtungen und Überlegungen zu den Krankheitszeichen, den Befunden und zum weiteren Vorgehen. Das Herzstück jeder ärztlichen Praxis ist eine „Textsammlung“: die Patientenkartei. Sie dient zur Gedächtnisstütze und zur Abrechnung, aber auch zur Speicherung von Wissen und Erfahrung. Derartige Praxisaufzeichnungen von Ärzten gibt es schon lange. Für die historische Forschung bilden sie eine wertvolle Quelle, um die ärztliche Praxis früherer Zeiten zu rekonstruieren. Daher bilden acht Praxisjournale aus drei Jahrhunderten den Ausgangspunkt für die Ausstellung „Praxiswelten“. Sie stammen aus dem heutigen

Deutschland, Südtirol und der Schweiz. Eines davon – das Forschungsprojekt zu dem Nürnberger Arzt Johann Christoph Götz – war am Deutschen Medizinhistorischen Museum in Ingolstadt angesiedelt. In der Ausstellung wird jede Praxis mit ihren besonderen Schwerpunkten vorgestellt und durch vielfältige historische Objekte veranschaulicht. Im Zentrum steht dabei jeweils eine Begegnung von Arzt und Patient. Diese Begegnungen weisen, bei allen Unterschieden, auch eine Reihe von Gemeinsamkeiten auf. Um sie zu verstehen, werden wesentliche Aspekte wie Heilung und Tod, Behandlung und Honorar in ihrer historischen Entwicklung ausgeleuchtet.

Die Sonderschau, die noch bis 11. Juni 2017 läuft, ist ein Kooperationsprojekt mit dem Berliner Medizinhistorischen Museum der Charité. Bisherige Präsentationen fanden bereits im Berliner Medizinhistorischen Museum der Charité und in der Medizinhistorischen Sammlung der Ruhr-Universität Bochum (beide 2015) statt. Die Ausstellung wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert. Ausstellung und Katalog sind Christa Habrich (1940 bis 2013) gewidmet, der langjährigen Direktorin des Deutschen Medizinhistorischen Museums. Zur Ausstellung ist ein reich bebildeter Katalog zum Preis von 15 Euro erschienen.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Anzeige

Messe Stuttgart
Mitten im Markt



FIT FÜR DIE PRAXIS
MEDIZIN
FACHMESSE + KONGRESS

27. – 29. Januar 2017
Messe Stuttgart



#medizin2017
www.medicin-stuttgart.de



Medizinische Ausbildung im Norden Somalias



Unfallchirurgische Weiterbildung im OP.



Üben einer Beatmung am Säuglingsmodell.

Fotos: © Rahlenbeck/Mutschler

„The road to success is always under construction.“

Somaliland, der autonome Nordwesten von Somalia, hat seit 2000 medizinische Ausbildungskapazitäten aufgebaut: vier medizinische Fakultäten sind entstanden. Leider kann das Land die Ausbildung aber noch nicht alleine stemmen, denn es fehlt an Fachärzten und akademischen Lehrern. Bayerische Ärzte helfen hier in der Ausbildung.

Die Republik Somaliland ist seit 1991 eine unabhängige, aber international nicht anerkannte Republik mit demokratischen Strukturen. Sie umfasst den Norden Somalias, der dem ehemaligen Kolonialgebiet Britisch-Somaliland entspricht. Nur etwa die Hälfte der Einwohner hat Zugang zur Gesundheitsversorgung. Die Lebenserwartung soll weit unter dem Durchschnitt Ostafrikas liegen, gemäß WHO liegt Somaliland auf Platz 161 der 163 „least developed countries“. Es gibt kaum Fachärzte, vor allem in den operativen Fächern, sowie qualifizierte Schwestern und Pfleger.

Aber anders als der Süden des Landes, der immer wieder von Anschlägen und Gefechten

der islamistischen Shabaab-Miliz erschüttert wird, ist der Nordwesten weitgehend friedlich. In den vergangenen zehn Jahren wurden hier vier medizinische Fakultäten aufgebaut, in den Städten Borama, Burao und Hargeisa. Nach einem sechsjährigen Studium graduieren nun jährlich jeweils 50 junge Ärzte. Im ersten Semester fangen etwa 80 bis 100 Studenten an, von denen es aber nur etwa die Hälfte bis zur Abschlussprüfung im letzten Jahr schafft. Denn für den Unterricht stehen nicht ausreichend Fachärzte und qualifizierte akademische Lehrer zur Verfügung. Oft unterrichten gerade approbierte junge Ärzte, die noch über keine praktische Erfahrung verfügen. Viele Vorlesungen und Seminare fallen ganz aus, es fehlt überall an Geld, Ausrüstung und Geräten. Von der Notfallversorgung bis zu einer rationalen Diagnostik und Therapie unter den gegebenen und möglichen Bedingungen des Landes besteht ein riesiger Handlungsbedarf. Hier fällt der Ausbildung von Medizinstudenten als der zukünftigen Arztgeneration eine wichtige und nachhaltige Rolle zu.

„Schul-Medizin“

Schon während des klinischen Studiums wird Wert auf eine praxisnahe Ausbildung gelegt. So fahren die Studenten einmal pro Monat in Sied-

lungen des Hinterlandes, wo sie sich unter Anleitung von Ärzten um die semi-nomadisch lebenden Einwohner kümmern. Diese Sprechstunden finden in den Schulen statt, die, neben den Moscheen, im Hinterland die einzigen festen Gebäude sind. Nebenbei wird die Bevölkerung zu Gesundheitsthemen sensibilisiert und Themen wie Hygiene, Mutter-und-Kind-Gesundheit, Impfungen und Ernährung besprochen.

Prüfungen

Nach sechs Ausbildungsjahren müssen die Studenten an schriftlichen und mündlichen Abschlussprüfungen teilnehmen. Letztere werden gemäß der Objective Structured Clinical Examination (OSCE) unter Beteiligung deutscher Prüfer durchgeführt. Hierbei absolvieren die Prüflinge verschiedene Stationen, an denen jeweils ein „Patient“ eine spezifische Problemstellung präsentiert. So werden neben dem theoretischen Wissen die praktischen Fertigkeiten der Kandidaten im medizinischen Alltag beurteilt. In allen „klassischen“ Fächern werden Anamneseerhebung, klinische Untersuchungstechniken, Beherrschen von Notfallsituationen, Beurteilung von Laborbefunden, EKG und Röntgenbildern sowie der Umgang mit den Patienten geprüft. Typische Prüfungsthemen in der Chirurgie waren im Juli 2016 unter anderem



„Schul-Medizin“: Studenten kümmern sich um die Bewohner im Hinterland in einer Schule, dem einzigen gemauerten Gebäude des Dorfes.



Studenten während eines Outreach-Einsatzes bei der nomadischen Bevölkerung.

die Versorgung einer Schnittwunde, Untersuchung von Gelenken, Erheben eines Gefäßstatus, Erkennen einer Appendizitis/Cholecystitis, Reanimation, der Umgang mit Tumorpatienten, Aufklärung über OP-Verfahren, Beurteilung von Röntgenaufnahmen einer Fraktur, einer Thoraxverletzung und eines akuten Abdomen. Den internationalen Prüfern kommen dabei vielfältige Aufgaben zu: nach der Vorbereitung der Fragen sowie der Einweisung von Surrogatpatienten und den lokal Verantwortlichen stehen anstrengende Tage als Prüfer an.

Ausblick und Bitte

In Deutschland fördert Afrika aktiv e. V., unterstützt durch Spenden, die medizinischen Fakultäten Somalilands. Hierfür wird tatkräftige

Hilfe gesucht, sowohl für die Prüfungen als auch Gastdozenten, die mindestens vier Wochen unterrichten werden. Besonders gefragt sind Chirurgen, Orthopäden und Gynäkologen. Auch werden Mittel zur Finanzierung von Stipendien gesucht, um jungen Ärzten eine Facharztausbildung in einem Nachbarland zu ermöglichen. Hier können Spenden oft helfen, den Standard anzuheben und damit auch Leben zu retten. Afrika aktiv e. V. ist anerkannt gemeinnützig.

Spendenkonto

Spendenkonto Afrika aktiv e. V.
Sparkasse Gießen
IBAN DE62 5135 0025 0205 0212 20
BIC/SWIFT SKGIDE5F
Stichwort: „Medizinische Ausbildung Somaliland“

Link zu den Ausschreibungen für Dozenturen: www.aerzteblatt.de/foerderpreise/ausschreibung?id=4164

Autoren

Dr. Sibylle Rahlenbeck,
Consultant in Public Health, Berlin

Professor em. Dr. Wolf Mutschler,
Klinik für Allgemeine, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie der Universität München,
E-Mail: Afrika-aktiv@web.de



Dr. Klaus Michael Hahn 80 Jahre

Am 17. November 2016 konnte Dr. Klaus Michael Hahn seinen 80. Geburtstag feiern. Geboren 1936 in Stuttgart studierte Dr. Hahn in München Humanmedizin und begann nach seiner Approbation im Jahr 1964 seine Weiterbildung zum Facharzt für Chirurgie. Während seiner Weiterbildungszeit durchlief Dr. Hahn mehrere Stationen, bevor er im Jahr 1969 Belegarzt der „Olympia Klinik“ wurde. Später arbeitete Dr. Hahn als niedergelassener Facharzt und als Sportarzt. Vor seinem Ruhestand engagierte sich Dr. Hahn als Arzt in Entwicklungsländern, versorgte Menschen in Not und nach Naturkatastrophen.

Auch berufspolitisch engagierte sich der Jubilar vielfach: In der Zeit von 1975 bis 1986 war Dr. Hahn Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Im Jahr 1988 wurde der Chirurg in den Krankenhausausschuss der BLÄK kooptiert. Von 1989 bis 1993 war er Mitglied des Vorstands der Kassenärztlichen Bundesvereinigung. Viele Jahre lang war Dr. Hahn auch Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns. Im Jahr 1996 wurde er zum 1. Vorsitzenden des Bundesverbandes der Belegärzte gewählt. Auch war der Jubilar einige Jahre 1. Vorsitzender der Bezirksgruppe München des NAV-Virchowbundes, Verband der niedergelassenen Fachärzte Deutschlands. Für seine Verdienste wurde ihm im Jahr 2003 vom NAV-Virchow-Bund die Kaspar-Roos-Medaille verliehen. Privat ist Dr. Hahn ein passionierter Saxophonist und liebt die Jazz-Musik. Über sein Leben und Arbeiten als Arzt hat er ein Buch mit dem bezeichnenden Titel „Doc's Geschichten“ geschrieben.

Lieber Herr Kollege Hahn, herzlichen Glückwunsch zu Ihrem runden Geburtstag.

*Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK*

Verdienstkreuz am Bande

Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde verliehen an:

Dr. Jürgen Binder, Facharzt für Allgemeinmedizin, Erlangen

Dr. Walter Otto, Facharzt für Allgemeinmedizin, Bamberg

Wahlen bei Ärztlichen Kreisverbänden

In folgenden Ärztlichen Kreisverbänden wurde der Vorstand gewählt:

Ärztlicher Kreisverband Freising

1. Vorsitzender:

Georg Miedl,
Facharzt für Allgemeinmedizin

2. Vorsitzende:

Dr. Nadja Thiel,
Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Ärztlicher Kreisverband Schweinfurt

1. Vorsitzender:

Dr. Lothar Schmid,
Facharzt für Allgemeinmedizin
(Wiederwahl)

2. Vorsitzender:

Dr. Karl Amann,
Facharzt für Anästhesie
(Wiederwahl)

Dr. Andreas Botzlar, Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Murnau, Vorstandsmitglied der BLÄK, wurde auf der Hauptversammlung des Marburger Bundes als 2. Vorsitzender des Bundesverbandes für weitere drei Jahre wiedergewählt.

Dr. Karl-Heinz Conrad, Facharzt für Orthopädie, Bayreuth, wurde für seine Verdienste im Fach Orthopädie und Unfallchirurgie mit der Hubert-Waldmann-Plakette vom Berufsverband für Orthopädie und Unfallchirurgie ausgezeichnet.

Dr. Sigurd Eisenkeil, Facharzt für Allgemeinmedizin, Eichstätt, wurde zum Ehrenvorsitzenden des Ärztlichen Kreisverbandes Ingolstadt-Eichstätt ernannt.

Dr. Christoph Emminger, Klinikum Schwabing, Städtisches Klinikum München GmbH, 1. Vorsitzender des Ärztlichen Kreis- und Bezirksver-

bandes München, Vorstandsmitglied der BLÄK, wurde für sein Engagement auf der Mitgliederversammlung des Marburger Bundes mit dem Ehrenreflexhammer des Verbandes gewürdigt.

Dr. Christoph Götz, Leiter Gesundheitstelematik der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns, München, wurde für die kommenden vier Jahre in den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Telemedizin (DGTelemedizin) gewählt.

Dr. Norbert Harrasser, Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München, wurde für seine Arbeit, die der Frage nachgeht, ob implantat-assoziierte Infektionen durch eine antibakterielle Beschichtung der gesamten orthopädischen Prothese vorgebeugt werden können, von der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC) mit dem Themistocles-Gluck-Preis 2016 ausgezeichnet.

Dr. Hans Wolfgang Hörl, Facharzt für Chirurgie und Facharzt für Plastische Chirurgie, München, wurde zum Vizepräsidenten der Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen gewählt.

Professor Dr. Wolfgang Kemmler, Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg, wurde für die „Erlanger Fitness- und Osteoporose-Präventions-Studie (EFOPS)“, die den Einfluss von ambulantem körperlichem Training auf die Knochendichte und -festigkeit untersucht, mit dem Preis zur Förderung der Rehabilitationsforschung 2016 der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU) ausgezeichnet.

Professor Dr. Rüdiger Landgraf, Leiter der Abteilung Endokrinologie und Diabetologie, Medizinische Klinik Innenstadt, Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München, wurde für sein jahrzehntelanges Ehrenamt für die Deutsche Diabetes Stiftung und sein unermüdliches Engagement für die Prävention und Aufklärung des Typ-2-Diabetes mit dem Thomas Fuchsberger-Preis 2016 geehrt.

Professorin Dr. Julika Loss, Professur für Medizinische Soziologie im Institut für Epidemiologie und Präventivmedizin der Universität Regensburg, wurde für besondere wissenschaftliche Leistungen, die dazu beitragen, altersbedingte Makuladegeneration (AMD) zu verstehen und die Versorgungssituation in Deutschland zu optimieren, mit dem Forschungspreis 2016 der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG) ausgezeichnet.

Professor Dr. Friedrich Paulsen, Institut für Anatomie, Lehrstuhl II der FAU Erlangen-Nürnberg, wurde zum Honorary Fellow of

the Anatomical Society (Great Britain and Ireland) ernannt.

Dr. Melanie Rubenbauer, Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie, Klinikum Bayreuth, Vorstandsmitglied der BLÄK, wurde auf der Hauptversammlung des Marburger Bundes in den Vorstand gewählt.

Professor Dr. Thomas G. Schulze, Direktor des Instituts für Psychiatrische Phänomik und Genomik, Klinikum der LMU München, ist für die kommenden zwei Jahre zum Präsidenten der International Society of Psychiatric Genetics gewählt worden.

Professorin Dr. Birgit Seelbach-Göbel, Inhaberin und Direktorin des Lehrstuhls für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der Universität Regensburg an der Klinik St. Hedwig und des universitären Perinatalzentrums Ostbayern, wurde für die Amtsperiode 2016 bis 2018 zur Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG) gewählt.

Dr. Markus Wöhr, Chefarzt der Klinik für Urologie und Kinderurologie am RoMed Klinikum Rosenheim, wurde im Rahmen der 42. Gemeinsamen Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Urologie und Andrologie und der Bayerischen Urologenvereinigung zum neuen Präsidenten der Bayerischen Urologen gewählt.

Preise – Ausschreibungen

Lohfert-Preis 2017

Die Lohfert Stiftung lobt 2017 zum fünften Mal den Lohfert-Preis aus, der diesmal unter dem Thema „Patientenkommunikation – Systeme zur Reduzierung vermeidbarer (Fehl-)behandlungen“ (Dotation: 20.000 Euro) steht.

Der Lohfert-Preis prämiiert praxiserprobte und nachhaltige Konzepte, die den stationären Patienten im Krankenhaus, seine Bedürfnisse und seine Interessen in den Mittelpunkt rücken. Der Lohfert-Preis soll insbesondere dazu dienen, in

der Medizin bereits implementierte Konzepte und Projekte zu fördern, die durch verbesserte Prozesse einen belegbaren Nutzen für Patienten und Mitarbeiter im Krankenhaus leisten und nachweisen. Dabei sollen mit dem Lohfert-Preis insbesondere Konzepte unterstützt werden, die in der Lage sind, den Weg des Patienten im Krankenhaus, die Kommunikation und die Patientensicherheit zu verbessern.

Bewerben können sich alle Teilnehmer in der stationären Krankenversorgung im deutschsprachigen Raum sowie Management- und Beratungsgesellschaften, Krankenkassen oder sonstige Experten. – *Einsendeschluss: 28. Februar 2017.*

Bewerbungen an: Lohfert Stiftung, Am Kaiserkaai 19, 20457 Hamburg, E-Mail: bewerbung@lohfert-stiftung.de

Weitere Informationen unter: www.lohfert-stiftung.de/der-lohfert-preis/lohfert-preis-2017

Glosse

Machiavelli

Macht und insbesondere die eigene Machtposition zu stärken, ist sein oberstes Ziel. Dafür wirft er moralische Bedenken über Bord und misstraut seiner Umgebung – grundsätzlich und immer. Beschrieben ist dieses Verhalten durch Niccolò Machiavelli (1469 bis 1527) in seinem Hauptwerk „Il Principe“ („Der Fürst“ – 1532 posthum).

Eine Führungskraft mit machiavellistischen Tendenzen möchte heute wohl niemand zum Vorgesetzten haben, dennoch gibt es sie unter uns. Einige moderne Manager scheinen gewisse machiavellistische Ideen geradezu verinnerlicht zu haben – ein krasser Gegensatz zu einer modernen Unternehmensführung und Personalentwicklung. Ein machiavellistischer Führungsstil, gekennzeichnet durch das rücksichtslose Streben nach Macht, kann weitreichende Folgen für das Betriebsklima



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl

und letztlich den Erfolg eines Unternehmens haben. Mitarbeiter machen womöglich nur noch „Dienst nach Vorschrift“, kündigen innerlich oder suchen schnellstens einen neuen Job. Nun konnten Forscher Grundlagen machiavellistischer Tendenzen bzw. die psychobiologischen Grundlagen dieser Persönlichkeitsausprägung identifizieren – dar-

unter eine Genvariante, die angeblich Machiavellismus begünstigen soll, nachzulesen im „Journal of Neuroscience, Psychology and Economics“ [Vol 8(1), Mar 2015, 48-57]. Die Eigenschaften Misstrauen, Amoralität und Profitstreben seien demnach diesen Menschen zu Eigen. Die Forscher haben sie als „schizotyp“ bezeichnet, das heißt Personen, die durch eine verzerrte Wahrnehmung, exzentrisches Auftreten sowie distanzierendes Verhalten in sozialen Beziehungen auffallen, nicht aber schizophren und somit psychisch krank sind.

Also CAVE alle (Personal-)Chefs: Künftig bitte mit Genetikern zusammenarbeiten, um machiavellistische Bewerber zu identifizieren,

meint der

MediKuss



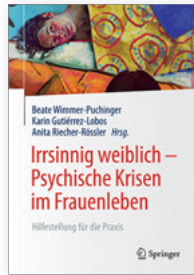
Menschen und Ideen

Die Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte (GDNÄ) wurde 1822 in Leipzig gegründet und vereint seitdem regelmäßig herausragende Naturwissenschaftler und Mediziner, die sich auf den Versammlungen persönlich kennenlernen und sich über die neuesten Entwicklungen ihrer Fächer informieren. Persönlichkeiten wie Albert Einstein, Lorenz Oken, Rudolf Virchow und Heinrich Hertz trugen auf den Treffen der Gesellschaft ihre Erkenntnisse vor, die von hier aus um die Welt gingen. Der erste Teil des Buches gibt einen chronologischen Überblick der Geschichte der GDNÄ von ihrer Gründung bis zur Gegenwart und bindet diese in die jeweils vorherrschenden gesellschaftlichen und naturwissenschaftlichen Entwicklungen ein. Im zweiten Teil werden 50 bedeutende Persönlichkeiten, die auf Versammlungen der GDNÄ vortrugen oder die Entwicklung der Gesellschaft maßgeblich prägten, in Kurzbiografien vorgestellt. Insgesamt entsteht somit ausgehend von der GDNÄ ein vielgestaltiges Panorama der Wissenschaftsgeschichte.

Herausgeber: Eva-Maria Neher. Menschen und Ideen. Die Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte 1822-2016. 176 Seiten, 58 Abbildungen, Gebunden, ISBN 978-3-8353-1880-9. 19,90 Euro. Wallstein Verlag, Göttingen.

Irrsinnig weiblich – Psychische Krisen im Frauenleben

Psychische Störungen treten bei Frauen und Männern zwar insgesamt gleich häufig auf, doch sind Frauen anderen Risiken, Belastungen und Erkrankungen ausgesetzt. Sie leiden häufiger an Depressionen, Angst- oder Essstörungen.



In diesem Fachbuch beschäftigen sich mehr als ein Dutzend renommierter Expertinnen und Experten mit den Ursachen von psychischen Störungen bei Frauen, zeigen konkrete präventive Maßnahmen auf und stellen mögliche Therapien und Perspektiven vor, wie die

psychische Gesundheit von Frauen erhalten werden kann. Das Buch richtet sich an Fachleute in der Medizin, vor allem in der Gynäkologie und Geburtshilfe sowie der Psychiatrie, in der Psychologie sowie an Expertinnen und Experten, die in der psychosozialen Betreuung und Beratung im Bereich Frauengesundheit tätig sind. Es ist auch für Lehrende und Studierende in diesen Fachgebieten zu empfehlen.

Das Buch analysiert die Grundlagen der psychischen Gesundheit von Frauen, zudem werden folgende Themenbereiche behandelt: Körperbild und Selbstzweifel; Gewalt und Früherkennung; Sexualität und Unsicherheit; Schwangerschaft bzw. Elternschaft und Krisen; Reproduktionsmedizin und Psyche; Migration und Risiken sowie das Thema Psychotherapie und Gender.

Herausgeber: Beate Wimmer-Puchinger/ Karin Gutiérrez-Lobos/Anita Riecher-Rössler. Irrsinnig weiblich – Psychische Krisen im Frauenleben. Hilfestellung für die Praxis. 255 Seiten, 49 Abbildungen, Hardcover, ISBN 978-3-662-48435-7. 39,99 Euro. Springer-Verlag, Berlin.

Arzneiverordnungs-Report 2016

In diesem Buch werden die Rezepte für die Patienten der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) mit Methoden der evidenzbasierten Medizin analysiert. Seit dieser Zeit bietet der Report eine unabhängige Informationsmöglichkeit über die verschiedenen Komponenten der Arzneimittelverordnung und trägt damit zur Transparenz des Arzneimittelmarkts, zur Bewertung von Arzneimitteln und zu einer sowohl zweckmäßigen und sicheren evidenzbasierten als auch wirtschaftlichen Arzneitherapie bei.



Wie gewohnt ist der Arzneiverordnungs-Report 2016 in vier Teilabschnitte gegliedert. Zusätzliche Kapitel informieren über Zulassungsverfahren für neue Arzneimittel in Europa, das AMNOG-Erstattungsbetragsverfahren, Arzneimittelrabatt-

verträge und einen europäischen Preisvergleich für patentgeschützte Arzneimittel.

Herausgeber: Ulrich Schwabe/Dieter Paffrath. Arzneiverordnungs-Report 2016. 900 Seiten, 80 Abbildungen, Softcover, ISBN 978-3-662-50350-8. 59,99 Euro. Springer Science+Business Media, Heidelberg.

Aventinus

Der Gastwirtssohn Johannes Turmair aus Abensberg, besser bekannt als Aventinus, machte eine erstaunliche Karriere: Er wirkte am Hofe Herzog Wilhelms IV. als ein einflussreicher Prinzen-erzieher. Während seiner Tätigkeit als offizieller Landeshistoriograf leistete er eine immense Forschungsarbeit in den bayerischen Archiven und betrieb kritische Quellenstudien. Seine Werke waren wegweisend für die neuzeitliche Geschichtsschreibung in Deutschland. In ausdrucksstarker Umgangssprache machte er sein Wissen jedermann zugänglich und beschrieb Land und Leute so treffend, dass seine Texte noch heute aktuell sind. Die Biografie beleuchtet Lebenswerk und Schicksal dieses bedeutenden Humanisten, der als kritischer Freigeist nach Unabhängigkeit strebte, im katholischen Herzogtum aber einen schweren Stand hatte.



Herausgeber: Christine Riedl-Valder. Aventinus. Pionier der Geschichtsforschung. Aus der Reihe: kleine bayerische Biografien. 136 Seiten, 28 Abbildungen, Kartoniert, ISBN 978-3-7917-2654-0. 12,95 Euro. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg.

Die Manns

Thomas Mann und seine Familie – Mutter und Ehefrau, Geschwister wie Kinder – haben einen Großteil ihres Lebens in Bayern verbracht. Doch das Verhältnis zu ihrer Umgebung war spannungsreich, von Anziehung und Abneigung gleichermaßen geprägt. Die Schwestern verzweifelten, der Nobelpreisträger kam in München zu Ruhm und Ehren, musste 1933 jedoch emigrieren, seine Kinder Klaus und Erika flohen schon früh hinaus in die Welt.



Diese Biografie erzählt die spannende, abwechslungsreiche und bewegte Geschichte der Manns, dieser „sonderbaren Familie“ (Klaus Mann).

Herausgeber: Dirk Hempel. Die Manns. Der „Zauberer“ und seine Familie. Aus der Reihe: kleine bayerische Biografien. 144 Seiten, 21 Abbildungen, Kartoniert, ISBN 978-3-7917-2521-5. 12,95 Euro. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg.

Die Reichen Herzöge von Bayern-Landshut

Die letzten drei Fürsten des Teilherzogtums Bayern-Landshut, schon zu Lebzeiten die „Reichen Herzöge“ genannt, machten – nicht nur was die Pracht ihrer Hofhaltung angeht – Königs- und Kaiserhöfen Konkurrenz. Sie bauten auch, vor allem im Wettbewerb mit Habsburg, an einer wittelsbachischen Vormachtstellung in Süddeutschland und im gesamten Reich. Eine Politik, die allerdings mit der

Katastrophe des Landshuter Erbfolgekriegs und dem Aufstieg Münchens zur alleinigen bayerischen Hauptstadt ein Ende fand.

Diese Biografie rückt die zu Unrecht vergessenen wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Leistungen der Reichen Landshuter Herzöge wieder ins Bewusstsein und lässt die glanzvolle Zeit des niederbayerischen 15. Jahrhunderts auferstehen.

Herausgeber: Gerald Huber. Die Reichen Herzöge von Bayern-Landshut. Bayerns Goldenes Jahrhundert. Aus der Reihe: kleine bayerische Biografien. 160 Seiten, 21 Abbildungen, Kartoniert, ISBN 978-3-7917-2483-6. 12,95 Euro. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg.

Migräne ade!

Millionen Deutsche leiden unter Migräne, ohne zu wissen, was die Attacken wirklich auslöst. Der Autor informiert in seinem Buch, wie es zu Migräneanfällen kommen kann, welche Verläufe sie nehmen und wie er über die symptomorientierte Behandlung hinaus Erfolge bei seinen Patienten erzielt.

Für den Autor ist der Kopfschmerz lediglich ein Symptom. Mögliche Ursachen wiederkehrender Anfälle können unter anderem Schwächen innerer Organe, Ungleichgewichte im Hormonsystem oder falsche Ernährungsweisen



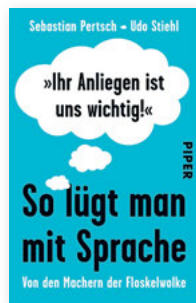
sein. Anhand von Fallbeispielen verdeutlicht das Buch, welche differenzierten Untersuchungsmethoden sinnvoll sind, um die wahren Migräneursachen zu ermitteln und Patienten individuell, systematisch sowie nebenwirkungsfrei behandeln zu können.

Der Migräne-Arzt plädiert dafür, sich in der Behandlung nicht allein auf den Schmerz zu fokussieren und stellt ein bereits bewährtes, umfassendes Diagnose- und Behandlungskonzept vor, dem eine ganzheitliche Betrachtungsweise, wie etwa aus der traditionellen Chinesischen Medizin bekannt, zugrunde liegt. Das auch für den Laien verständlich gehaltene Buch ermöglicht es dem Leser herauszufinden, was eventuell Auslöser der eigenen Migräne ist.

Herausgeber: Ulrich Selz. Migräne ade! Das neue Migräneverständnis nach Dr. Selz. 280 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-944421-89-1. 29,90 Euro. caralin Verlag, Berg.

„Ihr Anliegen ist uns wichtig!“ So lügt man mit Sprache

Die Autoren stehen als Journalisten immer wieder vor der Frage: Mach ich's verständlich, oder mach ich's mir leicht? Denn unsere Sprache verfügt über unzählige klausulierte Formulierungen und Begriffe, mit deren Hilfe sich komplexe Zusammenhänge verharmlosen und in Nebelbomben verwandeln lassen. Da wird der zum Tode verurteilte Häftling, der seit Jahren auf seine Hinrichtung wartet, zum „Todeskandidaten“, der Angriffskrieg zum „Luftschlag“ und ungerechte Gesetze werden „nachgebessert“. Da ist „noch etwas Luft nach oben“ finden die Autoren und treffen mit ihren geistreichen Analysen mitten in unser vernebeltes Sprachzentrum. Deshalb halten Sie statt einer wissenschaftlichen Arbeit eine Art Reiseführer in den Händen, der Ihnen die Orientierung im alltäglichen Sprachnebel erleichtern soll. Die beiden Autoren möchten Sie neugierig machen auf die täglichen Versuche, Sie mit Floskeln, Phrasen und anderen fragwürdigen Formulierungen einzulullen und Ihnen dabei im schlimmsten Fall eine glatte Lüge unterzububeln. Das Buch soll Sie sensibilisieren für allgegenwärtige Schönfärbereien und Worthülsen, und vielleicht gelingt es sogar, Sie für die oft ganz



unfreiwillige Komik so mancher Formulierung zu begeistern und gegen die sprachpanschenenden Verschleierungstaktiker aus der Politik zu rüsten.

Herausgeber: Sebastian Pertsch/Udo Stiehl. Ihr Anliegen ist uns wichtig! So lügt man mit Sprache. 208 Seiten, Kartoniert, ISBN 978-3-492-30784-0. 9,99 Euro. Piper Verlag, München.

Kalender

Kunth Verlag – Das umfangreiche Verlagsprogramm bietet eine große Auswahl an wunderschönen Kalendern: Landschaftsfotografie, Tierfotografie, Aufnahmen von den schönsten Städten oder aktuelle Trends wie „Verlassene Orte“. Im Panoramaformat, im Querformat und Hochformat sind alle Kalender zum Aufhängen.

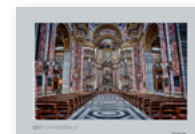


Paris – Die französische Metropole hat viele Namen: die „Stadt der hunderttausend Romane“, „das Haupt der Welt“, das Zentrum von Kultur,

Geist und Savoir-vivre, das seit jeher gerne viele Künstler und Gelehrte, Abenteurer und Lebenshungrige anlockt. Und für viele auch heute noch: die „Stadt der Liebe“ (39,95 Euro).



Südafrika – Die Kulturen der Regenbogennation prägen Südafrika, und mindestens ebenso faszinierend sind die Vielfalt der Landschaften und die Fülle der Naturwunder (16,95 Euro).



Cathedrals – PHOTOGRAPHICS, die neue, innovative Art von Fotografie als Verbindung von ästhetischer Fotokunst mit moderner Digitaltechnik, kreierte Bilder, die den Betrachter emotional berühren und Gänsehaut verursachen (39,95 Euro).



Faszination Berge – Dieser prachttvolle Panoramakalender vereint zwölf faszinierende Bergansichten. Ob die eisigen Höhen der nordamerikanischen Rocky Mountains, die sanften Hänge der grünen Kuppen Islands, das Simiengebirge in Äthiopien oder der Nationalpark Torres del Paine in Chile (49,95 Euro).

Die Kalender sind im Buchhandel oder unter www.kunth-verlag.de erhältlich.

HEEL Verlag – Das umfangreiche Kalenderprogramm vom HEEL Verlag bietet für 2017 ein noch größeres Spektrum an hochwertigen großformatigen und aufregenden Wandkalendern.



Historische Dampflokomotiven – Exklusiv in Kooperation mit dem DB-Museum entstanden: Im Laufe der über hundertjährigen Entwicklung der Dampflokomotiven in Deutschland hat die Lokomotivindustrie deren Konstruktion und Technik stetig verbessert. Die Loks wurden immer schneller und leistungsfähiger, wahre Giganten der Schiene entstanden (14,99 Euro).



Autos mit Geschichte – Zeitlos schöne Klassiker mit herrlicher Linienführung und sensationellem Design sind Thema dieses nicht nur bei Automobil-enthusiasten beliebten Großkalenders. Prachtvoll in Szene gesetzte Automobilikonen sind ein wahrer Genuss für die Augen (24,99 Euro).

Großkalenders. Prachtvoll in Szene gesetzte Automobilikonen sind ein wahrer Genuss für die Augen (24,99 Euro).



Faszination Formel 1 – Neue Fahrer, Teams und Rennstrecken sorgen wieder für ein unterhaltsames Formel-1-Jahr, auf das dieser Kalender mit den besten Bildern zurückschaut (14,99 Euro).



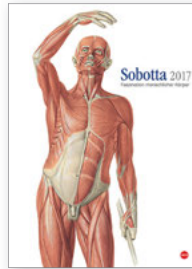
BMW Motorräder – Zwölf ausgesuchte Maschinen aus über acht Jahrzehnten präsentieren den BMW-Motorradbau in höchster Vollendung. Als zusätzliches Schmankerl gibt es eine kurze Biografie der vorgestellten BMW-Modelle auf der Rückseite (24,99 Euro).

Die Kalender sind im Buchhandel oder unter www.heel-verlag.de erhältlich.

KVH Verlag mit den Marken Harenberg, Heye und Weingarten

Die drei großen Kalendermarken Harenberg, Heye und Weingarten bieten ein umfangreiches Programm mit rund 1.000 Kalendern und 250 Erwachsenen-Puzzles!

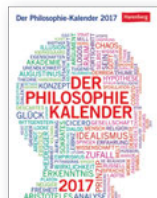
Auch für das Jahr 2017 sind die Redaktionen wieder auf Entdeckungsreise gegangen, um Themen und Künstler für die Kalender zu suchen.



Sobotta, Faszination menschlicher Körper – Die präzisen, ästhetisch hervorragenden Darstellungen und allgemeinverständlichen Erläuterungen folgen dem bedeutendsten und bekanntesten Anatomieatlas im deutschsprachigen Raum, benannt nach seinem Begründer, dem Mediziner Dr. Robert Heinrich Johannes Sobotta (1869–1945) (39,99 Euro).



Die besten Sprüche für lange Bürotage – Tagesabreißkalender. Ob es nun um Chefs und ihre Angestellten, die Liebe zum Job, den Gehaltszettel oder sonstige Themen geht, die den arbeitenden Menschen ansonsten noch so bewegen, so kann man dem Alltag im Job mit einem Lachen begegnen, Tag für Tag! (7,99 Euro).



Der Philosophie-Kalender – Verständlich erklärte und gleichzeitig tiefgründige Antworten auf die großen Fragen der Philosophie – mit Philosophenporträts und Anekdoten, Erläuterungen von Denkansätzen und Begriffen, Paradoxien und Zwickmühlen sowie philosophische Alltagsexperimente zum Nachmachen (15,99 Euro).



Heimischer Wald nah & fern – Der Heye Fotokalender mit Bildern des bekannten Fotografen Heinz Schmidbauer, folgt einem ansprechenden Konzept. Der Betrachter sieht auf jeder Seite zwei Fotos: Ein großes Bild mit einer Waldszene und ein kleineres Bild darunter mit einer inhaltlich und farblich dazu passenden Nahaufnahme eines Details (19,99 Euro).



Traumhafte Wege – Monatskalender mit stimmungsvollen Fotografien – die schönsten Wege mit inspirierenden Zitaten (19,99 Euro).

Die Kraft der Weisheit – Wertvolle Gedanken zu den großen Themen des Daseins. 365 Zitate, Gedichte und Texte aus aller Welt von Denkern,



literaten und anderen Persönlichkeiten. Stimmungsvolle Farbfotografien und erlesene Gestaltung – ein besonderes Geschenk (22,99 Euro).



diesem Reisekalender holen Sie sich die schönsten Bilder ins Haus (15,99 Euro).



Die schönsten Naturfotografien – atemberaubende und einzigartige Aufnahmen. Fotokunst der Extraklasse: die besten Naturfotografen der

Welt mit persönlichen Beschreibungen zur Entstehung des Fotos (39,99 Euro).



Jahr und können anschließend als Postkarten im XL-Format verschickt werden (8,99 Euro).



wie Meisterwerke außereuropäischer Malerei. Die Werkdaten zu allen Kunstwerken und Künstlerregister finden Sie im Anhang (22,99 Euro).



Wissen – Kann denn Wissen Sünde sein? Jeden Tag ein bisschen schlauer mit spannenden Fragen von A wie Architektur bis Z wie Zoologie (9,99 Euro).



Deutschland, Ein Märchenland – Höhepunkte deutscher Idyllen traumhafte Aufnahmen, die Sehnsucht wecken, im eigenen Land zu reisen (24,99 Euro).

Die Kalender sind im Buchhandel oder unter www.kvh-verlag.de erhältlich.

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
17.02.–18.02.2017 10.03.–11.03.2017 17.03.–18.03.2017 freitags 15:00–20:00 Uhr u. samstags 10:00–17:00	43. Einführender Grundkurs Medizinische und Psychotherapeutische Hypnose und Hypnotherapie in 6 Seminartagen Jeder Seminartag auch einzeln buchbar 45 FB-Punkte von PTK Bayern	Nußbaumstr. 14 80336 München Über eine zeitnahe Anmeldung würden wir uns freuen.	Zentrum für Angewandte Hypnose Bereich Süddeutschland Viktoria-Luisen-Str. 17, 66740 Saarlouis Tel. 06831 9865433 info@hypnose-sueddeutschland.de www.hypnose-sueddeutschland.de Kosten: 820,- €
Kurs 1 bis Kurs 4 27.01.–29.01.17 + 03.02.–05.02.17 (K1) 30.01.–03.02.17 (K2) 06.02.–10.02.17 (K3) 11.02.–15.02.17 (K4)	Naturheilverfahren Zusatzbezeichnung praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (Kurse 1–4) akkreditierter Veranstalter BLÄK Weitere Termine 2017 auf Anfrage!	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr./Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel. 08247 90110 Fax 08247 90111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
17.02.–26.02.2017 31.03.–09.04.2017 15.09.–24.09.2017 03.11.–12.11.2017	80 Std. Fallseminare anstelle von 3 Monaten Praktikum innerhalb der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren zeitsparende Kompaktkurse akkreditierter Veranstalter BLÄK	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr./Bad Wörishofen Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel. 08247 90110 Fax 08247 90111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
17.03.–26.03.2017 23.06.–02.07.2017 17.11.–26.11.2017 Bad Wörishofen 29.09.–08.10.2017 Potsdam	Ernährungsmedizin Ernährungsmedizinische Beratung praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (100 Std.) nach Curriculum BÄK akkreditierter Veranstalter BLÄK	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr./Bad Wörishofen Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel. 08247 90110 Fax 08247 90111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
08.03.–12.03.2017 21.06.–25.06.2017 27.09.–01.10.2017 15.11.–19.11.2017	Psychosomatische Grundversorgung 5 tägiger Blockkurs, 20 Std. Theorie + 30 Std. verbale Interventionstechnik, Abrechn. EBM plus 200/35100/35110 In Zusammenarbeit mit der Psychosomatischen Klinik Windach.	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr./Bad Wörishofen Ärztl. Kursleiter: Dr. Berberich/Dr. Bauer	Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel. 08247 90 110 Fax 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
16.02.–19.02.2017	11. Weiter- und Fortbildungskurs Sportmedizin Wintersport Ruhpolding Weiterbildung Sportmedizin 32 Stunden gemäß dem neuen Curriculum ZTK 6 und 7 Ärztliche Fortbildung im Rahmen des Fortbildungszertifikats: 32 Punkte Biathlon, Skifahren, Snowboard, Langlauf Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. V. Martinek, PD Dr. P. Diehl, Prof. Dr. T. Tischer	Ruhpolding, Bayern Steinplatte, Winklmoos-Alm	Frau Steinbach Orthopädie Harthausen Dr.-Wilhelm-Knarr-Weg 1–3 83043 Bad Aibling Tel. 08061 901012 Fax 08061 9396999 anmeldung@sportmedizin-kurs.de www.sportmedizin-kurs.de Kosten: 130,- €/250,- €/360,- € (Physiotherapeut/Assistenzarzt/Facharzt)
16.03.–19.03.2017	Kompaktkurs Internistische Intensivmedizin (zertifiziert von der BLÄK mit 46 Fortbildungspunkten)	Best Western Premium Hotel Ziegetsdorfer Straße 111, 93051 Regensburg	Dr. med. Volker Herold Kaulbachweg 8a, 93051 Regensburg Gebühr: 590,- € volker-herold@gmx.de www.kurs-internistische-intensivmedizin.de

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
09.01.–20.01.17 17.02.–18.02.17 22.06.–23.06.17	20. Wiedereinstiegskurs für Ärztinnen und Ärzte nach berufs-freiem Intervall 46. Symposium für Juristen und Ärzte: Die Anti-Korruptionsgesetzgebung im Gesundheitswesen - Auswirkungen Das Deutsche Gesundheitssystem – Kompaktkurs für ausländische Ärztinnen und Ärzte	Kaiserin Friedrich-Haus Robert-Koch-Platz 7 10115 Berlin (Mitte)	Kaiserin Friedrich-Stiftung für das ärztliche Fortbildungswesen Tel. 030 30888 920 Fax 030 30888 926 c.schroeter@kaiserin-friedrich-stiftung.de www.Kaiserin-Friedrich-Stiftung.de
20.03.–29.09.2017 27.04.2017 – 16.12.2018 09.03.–23.09.2017	Sozialmedizin Grundkurs 1.200,- €*, 160 UE, 160 FB-Punkte Fachgebundene Psychotherapie 4.800,- €*, 11 Module, ca. 370 FB-Punkte Leadership in Gesundheitseinrichtungen 1.200,- €, 3 Module, ca. 78 FB-Punkte	97688 Bad Kissingen Weitere Informationen finden Sie unter www.akademie-heiligenfeld.de	Akademie Heiligenfeld GmbH Altenbergweg 6, 97688 Bad Kissingen Tel. 0971 84-4600 info@akademie-heiligenfeld.de www.akademie-heiligenfeld.de *Preise zzgl. Tagungspauschale
Februar 2017 März 2017 April 2017	Aggressive Verhaltensauffälligkeiten bei Menschen mit Intelligenzminderung 01.–03.02.2017, Irsee Autismus-Spektrum-Störungen bei Erwachsenen 20.–22.02.2017, Seeon Crashkurs: Bereitschaftsdienst Psychiatrie , 23.–24.02.2017, Seeon Basiskurs Borderline-Persönlichkeitsstörung , 15.–17.03.2017, Irsee Erfolgreiche Gesprächsführung im Krankenhaus , 27.–29.03.2017, Seeon Kreatives und therapeutisches Schreiben , 31.03.–02.04.2017, Irsee Grundwissen Psychopharmakotherapie , 03.–04.04.2017, Irsee Praxiswissen Psychopharmakotherapie , 04.–07.04.2017, Irsee	Kloster Irsee Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 87660 Irsee Kloster Seeon Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern Klosterweg 1 83370 Seeon	Bildungswerk Irsee Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel. 08341 906-604/-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
Informationsabend 26.01.2017	Ausbildungsbeginn März 2017 Psychoanalyse und/tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie zum Kinder-, Jugendlichen bzw. Erwachsenentherapeuten, Zusatzbezeichnung Psychotherapie für ÄrztInnen	MAP, Müllersches Volksbad Rosenheimer Str. 1 81667 München	Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e.V. Tel. 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de
Beginn: 09.01.2017 Beginn: 10.02.2017	Analytische Selbsterfahrungsgruppe an Wochenenden 160 Std. Leitung: Dr. phil. Lilian Otscheret-Teschebiner Leitung: Dr. phil. Isabella Deuerlein zertifiziert	München	Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e.V. Tel. 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de Kosten: gesamt 2.400,- € (ohne Unterkunft/Verpflegung)

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Block 1: 20.01.–22.01.2017 oder 06.10.–08.10.2017 Block 2: 17.02.–19.02.2017 oder 24.11.–26.11.2017	Psychosomatische Grundversorgung nach dem Curriculum der Bundesärztekammer (2001) Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Allgemeinmedizin“, „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“, „Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde“ oder „Innere Medizin“ Abrechnung EBM 35100 und 35110 Dr. med. bacc. theol. Bernd Deininger	Seminarräume im Martha-Maria Bildungszentrum Räume in der Psychosomatischen Tagesklinik Stadenstraße 62 b/64 a 90491 Nürnberg	Martha-Maria Bildungszentrum Stadenstraße 62 b 90491 Nürnberg Tel. 0911 959-1391 Bildungszentrum@Martha-Maria.de 850,- € (inkl. Skript und Verpflegung)
20.01.–21.01.2017	Basiskurs Internistische Intensivmedizin PD Dr. med. R. Strauß Zertifiziert mit 18 Fortbildungspunkten der BLÄK	Internistisches Zentrum (INZ) Ulmenweg 18 91054 Erlangen	Universitätsklinikum Erlangen – Medizinische Klinik 1 Auskunft und Anmeldung: Tel. 09131 85-36375 med1-kongressorganisation@uk-erlangen.de www.medizin1.uk-erlangen.de Gebühr: 150,- € inkl. Skript und Verpflegung
14.12.–18.12.2016 18.01.–22.01.2017 15.02.–19.02.2017 22.03.–26.03.2017 19.04.–23.04.2017 14.06.–18.06.2017 28.06.–02.07.2017	Psychosomatische Grundversorgung 20 Std. Theorie 30 Std. Interv.tech. 10 Std. Balint EBM-plus 200 35100/35110 alle Facharztgebiete	Institut für Mediziner und Psychologen WIMP Würzburg / München	Leitung: Dr. Renate Dill FA für Psychosomatische Medizin u. Psychoanalyse Tel. 0931 278226 Fax 0931 275812 E-Mail: Dr.R.Dill@t-online.de Mobil: 0151 58838573 www.dill-systeme.de
Kurs D 27.01.–29.01.2017 Kurs E 05.05.–07.05.2017 Kurs A in Köln 06.01.–08.01.2017 21.04.–23.04.2017	Akupunktur Zusatz-Weiterbildung (auch KV-Fallseminare) weitere Kurse in NHV, Homöopathie Palliativmedizin, Psychosomat. GV, Ernährungsmedizin, Atemmedizin, Bewegungsmedizin, Manuelle Medizin, Interdisziplinäre Schmerztherapie	Praxis Dr. Rietsch Glockenhofstr. 28 90478 Nürnberg Freitag 14:30–21:30 Uhr Samstag/Sonntag 09:30–16:30 Uhr	IAN-Akademie Dr. med. Dipl.-Ing. Susanna Schreiber Marzellenstr. 2–8, 50667 Köln, direkt am Dom Tel. 0221 120 69 11, info@ian-med.de www.ian-med.de Einmalgebühren, Frühbucherrabatte 200 Std. Komplettausbildung ab 1.990,- €

Haben auch Sie Interesse Ihre Veranstaltung zu veröffentlichen?

atlas Verlag GmbH
 Postfach 70 02 09
 81302 München

Tel.: 089 55241-245, Fax: -271
 E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Textanlieferung: Vorzugsweise **mailen** Sie uns bitte Ihren Anzeigentext an: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Preismodell:

Anzeigengröße A: 25 mm Höhe, 4-spaltig 220,- € zzgl. MwSt.
Anzeigengröße B: 50 mm Höhe, 4-spaltig 310,- € zzgl. MwSt.
Anzeigengröße C: 75 mm Höhe, 4-spaltig 390,- € zzgl. MwSt.

Größere Anzeigen auf Anfrage.

Bitte beachten Sie unsere nächsten Anzeigenschlusstermine

Heft 1-2/2017: **12.12.2016** | Heft 3/2017: **10.2.2017**

Rechtsberatung

Die Arztrechtskanzlei seit 1982

Dr. jur. Jörg Heberer & Kollegen - Fachanwälte für Medizinrecht
Tel. (089) 163040 - www.arztrechtskanzlei.de

altendorfer
medizin & recht

Arztrecht - Medizinrecht - Pharmarecht

Ansprechpartner: Dr. med. Dr. iur. Reinhold Altendorfer
Rechtsanwalt, Fachanwalt f. Medizinrecht u. Facharzt f. Allgemeinmedizin

Herzog-Heinrich-Str. 11, 80336 München, T.: 089-2020506-0,
kanzlei@altendorfer-medizinrecht.de, www.altendorfer-medizinrecht.de



STUDIENPLATZ MEDIZIN
deutschlandweit einklagen
auch Zahnmedizin, Psychologie & Queereinstieg
Naumann zu Grünberg * Fachanwälte
www.uni-recht.de * Tel. (040) 413 087 50

Nächster Anzeigenschluss-
termin für Heft 1-2/2017:
12. Dezember 2016.



Praxisrecht
Dr. Fürstenberg & Partner
Hamburg · Berlin · Heidelberg

Experten für Plausibilitätsprüfungen

Ihre Spezialisten für alle Rechtsfragen im Gesundheitswesen!

Insbesondere Beratung für

- Ärzte | Zahnärzte
- Apotheken
- Krankenhausträger
- Berufsverbände
- Sonstige Unternehmen im Gesundheitswesen

Vom **Arbeitsrecht bis zur Zulassung** - unsere Kanzlei steht für persönliche, individuelle und zielgerichtete Rechtsberatung und Vertretung. Erfahren Sie mehr über unser umfassendes Leistungsportfolio unter

Praxisrecht.de

oder vereinbaren Sie einen persönlichen Termin.

Kanzlei Heidelberg

Rechtsanwälte & Fachanwälte für
Medizinrecht | Steuerrecht | Arbeitsrecht

Berliner Straße 101 69121 Heidelberg
fon +49 (0) 6221 - 65 979-0
e-mail heidelberg@praxisrecht.de



FACHANWÄLTE · FÜR · MEDIZINRECHT
RATZEL RECHTSANWÄLTE

TOP Kanzlei für Ärzte und Krankenhäuser
Wirtschaftswoche 17/2014

TOP Anwälte Gesundheit und Pharmazie
zum 4. Mal in Folge Focus Spezial Okt./Nov. 2016 (mit Bestbewertung)
www.ratzel-rechtsanwaelte.de

KLAPP & RÖSCHMANN RECHTSANWÄLTE PARTG MBB
KANZLEI FÜR ÄRZTE

Dr. Eckhard Klapp
Rechtsanwalt

Achim Röschmann
Rechtsanwalt

Dr. med. Thomas Preuschoff
Rechtsanwalt und Arzt

Bernd Rieger
Rechtsanwalt

- Praxisübernahmen und -abgaben
- Ärztliche Kooperationen (z.B. Gemeinschaftspraxis, Praxisgemeinschaft, Arzt-Klinik-Kooperation)
- Zulassungsrecht, RLV, QZV
- Medizinische Versorgungszentren
- Arzthaftungsrecht
- Arbeitsrecht für Ärzte

München: Seitstr. 8 · Tel. 089 - 224 224
Augsburg: Wertinger Str.105 · Tel. 0821- 268 58 52
E-Mail: kanzlei@klapp-roeschmann.de
www.klapp-roeschmann.de

ULSENHEIMER ■ FRIEDERICH

RECHTSANWÄLTE

Laut FOCUS-Spezial 2015, 2014 und 2013 TOP-Wirtschaftskanzlei Gesundheit und Pharmazie! Als eine der führenden Kanzleien im Medizinrecht beraten und vertreten die Anwälte unserer medizinrechtlichen Abteilung dabei **ausschließlich die Interessen der Leistungserbringer:** Ärzte, Zahnärzte, Hebammen und Physiotherapeuten, Krankenhäuser, Medizinische Versorgungszentren und wissenschaftliche Fachgesellschaften sowie ärztliche Berufsverbände, medizinische Fakultäten und Hochschullehrer. Ob Straf-, Haftungs-, Vertrags-, Vertragsarzt-, Berufs- oder Krankenhausrecht: **Wir sind auf Ihrer Seite – in allen Gebieten des Gesundheitswesens!**

Prof. Dr. Dr. Klaus Ulsenheimer, Rechtsanwalt
Stefan Friederich, Rechtsanwalt und Wirtschaftsmediator
Rolf-Werner Bock, Rechtsanwalt
Dr. Michael H. Böcker, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht
Stefan Georg Griebeling, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht

Dr. Ralph Steinbrück, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht und Wirtschaftsmediator

Dr. Tonja Gaibler, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht

Dr. Philip Schelling, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht und Strafrecht

Dr. Sebastian Almer, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht

Andrea-Simone Walther, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Familienrecht und Mediatorin

Karin M. Lösch, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht

Katrin Weck, Rechtsanwältin

Anna Brix, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht

Dr. Stephanie Wiege, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht

Dr. Christian Bichler, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht und Mediator

Sabine M. Schmidtchen, Rechtsanwältin, Mag. rer. publ.

Informieren Sie sich unter www.uls-frie.de
auch über unser Vortragsprogramm und unsere Fortbildungsveranstaltungen!

Maximiliansplatz 12, **80333 München**
Tel. 089 - 24 20 81-0, Fax 089 - 24 20 81-19
muenchen@uls-frie.de

Schlüterstraße 37, **10629 Berlin**
Tel. 030 - 88 91 38-0, Fax 030 - 88 91 38-38
berlin@uls-frie.de

Praxisverkäufe /-abgaben /-vermietungen



ACKERMANN WASIELEWSKI
SACHVERSTÄNDIGE & WIRTSCHAFTSBERATER

- Praxiswertgutachten
- Spezialisierte Beratung bei Praxisabgabe, Kooperationen und Praxisgründung

Mit Integrität, Kompetenz und pragmatischen Lösungen überzeugen wir unsere Mandanten seit Jahren.

ERLANGEN | REGENSBURG
www.gutachter-aw.de
Telefon 09131 - 612 400

Gynäkologie Erlangen
Einzelpraxis mit hohem Privatanteil sucht Nachfolger.
ACKERMANN + WASIELEWSKI
Tel. 09131-612400
www.gutachter-aw.de

HNO-praxis
südl. von München, umsatzstark, ca.25% Privatant., abzugeben.
Chiffre: 0001/10623

Anzeigen per E-Mail an:
kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Praxis für Psychiatrie u. Psychotherapie
ggf. Nervenarzt
Nachfolger/in gesucht in gut etablierter und umsatzstarker Praxis
Landkreis Lindau (KV-Sitz)
Chiffre: 0001/10783

Arztsitz für Allgemeinmedizin in gesperrtem Zulassungsbereich (Füssen, südl. Ostallgäu) ab 1. Januar 2017 vakant.
Chiffre: 2500/16614

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

www.europmed.de

die Praxisbörse - und mehr - für Bayern

Hausärzte:

Nördl. Obb Gempraxis, 2 Zul., **Lkr. Ebersberg** gute Ausstattung 2017/18; **Lkr. Traunstein** in Ärztehaus, umfangreich; **Lkr. Mühldorf** beste Ausstattung, umfangreich; **Lkr. Erding** Gem.pr. in Ärztehaus mod. Einrichtung; **Ingolstadt**, umfangreich; **Regensburg**, zentrale Lage; **München-Zentrum**, umfangreich beste Ausstattung hoher Privatant.; **München-Zentrum** mit 4 KV-Zul. (2 angestellte Ärzte). **Schweiz:** im Kanton Zürich gut ausgestattet, ca. 400 T CHF Umsatz. **Gynäkologie:** EP in Rosenheim, und Donau-Ries-Kreis und Lkr. Erding; **München Stadt** beste Lage hoher Privatanteil. **Dermatologie: Ostallgäu. Neurologie Augsburg** zentral umfangreich.

Wir übernehmen die komplette Abwicklung der Praxisübergabe, incl. Vertretung beim Zulassungsausschuss. Auf Wunsch erstellen wir auch Praxiswertermittlungen

Ansprechpartner: Herr Riedel, Tel. 08061 37951, europmed@t-online.de

Praxisabgabe

Sehr gutgehende urologische Einzelarztpraxis im Südosten Bayerns abzugeben. Suche Nachfolger/ Partner. Übergabetermin variabel. Eine Zusatzfähigkeit als Honorararzt am örtlichen Krankenhaus kann übernommen werden.

Ambulantes/ stationäres Operieren mit Anästhesie in Praxis und Klinik möglich. Bewerbungen unter Chiffre. Chiffre: 0001/10756

Allgemeinarztpraxis Ostallgäu

Allgemeinarztpraxis in Obergünzburg/Ostallgäu zum 01.01.2017 od. später abzugeben.

Dr. Christoph Mogl
Tel. 08372-2322
christoph.mogl@t-online.de

Neurologie/Psychiatrie

1/2 KV-Sitz Lkr. Regensburg zu verkaufen

Chiffre: 0001/10765

Praxisabgaben im Kundenauftrag:

www.fub.ag

Praxiswerteschätzungen

FUB-AG, Dr. Ralf Philippi und Johannes Frosch
Lange Lemppen 38, 89075 Ulm
Tel. 0731 18486-0, ulm1@fub.ag

Alt eingessessene Landarztpraxis (KV-Sitz) in Ndb.

(DGF-LAN) aus Altersgründen ab 2017/2018 abzugeben.

Chiffre: 2500/16613

Joachim Mayer

| ÄRZTEBERATUNG |

**marumed**

| Praxisbewertung

| Kooperationen

| Praxisabgabe / -übernahme

| Betriebswirtschaftliche Fragen

| Niederlassungsberatung

| Praxisversicherungen

| Praxisgestaltung

| Finanzierungen

ZUKUNFT gemeinsam gestalten...

seit 21 Jahren kompetente Beratung für jede Praxissituation

Maximiliansplatz 12 | 80333 München | info@marumed.de
fon 089. 23237386 | fax 089.23237388 | mobil 0172.8108139

www.verrechnungsstelle.de

Dr. Meindl u. Partner - gegr. 01.01.1975

Moderne gut eingeführte **gynäkologische Praxis** im Raum Stuttgart IV / 2018 oder nach Absprache abzugeben. Tel. 06031 6856222

Allgemeinarztpraxis abzugeben

ab spät. 01.07.2017 in der Marktgemeinde Markt Wald im Landkreis Unterallgäu. Nähere Infos erteilt Herr Bürgermeister Peter Wachler unter Tel. 0151/22551643

Nachfolge meiner Praxis im St. Galler Rheintal

Suche Nachfolger/in für meine gut laufende Allg.ärztliche Arztpraxis in guter Lage in St. Galler Kleinstadt, hohe Lebensqualität, gute Anbindung, Abgabe per 1.2.2017 oder nach Absprache, Einarbeitung möglich, Einkauf ab 25 TEUR, Kontakt via E-Mail: Praxisschweiz@gmail.com

Hinweis

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die ausgeschriebenen Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind.

Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.

GYNÄKOLOGIE – MÜNCHEN

TOP-Praxis im S-Bahn-Bereich, breites Behandlungsspektrum, hoher Kassen-/Privatumsatz / Praxisgewinn, operative, belegärztliche Tätigkeit möglich, ideal für ZWEI Ärzte, 2 Zulassungen vorhanden!

Biete weitere GYN-Praxisabgaben in München Stadt an.
21 Jahre Ärzteberatung Joachim Mayer – Tel. 089-23237383

ORTHOPÄDIE – EINSTIEG / ÜBERNAHME MÜNCHEN STADT

moderne Praxis mit hohem Steigerungspotential, ambulante u./o. operative / belegärztliche Tätigkeit mgl., eigene Zulassung
21 Jahre Ärzteberatung Joachim Mayer – Tel. 089-23237383

DERMATOLOGIE / ÜBERNAHME MÜNCHEN STADT

Praxis mit hohem Steigerungspotential, sehr gute öffentliche Zugangswege, großes Einzugsgebiet.
21 Jahre Ärzteberatung Joachim Mayer – Tel. 089-23237383

ORTHOPÄDIE / CHIRURGIE - Praxis

München Land oder Stadt - im Mandantenauftrag gesucht, ortsübergreifende Kooperation und Übernahme später mgl.
21 Jahre Ärzteberatung Joachim Mayer – Tel. 089-23237383

Praxisgemeinschaften

Kardiologie / invasiv / Rm. Nürnberg-Fürth-Erlangen
Kollege/in vorerst für Anstellung in Praxis gesucht / konservative und invasive Tätigkeit / späterer Einstieg als Praxispartner/in möglich aber keine Bedingung.
Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel-Nr. 0911 234209-33

Einstiegsmöglichkeit für Nephrologe/in in Stadt in Nordbayern in eine BAG ab Sommer 2017. Vorteilhaft wäre der Schwerpunkt Diabetologie, aber nicht Bedingung, da in der Praxis WB-Befugnis vorhanden ist. Interesse hierfür sollte aber bestehen. Zunächst wird eine Anstellung gewünscht.
Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel-Nr. 0911 234209-33

Päd. GP-Anteil im s/w OBB.
3 Partner einer attraktiven, etablierten päd. GP im s/westl. OBB. suchen ab Ende 2017 nette/n, motivierte/n Kolleg-in/en für freiwerdenden GP-Anteil.
Ausserdem Kolleg-in/en zur angest.(auch TZ) Mitarbeit ab sofort. WB Kontakt: kiddoc3@web.de

Dermatologie München
Suche Vertretung/Kooperation/Einsteiger/-in für moderne Praxis, gute Lage (U-Bahn), hoher Privatanteil, Kassensitzteilung möglich.
praxiseinstieg@web.de
Mobil 0173 9320011

Anzeigenschlüsse

Anzeigenschluss
Heft 1-2/2017 **12.12.2016**

Anzeigenschluss
Heft 3/2017: **10.2.2017**

Praxisgesuche

Praxisgesuche im Kundenauftrag:
www.fub.ag
Praxiswerteinschätzungen
FUB-AG, Dr. Ralf Philippi und Johannes Frosch
Lange Lemppen 38, 89075 Ulm
Tel. 0731 18486-0, ulm1@fub.ag

Anstellung in Chir.-Orth. Praxis gesucht
Erfahrener OA Unfallchirurgie sucht neue Betätigung in netter Praxis, mgl. Berg(sicht)Nähe / Voralpenregion
Chiffre: 0001/10800

KV-Sitz Raum Augsburg gesucht
Angebot für 1 oder 1/2 KV-Sitz
Fachinternistisch erbeten an:
fip-sucht@web.de

Praxis/Zulassung Psychiatrie in Nürnberg gesucht
ggf. Weiterarbeit mögl., vertr. Kontaktaufnahme Chiffre: 2500/16619

Praxisgesuche

Suche Hausarzt Praxis
Allgemeinmediziner sucht Hausarzt Praxis zur Mitarbeit oder Übernahme . Info an hausarzt2017@gmail.com

Suche Urologische Praxis
Urologischer Oberarzt sucht Praxis zur Übernahme bzw. GP zum Einstieg im Raum Nieder- bzw. Oberbayern/Oberpfalz
Chiffre: 0001/10803

Praxiseinrichtungen



Erfahren in der Planung von Arzthäusern!

Ärzteläger
Arztpraxen
Apotheken

gütlertel
einrichtungen

Gütlertel Objekteinrichtungen GmbH
91560 Heilsbronn
Tel. 09872 / 9797-10
Mail info@guetler-einrichtungen.de
www.guetler-einrichtungen.de



wolf.g.
praxis + objekteinrichtungen

planung | architektur | innenarchitektur
projektsteuerung | möbelfertigung

☐ ärzteläger
☐ gesundheitszentren

☐ kneippweg 16 73432 aalen
☐ vordere angerstraße 10 86720 nördlingen
☐ fon 0 73 61 / 98 17 95
fax 0 73 61 / 98 17 94
fertigung + ausstellung
www.wolf-g.com

Hinweis

Alle Anzeigen beruhen auf Angaben der Anzeigenkunden und werden nicht von der Redaktion geprüft. Verlag, Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Angaben – auch zu den Weiterbildungsbefugnissen – korrekt sind. Unter www.blaek.de finden Sie die aktuellen Listen der weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte in Bayern. Entsprechende Beschwerden über unrichtige Angaben, insbesondere zu falschen Aussagen hinsichtlich der Weiterbildungsbefugnis, können nach den berufsrechtlichen Vorschriften verfolgt werden. Auf eventuelle zivilrechtliche Folgen, wie Schadensersatzansprüche, wird hingewiesen. Gewerbliche Anzeigen stellen keine redaktionellen Beiträge dar.

Die Redaktion

Stellenangebote



Klinikum Bad Abbach GmbH

Weiterbildung und akademische Karriere

Die orthopädische Klinik für die Universität Regensburg am Asklepios Klinikum Bad Abbach sucht einen

Assistenzarzt (w/m) für Orthopädie und Unfallchirurgie möglichst nach Absolvierung des Common Trunk

Die Klinik deckt das gesamte Spektrum der Orthopädie einschließlich Rheumatologie, Kinderorthopädie und Handchirurgie ab. Innovative Techniken wie Knorpeltransplantation und Navigation in der Endoprothetik sind führend vertreten.

Wir bieten

Eine berufliche und wissenschaftliche Karriere | Eine tarifliche Vergütung gemäß TV-Ärzte | Die Chance, Erfahrung in Diagnose und Therapie sämtlicher orthopädischer Krankheitsbilder zu sammeln | Interne und externe Fortbildungsmöglichkeiten | Ein positives Arbeitsumfeld in einem engagierten Team

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Asklepios Klinikum Bad Abbach GmbH

Klinikdirektor

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Joachim Grifka

Kaiser-Karl-V.-Allee 3 · 93077 Bad Abbach

www.asklepios.com/badabbach

Große, freundliche hausärztliche Praxis **Münchner Westen** sucht motivierte/-n **Weiterbildungsassistent/-in für Allgemeinmedizin**. Breites schulmed. Spektrum, NHV, Sportmed., Aku. 18 Monate WB-Zeit Allgemeinmedizin, zusätzlich 3 Monate NHV mgl., Teilzeit mgl., Bezahlung VB.
www.praxis-dr-duerr.de

Bewerbung an praxis_dr_duerr@gmx.de

Weiterbildungsassistent/in

ab 01.07.2017 in Voll- oder Teilzeit zur Unterstützung unserer großen Allgemeinarztpraxis mit jungen, dynamischen Team in Nürnberg Fischbach gesucht. Wir bieten ein breites Behandlungsspektrum, 24 Monate Weiterbildungsberechtigung und flexible Arbeitszeiten. Handy: 0172 8083212

Chiffre-Anzeigen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen senden Sie bitte an:
atlas Verlag GmbH, Postfach 70 02 09, 81302 München

WB-Assistent/in Allgemeinmedizin

Suche
Weiterbildungsassistent/in für
Allgemeinmedizin
- ganztags -
Sie arbeiten in einer großen
Landarztpraxis östl. von
Augsburg mit breitem Spektrum
Weiterbildungsermächtigung 24
Mon (m. Auf)
Attraktive Bedingungen
Spätere Praxisübernahme
möglich
Landarzt@gmx.com

Suche FA/Ä f. Neurologie/Nervenheilkunde

Regensburg, Teilzeit,
übertarifliche/leistungsgerechte
Bezahlung, gute Kenntnisse
Elektrophysiologie/Neurosono
erwünscht;
Chiffre: 0001/10766

Weiterbildungsassistent/in Allgemeinmed.

zur Verstärkung unseres Teams
von 7 Ärzten gesucht.
Flexible Arbeitszeiten! Moderne
Praxis!
Schauen Sie mal rein:
www.azbk.de

FÄ/FA Allgemeinmedizin gesucht

Wir suchen Verstärkung für
große hausärztliche
Gemeinschaftspraxis im
Münchner Osten/Lkr. Erding in
Teilzeit (15-20 Std./Wo) zur
Anstellung.
Breites Spektrum, nettes Team.
Gerne auch Wiedereinsteiger.
praxisneuching@web.de oder
Tel 08123/991130; www.praxis-drkurfuerst.de

Stellenangebot

Ärztin / Arzt ab Anfang 2017 für
Anstellung in großer
hausärztlicher
Gemeinschaftspraxis im
Landkreis Starnberg gesucht.
info@aerztehaus-poecking.de

Ab sofort **Psychotherapeut/-in in TZ/VZ** in familiärer
Praxisgemeinschaft gesucht, VT o. TP, Honorarbasis o.
Festanstellung möglich. Chiffre 2500/16618

Allgemeinmedizinpraxis Würzburg

Suchen FÄ/FA Allgemeinmedizin/Innere Medizin sowie eine/n
Weiterbildungs-Assistentin/en in Voll-/Teilzeit für akad. Lehrpraxis mit
nettem Team in Würzburg. Wir bieten ein breites Leistungsspektrum,
attraktive Arbeitsbedingungen und viel Freude an der Arbeit.
Anstellung sowie Teilhaberschaft möglich.
hellmuth@familienarztpraxis.de; 0171-6517072

MVZ im Raum München-Ingolstadt sucht
Gastroenterologin/en. Teilzeit möglich. Familienfreundliche
Arbeitszeiten. Abschluss der Weiterbildung möglich.
Schriftliche Bewerbung an Chiffre: 2500/16615

Wir bieten Stelle für
Weiterbildung in Innere Medizin/Allgemeinmedizin oder
Onkologie. Teilzeit und geregelte Arbeitszeit möglich.
Internistische MVZ Pfaffenhofen,
Hohenwarter Str. 31, 85276 Pfaffenhofen.

www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Stellenangebote



© Tauberbischofsheim

Hier lässt es sich arbeiten – und leben. Verbinden Sie beides!

Willkommen in Tauberbischofsheim. Die Stadt in Baden-Württemberg bietet alle erdenklichen Annehmlichkeiten und stellt einen attraktiven Gegenpol zum Alltagsstress einer Großstadt dar: Tauberbischofsheim ist Lebensmittelpunkt für junge Familien und bietet ein Leben im Grünen, ein vielseitiges Schulangebot, exzellente Einkaufsmöglichkeiten sowie eine optimale verkehrstechnische Anbindung (Autobahn A 81 sowie Flughäfen Frankfurt a. M., Nürnberg und Stuttgart). Außerdem hat der Main-Tauber-Kreis eine sehr geringe Arbeitslosenquote, eine hohe Kaufkraft und ist Sitz von namhaften Unternehmen wie Procter & Gamble, Weinig und MAFI & TREPEL sowie öffentlicher Institutionen.

Die Grundstückspreise sind trotz der Nähe zu Würzburg und Heilbronn überwiegend zweistellig. Das macht die Region auch für Häuslebauer interessant.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Arbeitsmediziner/Betriebsmediziner (m/w) oder
Ärzte für die Weiterbildung (m/w) zum Facharzt für Arbeitsmedizin

Tauberbischofsheim – Voll- oder Teilzeit

Kennziffer BÄB

Unser Angebot:

- Abwechslungsreiche Tätigkeit in der gesamten Arbeitsmedizin für unsere langjährige Kundschaft
- Interdisziplinäre Expertenteams, bestehend aus Ärzten, BGM-Beratern, Psychologen sowie Sicherheitsingenieuren
- Unbefristete Festanstellung, attraktive Bezahlung und flexible Arbeitszeiten
- Ein umfassendes und in der Branche führendes, individuelles Weiterbildungsprogramm
- Zahlreiche Sozialleistungen: betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei der Elternzeitplanung und der Betreuung Ihrer Kinder uvm.
- NEU: Wir bieten Ihnen einen Dienstwagen, den Sie auch privat nutzen können

- Sie wirken bei der Implementierung von Maßnahmen zur Betrieblichen Gesundheitsförderung sowie beim Aufbau eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements mit
- Sie führen arbeitsmedizinische Vorsorgen durch
- Sie konzipieren Schulungen zu verschiedenen Themen der Prävention und führen diese durch

Ihr Profil:

- Arzt/Ärztin mit 24-monatiger Erfahrung in einem der Gebiete der unmittelbaren Patientenversorgung, alternativ Facharzt/Ärztin für Arbeitsmedizin oder Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin
- Freude an der Beratung sowie an präventivmedizinischer Tätigkeit für unsere Kunden
- Eine ausgeprägte Organisations- und Kommunikationsstärke

Ihre Aufgaben:

- Ihre Aufgaben reichen von der Gesundheitsvorsorge über die Reisemedizin bis hin zur arbeitsmedizinischen Begutachtung

Unsere Mitarbeiter sind unsere wertvollste Ressource! Gehören Sie bald auch zu uns?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der o. g. Kennziffer per E-Mail an arztbewerbungen@bad-gmbh.de oder an:

B·A·D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung
Frau Nolden, Tel. 0228/40072-688
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn



Diabetologe / Endokrinologe (m/w)
zur Anstellung mit sehr gutem Verdienst, spätere Beteiligung möglich. Für moderne Diabetes-SPP mit flexiblen Arbeitszeiten.
Zuschriften an Chiffre:
2500/16600

RAUM ASCHAFFENBURG
Wer leitet hausärztl. Praxis ab 2017 !Top-Konditionen!
0151.41248325

Weiterbildungsass.
Ab 1.2.2017 Stelle in großer Gem.Prax.südl. München frei.
08856 2617

Hausarztpraxis Samerberg bei Rosenheim
Suche Vertreter/Praxisass. Teilz. nach Absprache f. gutgehende große TÜV-zert. Allgemeinanzpraxis in beliebter Urlaubsregion, gerne auch ält. Koll. Praxiseinstieg mögl. Info auch auf ippisch-samerberg.de
Dr. Ippisch, email an praxis@ippisch-samerberg.de, oder Tel. 0151 426 643 73

Arzt/Ärztin Allgemeinmed/Innere
für hausärztliche Praxis in Mittelfranken gesucht.
Lehrpraxis der FAU Erlangen, spannende und abwechslungsreiche Tätigkeit mit hervorragender Organisation. Bei uns macht die Arbeit Freude!!!
www.praxis-kress.de
Tel 09142 2575

Mitteldeutsches IVF Zentrum sucht zur Verstärkung des Teams einen Frauenarzt/-in mit SB Gyn. Endok. & Reproduktionsmedizin. Teilzeittätigkeit bevorzugt, Vollzeit möglich. Sprachkenntnisse (russisch/türkisch/arabisch) von Vorteil.
Bewerbungen erbeten an repromedizin@gmail.com

Erfolgreiche hausärztliche Gemeinschaftspraxis im Landkreis Regensburg sucht **Facharzt/-ärztin für Innere Medizin** für gemeinsame hausärztliche Tätigkeit. Chiffre: 2500/16616

Stellenangebote

Wir suchen Fachärztin/-arzt

für die Bereiche: Gynäkologie / HNO / Augenheilkunde /
Dermatologie / Kinderorthopädie / Kieferchirurgie

Brixsana private clinic wurde nach dem neuesten Stand der Technik ausgestattet und gibt Ihnen die Möglichkeit, höchste medizinische Qualität mit modernsten Untersuchungsmethoden zu vereinen. Verschiedene Arztpraxen, ein hightech Operationsbereich mit 2 Operationssälen, ein großer Aufwachbereich mit 5 Überwachungsbetten und zwei komfortable Patienten-Einzelzimmer zur Übernachtung bilden ein attraktives Arbeitsumfeld geführt in Form eines Ärztehauses.

Wenn Sie an einer freiberuflichen Tätigkeit in Südtirol Interesse haben freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Diskretion ist für uns selbstverständlich.



Brixsana Privatklinik
Julius-Durst-Straße 28
39042 Brixen - Südtirol

Tel. +39 0472 824 800
info@brixsana.it
www.brixsana.it

Ein Unternehmen aus
SÜDTIROL



Die Justizvollzugsanstalt Nürnberg

sucht für die Krankenabteilung (30 Betten, 4 Ambulanzen)
zur Verstärkung des medizinischen Teams (4 Ärzte,
16 Pflegekräfte) ab 01.01.2017 eine/-n



Ärztin / Arzt

mit fundierten **allgemeinmedizinischen oder internistischen** und idealerweise auch suchtmittelmedizinischen Kenntnissen. Die Stelle ist teilzeitfähig.

Wenn Sie schon immer einmal Praxis und Klinik kombinieren und Patienten interdisziplinär und multiprofessionell sowohl ambulant als auch stationär behandeln und in einem sympathischen, kollegial und offen zusammenarbeitenden Team tätig sein wollten, dann bietet sich Ihnen jetzt die Gelegenheit.

Es erwartet Sie eine interessante, vielseitige und verantwortungsvolle ärztliche Tätigkeit jenseits der bürokratischen Zwänge einer Praxis, mit geregelten Arbeitszeiten und Vereinbarkeit von Berufstätigkeit, Familie und persönlichen Interessen.

Sie haben Anspruch auf eine Bezahlung nach dem Tarifvertrag für Ärzte (TV-Ärzte) und die entsprechenden Sozialleistungen.

Bei Erfüllung der beamtenrechtlichen Voraussetzungen kommt auch eine spätere Beschäftigung im Beamtenverhältnis in Betracht.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Leitende Anstaltsärztin Frau Dr. med. Schenker, Tel. 0911/321-3288.

Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Prüfungs- und Arbeitszeugnissen richten Sie bitte **baldmöglichst** an die **Justizvollzugsanstalt Nürnberg, Personalabteilung, Mannertstr. 6, 90429 Nürnberg.**

Hausarztpraxis in Bayreuth sucht

WB-Assistenten oder FA/FÄ Allg. Medizin/Innere

zur langfristigen Mitarbeit, spätere Praxisübernahme mgl.,
auch Teilzeit. Telefon: 0160 8586400

WB-Assistent/-in Facharzt f. Allg.medizin

Würzburg Randgemeinde Teil/Vollzeit gesucht (WB 18 Mon.).

Familienfreundliche Arbeitszeiten. Große Praxis für
Allgemeinmedizin mit breitem Spektrum.

Dr. P. Marks FA Allg.med.

www.hausarzt-hettstadt.de - drmarks@hausarzt-hettstadt.de

Gem.Praxis zwischen Ulm und Augsburg

bietet ab Juni 2017

WB-Stelle für Allg.Medizin, (18 Mon.)

Engag. Ausbildung, ausgezeichnetes kolleg. Arbeitsklima.

Beste Rahmenbedingungen, hilfsbereites Team,

Teilzeit und fam.freundl. Arbeitszeiten möglich.

Bitte E-Mail an: familienpraxis.ua@gmail.com

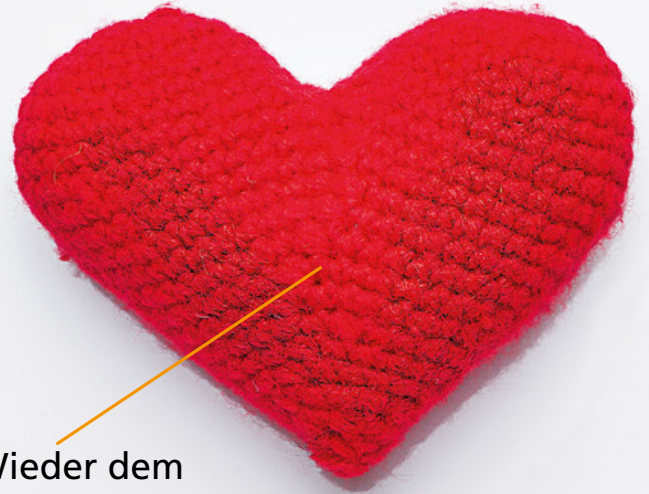
FÄ Gynäkologie gesucht als Job-Sharing Assistentin
20 Std./Woche im Raum Erlangen. dokry@t-online.de

www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Liebe Ärzte, wie wäre es mit ein



Prävention
statt
Medikation.



Wieder dem
eigenen Rhythmus
folgen.



Durchblick
bei den täglichen
Aufgaben.



Raum für
eigene Ideen.



Interessiert an Prävention, Karriere und Zeit?

Jetzt einfach bewerben: www.bad-gmbh.de/jobs

wenig Ordnung im Leben?



Zeit für
Menschen.

Stellenangebote



»Als Alternative zum Klinik- und Praxisalltag war die Arbeitsmedizin meine erste Wahl. Jetzt betreue ich Unternehmen aus den verschiedensten Branchen, führe entsprechende Untersuchungen durch, berate zur betrieblichen Prävention und begehe Arbeitsplätze. Dank flexibler Arbeitszeiten ohne Nacht- und Wochenenddienste bleibt noch genug Zeit für meine Familie.«

Dr. med. Stephanie Grenz, Fachärztin für Arbeitsmedizin, B·A·D-Zentrum Worms

Die B·A·D Gruppe betreut mit mehr als 3.700 Experten europaweit 270.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen. Unsere Mitarbeiter sind dabei unser wertvollstes Kapital, denn ohne sie wären wir nicht so erfolgreich! Gehören Sie bald auch zu uns?



Spartenleiter Arbeitsmedizin (m/w)

Bayreuth – Voll- oder Teilzeit

Kennziffer ÄBBay-SL

Unser Angebot:

- Flexible und planbare Arbeitszeiten
- Möglichkeit der Teilzeittätigkeit
- Leistungsbezogene Vergütung
- Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- Betriebliche Altersvorsorge
- Innerbetriebliches Gesundheitsmanagement
- Professionelle Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Car-Rent-Sharing-Modell

Ihre Aufgaben:

- Betreuung und Verantwortung für die fachliche sowie wirtschaftliche Umsetzung der in der Sparte zugeordneten Aufträge/Verträge
- Führung der zugeordneten Mitarbeiter und externen Partner (u. a. Honorarkräfte, Dienstleister)
- Durchsetzung der vereinbarten Ziele auf Ebene der Sparte Medizin, u. a. mit Hilfe von Mitarbeiterführung durch Zielvereinbarung und Leistungsbeurteilung
- Personal- und Ressourcenplanung im Hinblick auf die zugeordneten Verträge inklusive Sicherstellung der Leistungsdokumentation
- Einarbeitung der neu eingestellten, zugeordneten Mitarbeiter sowie die Organisation und ggf. Übernahme der fachlichen Aus-, Fort- und Weiterbildung in Absprache mit der Clusterleitung
- Mitverantwortung für die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Sparte Medizin

Ihr Profil:

- Erfolgreich abgeschlossenes Studium der Humanmedizin sowie abgeschlossene Facharztausbildung im Bereich Arbeitsmedizin bzw. Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin
- Vorliegen weiterer Qualifikationen (Facharzt Allgemeinmedizin oder Innere Medizin, Fachkunde Reisemedizin etc.) von Vorteil
- Erfahrung in der Beratung und arbeitsmedizinischen Betreuung von Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größe
- Kenntnisse im betriebswirtschaftlichen Bereich und Affinität im Umgang mit Zahlen
- Führungs- und Leitungserfahrung erwünscht
- Erfahrung in interdisziplinärer Teamarbeit von Vorteil
- Kunden- und Serviceorientierung; Selbstständigkeit und Kommunikationsgeschick
- Hohes Maß an Organisationsfähigkeit und Sorgfalt
- Gute Kenntnisse der gängigen MS Office-Anwendungen und SAP

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der o. g. Kennziffer, Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins, gerne auch per E-Mail an arztbewerbungen@bad-gmbh.de oder an:

B·A·D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung

Frau Nolden, Tel. 0228/40072-688

Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn

www.bad-gmbh.de/karriere >> weitere Informationen zur Arbeitsmedizin



Überörtliche Hausarztpraxis

Pottenstein - Betzenstein - Gößweinstein
FA/FÄ für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin
in Voll- oder Teilzeit im festen Angestelltenverhältnis, Gehalt nach Vereinbarung
Kontakt: 09244/9117, praxis@medinbetzenstein.de

Suche Frauenarzt/ärztin

für angestellte Teilzeittätigkeit in Frauenarztpraxis westlich von Rosenheim. Zuschriften per Mail an gyn-bab@freenet.de oder Tel./SMS an 015903178878

Facharzt für Anästhesiologie (m/w)

in Teil- und Vollzeit, mit Diensten Wochentags und am Wochenende.
Eigenständiges Arbeiten ist für Sie selbstverständlich.
Attraktive Konditionen, sehr gutes Betriebsklima.
Zuschriften bitte an:
Frauenklinik München West GmbH & Co. KG
Herrn Walter Schönwetter
Geschäftsführung
Schmiedewerl 2-6
81241 München
E-Mail: w.schoenwetter@fklmw.de,
Tel: 089/82099-455

Suche FÄ/FA f. Neurologie o. Psychiatrie

Facharztpraxis Neurologie und Psychiatrie in Neustadt/Aisch sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt Kollegin oder Kollegen zur Verstärkung. Häftiger Kassensitz zur Besetzung vorhanden. Keine Dienst- oder Wochenendbelastung sowie leistungsgerechte Bezahlung werden geboten. Flexible Arbeitszeiten möglich. Erreichbarkeit auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut möglich. Praxis für Neurologie und Psychiatrie, Fanny-Hensel-Str. 1, 91413 Neustadt, np_neustadt@icloud.com

FÄ/FA Allgemeinmedizin gesucht

Frauenteam Allgemeinmedizin, freundlich, kompetent, engagiert, sucht Verstärkung: FÄ/FA Allgemeinmedizin, in Voll-/Teilzeit für große, moderne Praxis im Lkr. ED. Breites Spektrum, nettes Team, angenehme Atmosphäre, faire Bezahlung.
0163 / 873 9999 oder 0176 / 236 805 16

Stellenangebote



www.helios-kliniken.de

HELIOS ist mehr als die Summe seiner Standorte. Das starke Netzwerk unserer 112 Kliniken, der intensive fachübergreifende Wissensaustausch unserer Mitarbeiter und die schnelle Umsetzung von Innovationen garantieren unseren Patienten die bestmögliche Versorgung.

Die HELIOS Kliniken Miltenberg und Erlenbach betreiben mit über 600 Mitarbeitern zwei Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung an den Standorten Miltenberg und Erlenbach am Main mit insgesamt 324 Betten.

In Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen suchen wir für die Fachabteilung für Urologie zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

○ Belegärztin/Belegarzt

Die Fachabteilung Urologie wird im kooperativen Belegarztsystem geführt und verfügt über 6 Planbetten.

Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung binnen 4 Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige an:

Kliniken Miltenberg-Erlenbach GmbH
Herrn Norbert Jäger, Geschäftsführung
Krankenhausstr. 45, 63906 Erlenbach am Main
Telefon: (09372) 700 1000

Pneumologe/-in gesucht
ab 01.07.2017 in Voll- oder Teilzeit zur Anstellung in pneumologischer Praxis nahe Würzburg; nettes Team, übertarifliche/leistungsgerechte Bezahlung.
Chiffre: 0001/10815

WB-Assistent(in) Allgemeinmedizin
gesucht von grosser Hausarztpraxis Lkr. ED zum 1.4.2017.
24 Monate, breites Spektrum, nettes Team.
08762 / 73150.

Chiffre-Anzeigen

So sollte Ihre Zuschrift auf eine Chiffre-Anzeige aussehen:



Die Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!



Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Fachärztin/-arzt für Kinder- und Jugendmedizin

oder Fachärztin/-arzt für Allgemeinmedizin mit pädiatrischer Erfahrung

in Teil- und Vollzeitanzstellung

Die Hochgebirgsklinik Mittelberg ist eine renommierte Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche sowie eine Mutter/Vater-Kind-Klinik mit 150 Betten in der Nähe der Stadt Kempten.

Die Klinik wird überwiegend von der Deutschen Rentenversicherung, aber auch mit Patienten aller gesetzlichen Krankenkassen sowie privater Kassen belegt. Im Mutter-Kind-Bereich besteht die Anerkennung durch die Elly-Heuss-Knapp Stiftung Müttergenesungswerk.

Unsere Indikationsschwerpunkte liegen in den Gebieten: Asthma bronchiale, Infektanfälligkeit, Adipositas, Verhaltensauffälligkeiten, AD(H)S, Entwicklungsstörungen und Neurodermitis. Im Haus befindet sich eine staatlich anerkannte Schule.

Es erwartet Sie ein sehr interessantes und abwechslungsreiches Arbeitsgebiet. Die Vergütung erfolgt nach freier Vereinbarung mit zusätzlicher betrieblicher Altersvorsorge.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Chefarztin Frau Dr. med. Bömer sowie der Geschäftsführer Herr Waibel, unter Tel. 08366/980-0. Weitere Infos über die Klinik auch unter www.hochgebirgs-klinik.de. Gerne unterstützen wir Sie auch bei der Wohnungssuche.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
Hochgebirgsklinik Mittelberg
Geschäftsführung
Alois-Wagner-Straße 45
87466 Oy-Mittelberg



Die Schussental-Klinik gGmbH Aulendorf, ein Tochterunternehmen des ZfP Südwürttemberg (www.schussental-klinik.de), sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Assistenzärztin / Assistenzarzt in Weiterbildung Innere Medizin bzw. Allgemeinmedizin (60–100 %)

Sie übernehmen in der Abteilung für Innere Medizin und Ernährungsmedizin unter fachärztlicher Supervision die somatische Betreuung unserer PatientInnen bzw. RehabilitandInnen mit einem breiten Spektrum interner Erkrankungen gemeinsam mit KollegInnen im psychosomatischen Behandlungsteam.

Die einjährige Weiterbildungsermächtigung für die Basisqualifikation Innere Medizin und Allgemeinmedizin liegt vor.

Wir bieten familienfreundliche Arbeitszeiten und vielfältige Möglichkeiten in Bezug auf die weitere berufliche Entwicklung und die Gestaltung einer interessanten Tätigkeit. Eine leistungsgerechte Bezahlung wird qualifikationsgerecht entsprechend der Vergütung eines modernen Dienstleistungsunternehmens vereinbart.

Für Rückfragen steht Ihnen gern die Medizinische Geschäftsführerin Frau Prof. Dr. Albani zur Verfügung (Telefon: 07525 93-2666).

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an die Schussental-Klinik gGmbH, Personalabteilung, Safranmoosstraße 5, 88326 Aulendorf oder karin.dudik@schussental-klinik.de.

Stellenangebote

die stadtklinik
im diako



Die stadtklinik im diako ist eine Belegklinik der Grund- und Regelversorgung mit 135 Planbetten im Herzen von Augsburg und führt die Fachabteilungen Innere Medizin, Chirurgie (Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfall-, Gefäß- und Thoraxchirurgie, Plastische Chirurgie), Urologie sowie Gynäkologie. Die Fachabteilungen Innere Medizin/Akutgeriatrie und Anästhesie werden als Hauptabteilungen geführt. Wir versorgen jährlich ca. 9.000 Patienten stationär.

Zur Verstärkung unserer **Hauptabteilung Anästhesie** suchen wir einen

Weiterbildungsassistenten (w/m)

Eine Weiterbildungsbefugnis für 18 Monate Anästhesie liegt vor. Pro Jahr werden ca. 5000 Narkosen in allen gängigen Anästhesieverfahren mit einer großen Anzahl von Regionalanästhesien durchgeführt. Neben großem Interesse für das Fach Anästhesie verfügen Sie über Teamfähigkeit, Integrationsfähigkeit, hohe soziale Kompetenz und ausgeprägte Patientenorientierung.

Sie finden transparente und offene Kommunikationsstrukturen, modernste Medizintechnik sowie ein professionelles multidisziplinäres Therapieteam vor. Sie erhalten bis zu zehn Fortbildungstage pro Jahr. Eine Hospitation in unserem Haus ist jederzeit möglich.

Wenn Sie unser Angebot anspricht, Sie sich zudem mit den Zielen eines christlichen Trägers und dem Leitbild unserer Klinik identifizieren können, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Die Vergütung, auch die Rufdienstabrechnung, orientiert sich am TV-Ärzte/VKA.

Für Fragen steht Ihnen unsere Oberärztin Anästhesie und ärztliche Ausbildungsbeauftragte Anästhesie, Frau Verena Bitter, Tel. 0821 3160-8164 gerne zur Verfügung.

die stadtklinik im diako / Sekretariat der Verwaltungsleitung
Frölichstraße 17 / 86150 Augsburg
v.bitter@diako-augsburg.de / www.stadtklinik-diako.de

Wir sind ein ärztlich geführtes
MVZ mit 20 Standorten in und
um Nürnberg und suchen:



- Allgemeinarzt/in, Internist/in/Hautarzt/in
- Weiterbildungsassistent/in
 - für Innere/Allgemeinmedizin (2 Jahre WB)
 - für Rheumatologie (1 Jahr WB)
- Rheumatologe/in
- Diabetologe/in DDG
- Psychotherapeut/in (ärztlich oder DP)

Es sind verschiedene Arbeitszeitmodelle (auch TZ) und auch ein Wiedereinstieg möglich. Auch ältere Kollegen sind in unserem kollegialen Arbeitsklima willkommen. Wie bieten gute Arbeitsbedingungen und eine leistungsorientierte Honorierung.

Bewerbung unter: bewerbung@medic-center-nuernberg.de

www.atlas-verlag.de/aerzteblatt



Regierung von Oberbayern



Oberbayern mitgestalten

Wir sind eine moderne, leistungsfähige und zukunftsorientierte Behörde im Herzen Münchens mit ca. 1500 Mitarbeitern. Als Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger, Kommunen, Behörden und Verbände tragen wir in einem vielfältigen Aufgabenspektrum zum Wohl der Allgemeinheit und des Einzelnen in Oberbayern bei. Verantwortungsbewusst sorgen wir für einen gerechten Ausgleich zwischen den unterschiedlichen öffentlichen und privaten Interessen.

Wir suchen zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** für den gewerbeärztlichen Dienst beim Gewerbeaufsichtsamt München einen

Facharzt (m/w) für Arbeitsmedizin oder einen Arzt (m/w) in der Weiterbildung zum Facharzt (m/w) für Arbeitsmedizin

Ihre Aufgaben:

- Überprüfung und Beratung der Betriebe in Oberbayern unter arbeitsmedizinischen, arbeitsphysiologischen, arbeitspsychologischen und ergonomischen Gesichtspunkten
- Beratung der technischen Aufsichtsbeamten in arbeitsmedizinischen Fragen
- Beratung der Betriebe zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement
- Untersuchung der Ursachen von arbeitsbedingten Erkrankungen
- Begutachtung von Berufskrankheiten
- Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.gaa-m.bayern.de/aufgaben/gewerbeaerzte>

Ihr Profil:

- Sie sind Facharzt (m/w) für Arbeitsmedizin oder Sie haben die Voraussetzungen zum Erwerb der Facharztbezeichnung Arbeitsmedizin (mindestens zwei Jahre anerkanntsfähige Weiterbildung in der Inneren Medizin oder der Allgemeinmedizin), besitzen die Approbation als Arzt (m/w) und haben promoviert
- Sie sind verantwortungsbewusst, kontaktfreudig, teamfähig, bereit zu interdisziplinärer Zusammenarbeit, besitzen soziale Kompetenz und Verhandlungsgeschick und sind in der Lage, Sachverhalte sowohl mündlich als auch schriftlich klar und präzise darzustellen
- Sie haben eine hohe Einsatzbereitschaft, sind flexibel, außendiensttauglich und im Besitz eines Pkw-Führerscheins

Wir bieten Ihnen:

- Eine interessante, vielseitige und langfristig angelegte Tätigkeit in einem sicheren Arbeitsverhältnis
- Übernahme in das Beamtenverhältnis, sofern die beamtenrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind
- Gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch flexible Arbeitszeitgestaltung ohne Nacht- und Wochenenddienste
- Gründliche Einarbeitung und regelmäßige Fortbildungen
- Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes
- Bezahlung nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder in E15 TV-L

Ansprechpartner:

- Fachlich: Herr Dr. zur Mühlen (Tel. 089 2176-3530)
- Personalstelle: Herr Aicher (Tel. 089 2176-2558)

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen **bis spätestens 15.12.2016** an die

Regierung von Oberbayern

Sachgebiet Z2.1-12 (GAA 1)
Maximilianstraße 39
80538 München

oder per E-Mail an: Bewerbungen@reg-ob.bayern.de

Hinweis: Bitte schicken Sie Dateien ausschließlich im **PDF-Format**. E-Mails mit einem Volumen von mehr als 5 MB werden automatisch geblockt.

Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt. Zur Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern besteht ein besonderes Interesse an der Bewerbung von Frauen.

Wir fördern familienbewusste Personalpolitik zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie und sind zertifiziert nach dem audit berufundfamilie.



Stellenangebote

Lust, Ihre neuronalen Verknüpfungen zu erneuern?

Als Facharzt (w/m) beim MDK Bayern
lernen Sie neue Herausforderungen kennen!

Als Dienstleistungsunternehmen mit über 1.300 Beschäftigten und 24 Standorten in Bayern beraten wir die gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen bei allen sozialmedizinischen und pflegefachlichen Fragestellungen. Der MDK Bayern hat die volle Weiterbildungsermächtigung.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Fachärzte (w/m) aller Fachrichtungen, bayernweit

Ihre Aufgaben

- Beratung der gesetzlichen Krankenkassen in Grundsatz- und Vertragsfragen
- Durchführung der sozialmedizinischen Begutachtung und Beratung
- Bearbeitung von Aufträgen zur Krankenhausrechnungsprüfung sowie zur Qualitäts-/Strukturprüfung
- Mitarbeit auf Veranlassung der Geschäftsführung in Arbeits- und Projektgruppen

Ihr Profil

Sie besitzen eine abgeschlossene Facharzt Ausbildung sowie im Idealfall sozialmedizinische Kenntnisse – auch im Bereich DRG. Mobilität ist für diese Aufgabe Voraussetzung. Zu Ihren Stärken gehört neben sicherem, freundlichem und kundenorientiertem Auftreten die Bereitschaft zur Kooperation mit anderen Fachbereichen des MDK Bayern.

Unser Angebot

- Ein sicherer Arbeitsplatz in einem stetig wachsenden Unternehmen
- Eine verantwortungsvolle Position in einem breit gefächerten Arbeitsumfeld
- Ein vielfältiges Fort- und Weiterbildungsangebot (inkl. Sozialmedizin)
- Vergütung nach hauseigenem Tarifvertrag
- Geregelter Arbeitszeiten (ohne Nacht- und Wochenenddienste)

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist für uns selbstverständlich.
Schwerbehinderte Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Interessiert? Dann besuchen Sie unsere Internetseite www.mdk-bayern.de für weitere Informationen. Ihre Bewerbung mit Anschreiben, Lebenslauf, Ausbildungs- und Arbeitszeugnissen richten Sie bitte an:

Medizinischer Dienst der Krankenversicherung in Bayern

Hauptverwaltung / Ressort Personalservice

Kerstin Knauhs (Tel.: 089/67008-140)

Haidenauplatz 1, 81667 München

E-Mail: bewerbung@mdk-bayern.de

Unsere familienbewusste Personalpolitik ist durch das Audit berufundfamilie zertifiziert.



MDK BAYERN

Stellenangebote



Wir fördern Ihre Praxis in Bayern!



Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns bezuschusst Niederlassungen und Praxisübernahmen in folgenden Regionen:

Hausärzte (m/w)

- Ansbach Nord
- Feuchtwangen

Fachärzte (m/w)

- Kinder- und Jugendpsychiater in der Raumordnungsregion Oberpfalz-Nord
- Hautärzte im Landkreis Haßberge

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.kvb.de/Foerderung

Als großes internistisches Ambulanzzentrum mit überregionalem Einzugsgebiet sind wir schwerpunktmäßig kardiologisch, pneumologisch, nephrologisch, diabetologisch, endokrinologisch und lipidologisch tätig.

Zur Verstärkung unseres kardiologischen Ärzteteams suchen wir zum nächstmöglichen Termin im Rahmen eines Angestelltenverhältnisses

Fachärztin/-arzt für Kardiologie
(eventuell auch kurz vor der Facharztprüfung stehend)

sowie

Ärztin/Arzt
mit Kenntnissen in der kardiovaskulären Diagnostik

Wir arbeiten in einem motivierten, sympathischen Team in einer der schönsten deutschen Kultur- und Ferienlandschaften in unmittelbarer Nähe zu Österreich und der Schweiz.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung (Tel. 0831 57057710). Bewerbungen bitten wir schriftlich (gerne auch per E-Mail) mit den üblichen Unterlagen zu richten an

DRES. HEIGL, HETTICH & PARTNER
Medizinisches Versorgungszentrum Kempten-Allgäu
Robert-Weixler-Straße 19, 87439 Kempten
www.mvz-kempten.de | info@mvz-kempten.de



FÄ/FA Innere/Allgem. für Job-Sharing in Geretsried gesucht
mind. 31 Std./Wo. spätere Arztsitzübernahme mögl.
Bewerbung VMehrkens@gmx.de, www.hausarzt-mehrkens.de

Innovativer Verbund von Allgemeinpraxen sucht **WB-Assistent/-in für Allgemeinmedizin**

Stadtgebiet Nürnberg, kollegiales Arbeitsklima, engag. Ausbildung, beste Rahmenbedingungen, gerne auch halbtags. WB-Befugnis 24 Monate.
E-Mail: office@haus-und-facharzt.de - Tel. 0911 12035718

Arzt/Ärztin

gesucht für große **Allgemeinarztpraxis** in Neuhaus, 14 km von Passau entfernt. Zur Anstellung in Vollzeit oder Teilzeit, Wiedereinsteiger, Rentner, auch evtl. zur Weiterbildung - alles ist möglich. Wir bieten ein breites Behandlungsspektrum, ein gutes Arbeitsklima in schöner Umgebung, ländlich und doch nahe der Stadt. Wir freuen uns über eine Nachricht von Ihnen.
Praxis Gertraud Heckmann, Postgasse 15, 94152 Neuhaus a. Inn



Kinder brauchen Freunde.



Zukunft in Kinderhände – mit einem Testament helfen

Das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. setzt sich deutschlandweit für die Belange von Kindern und deren Rechte ein. Mit Ihrem Testament können Sie unsere Arbeit unterstützen.

Informationen erhalten Sie von **Cornelia Teichmann** unter Tel. 030 / 30 86 93 - 23 oder per E-Mail: teichmann@dkhw.de

www.dkhw.de

Stellenangebote

Für unsere Fachabteilung Orthopädie suchen wir zum 01.02.2017 eine/n

Fachärztin/Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin



Fachklinik Bad Heilbrunn

Ihr Aufgabengebiet:

- Versorgung/Behandlung der Patienten in unserer Rehabilitationsklinik und konservativ-orthopädischen Akutklinik (Zentrum für Schmerzerkrankungen)

Ihr Profil:

- Interesse an den Bereichen Rehabilitation und konservativer Akutmedizin
- Teamfähigkeit und Bereitschaft zur kooperativen Arbeit mit allen Berufsgruppen
- Patientenorientierte und engagierte Arbeitsweise
- Gerne auch mehrjährige Berufserfahrung

Unser Angebot:

- Förderung von externen und internen Fortbildungen
- Enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen im Haus
- Medizinische interessante, vielseitige und zukunftssichere Tätigkeit mit hoher Selbstständigkeit
- Attraktive Arbeitszeitregelung
- Gegliedertes Einarbeitungskonzept
- Umfassende, strukturierte Weiterbildungen mit langfristigen Perspektiven: Möglichkeiten zur Weiterbildung „Spezielle Schmerztherapie“ (volle WB-Befugnis, 12 Monate) und „Sozialmedizin“ (volle WB-Befugnis, 12 Monate)

Für weitere Informationen oder Rückfragen steht Ihnen unser Chefarzt der Abteilung Orthopädie, Dr. Michael Fäßler, gerne telefonisch unter 08046 18-4117 zur Verfügung. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an

Die m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn ist eine modern ausgestattete Klinik für spezialisierte Akutmedizin und medizinische Rehabilitation mit innovativen Behandlungskonzepten in den Fachbereichen Orthopädie, Neurologie, Innere Medizin/Diabetologie/Kardiologie und Transplantationsmedizin.

Die Klinik gehört zur m&i-Klinikgruppe Ennsberg, die als privatwirtschaftlich geführtes Unternehmen im Gesundheitswesen das Dach interdisziplinär ausgerichteter Fachkliniken und Gesundheitszentren an zehn Standorten in Deutschland bildet.

*Mit uns neue
Kräfte entdecken.*

m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn · Personalabteilung · Maximilian Roth,
Assistent des kfm. Direktors, Wörnerweg 30 · 83670 Bad Heilbrunn

www.fachklinik-bad-heilbrunn.de

Innovativer Verbund von Allgemeinpraxen sucht FÄ/FA für Allgemein- und/oder Innere Medizin

Stadtgebiet Nürnberg, auch halbtags, engagiert,
angenehmes Team, flexible Arbeitszeiten möglich,
gerne auch als Wiedereinstieg. Bewerbung an
office@haus-und-facharzt.de - Tel. 0911 12035718

Satt ist gut. Saatgut ist besser.

brot-fuer-die-welt.de/saatgut

Mitglied der *actalliance*



Würde für den Menschen.

100 % nachhaltig.
Jetzt Pate werden und langfristig helfen.

Ihr Kontakt zu uns:
www.DRK.de/Paten
☎ 030 / 85 404 - 111
Spenderservice@DRK.de

Deutsches
Rotes
Kreuz

Internet

Sie finden uns im
Internet unter:

[www.atlas-verlag.de/
aerzteblatt](http://www.atlas-verlag.de/aerzteblatt)



SOS-Kinderdorf-Stiftung
www.sos-kinderdorf-stiftung.de

Anzeigen per E-Mail an:
kleinanzeigen@atlas-verlag.de



MEDICAL PARK

BAD FEILNBACH REITHOPARK



KARRIERE MIT TRAUMHAFTEN AUSSICHTEN

Medical Park Bad Feilnbach Reithofpark ist eine renommierte Fachklinik für Neurologie und Orthopädie mit 250 Betten. In der neurologische Rehabilitation behandeln wir Patienten der Phasen B, C und D. Wie alle Medical Park Fachkliniken bieten wir die besondere Kombination von höchster medizinisch-therapeutischer Kompetenz und modernsten Einrichtungen in Verbindung mit einem Ambiente zum Wohlfühlen und größter Dienstleistungsqualität. In unserer neurologischen Klinik mit 150 Betten begleiten ca. 250 Mitarbeiter unsere Patienten auf ihrem Weg zur Gesundheit. Es ist unser Anspruch, dabei kompetente wie auch menschliche Medizin sowie modernste Therapien zu bieten. Wir legen außerdem großen Wert auf interdisziplinäre Zusammenarbeit in unserer Klinik.

Für die neurologische Rehabilitation suchen wir

Stationsärzte

in Voll- und Teilzeit

Ihr Profil

Sie verfügen über Erfahrungen oder sind bereits Facharzt in einem der Fachgebiete Innere Medizin, Physikalische und Rehabilitative Medizin oder Allgemeinmedizin und haben Interesse an der neurologischen Rehabilitation. Durch Ihre Berufserfahrung bringen Sie praktische Kenntnisse mit. Sie haben sich idealerweise bereits mit neurologischen Krankheitsbildern oder deren Rehabilitation beschäftigt. Die medizinische Qualität und insbesondere das Wohlergehen unserer Patienten liegen Ihnen am Herzen. Als echter Teamplayer arbeiten Sie gerne interdisziplinär. Sie schätzen persönliche Gestaltungsmöglichkeiten und die Arbeit in einem erfolgreichen Team.

Unser Angebot

Sie erwartet ein Arbeitsumfeld, in dem moderne medizinische Diagnostik mit aktuellen Verfahren der Therapie einhergeht und Sie mit dem Tablet-PC bis ans Krankenbett organisiert sind. Sie arbeiten verantwortungsvoll mit einem motivierten und engagierten Team zum Wohle der Patienten. Wir fördern Ihr Potenzial durch eine strukturierte Einarbeitung und unser breit gefächertes Angebot an zielführenden Fortbildungen. Ihre Leistung wollen wir mit einer attraktiven Vergütung und interessanten Zusatzangeboten, z.B. kostenloses Kinderferienprogramm, anerkennen. Die einzigartige Arbeitswelt unserer Klinik wird Sie begeistern! Unser Haus liegt vor traumhafter Naturkulisse am Fuße des Wendelsteins etwa 30 Minuten südlich von München.

Bewerben Sie sich jetzt und werden Sie ein wichtiger Teil unseres Unternehmens!

Ihre Ansprechpartnerin: **Frau Brigitte Lebe (Leitung Personal)**

Medical Park Bad Feilnbach Reithofpark | Reithof 1 | 83075 Bad Feilnbach
Telefon: +49 (0)8066 18-9747 | eMail: b.lebe@medicalpark.de

www.medicalpark.de

Stellenangebote

die stadtklinik
im diako



Die stadtklinik im diako ist eine Belegklinik der Grund- und Regelversorgung mit 135 Planbetten im **Herzen von Augsburg** und führt die Fachabteilungen Innere Medizin (Kardiologie mit zwei Herzkathetermessplätzen, Onkologie, Gastroenterologie, Diabetologie sowie Pneumologie mit Schlaflabor), Chirurgie, Urologie sowie Gynäkologie. Die Fachabteilungen Innere Medizin/Akutgeriatrie und Anästhesie werden als Hauptabteilungen geführt. Wir versorgen jährlich ca. 9.000 Patienten stationär.

Für unsere **internistisch-geriatrische Hauptabteilung** suchen wir einen

Assistenzarzt (w/m),

gerne auch zur Weiterbildung für Allgemein- und Innere Medizin.

Neben Ihrer fachlichen Qualifikation mit ausgeprägter Patientenorientierung verfügen Sie über Teamfähigkeit, Integrationsfähigkeit und hohe soziale Kompetenz. Sie haben Freude an der Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen auch anderer Fachrichtungen und insbesondere mit unseren Beleg- und Honorarärzten.

Sie finden transparente und offene Kommunikationsstrukturen, modernste Medizintechnik sowie ein professionelles multidisziplinäres Therapieteam vor und erhalten bis zu zehn Fortbildungstage pro Jahr.

Wenn Sie unser Angebot anspricht, Sie sich zudem mit den Zielen eines christlichen Trägers und dem Leitbild unserer Klinik identifizieren können, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Die Vergütung orientiert sich am TV-Ärzte/VKA.

Für Fragen steht Ihnen unsere Chefärztin Innere Medizin/Geriatrie, Frau Dr. Brielmaier, Tel. 0821 3160-8674, gerne zur Verfügung.

die stadtklinik im diako / Sekretariat Geriatrie
Frölichstraße 17 / 86150 Augsburg / Telefon: 0821 3160-8674
c.perzl@diako-augsburg.de / www.stadtklinik-diako.de

Stellengesuche

Keine Lust auf Notdienste ???

erfahrener Poolarzt (FA Allg.med.) übernimmt KV-Dienste in der

Region Ebersberg-Erding

Angebote an: keinedienstemehr@gmx.de

Radiologe

praxiserfahren, mit CT/MR
übernimmt Vertretungen, gerne
mit Option auf dauerhafte
Zusammenarbeit oder TZ-
Anstellung
Chiffre: 0001/10785

FÄ f. Innere Medizin, Chirotherapie

sucht Anstellung in Bereich der
hausärztlichen Versorgung im
Raum Landshut ab 09/2017
nat.vik110@web.de

Suche 50% WB-Stelle
Kinder- und Jugendpsychiatrie
einen.weg.gehen@gmail.com

Oberärztin für Radiologie
sucht Stelle in Klinik oder Praxis
in Südbayern.
Chiffre: 0001/10794

Stellengesuche

PRANTL & KNABE

Wir suchen ständig Honorarärzte zur Übernahme von kassenärztlichen Bereitschaftsdiensten.

Was Sie brauchen:

Interesse an einem lukrativen Verdienst
Fachliche Eignung ab dem 3. Weiterbildungsjahr

Mehr Infos auf
www.kv-dienst.de

PRANTL | KNABE Gesellschaft zur Vermittlung von KV-Dienst-Vertretungen mbH
Schönhauser Allee 188 | 10119 Berlin
Tel. +49 (0)30 44 04 14 75 | buero@kv-dienst.de | www.kv-dienst.de

Immobilien

Gewerbefläche in Unterföhring

Zu vermieten in zentraler Lage ca. 176 qm gewerbliche Fläche in Unterföhring; Münchner Straße 72 in Wohn- und Geschäftshaus mit Arztpraxen (Zahnarzt und Allgemein Medizin), VHS, Cafe und Reinigung.

Tiefgaragenstellplätze und Stellplatz im Hof vorhanden.
regina-hoeher@t-online.de oder
0170 3274237

Mallorca

-Landhaus mit allem Komfort-
Langjährige Eigentümerfamilie verkauft Landfinca mit Blick auf Meer und Berge, wen. Min. v. Strand, gepflegtes Grundstück, angel. Obst- u. Ziergarten, Wohnfl. 320 qm, 4 SZ, 4 Bäder, 2 WZ m. Kamin, gr. Küche, Klima-Fußbod. Hzg, Öl/Solar, gr. Pool, mehr. überd. Terrassen, Aussenküche, **Gut auch zur Vermietung geeignet.** Besichtigung jederzeit möglich.

KP 1.1 Mio, von Privat:
Tel.: +49 1724501490

HNO FÄ/FA (T/V) f. schöne Praxis

am Rande von Regensburg ab sofort gesucht. OP-Tätigkeit möglich. Gehalt 100.000 Eur/Jahr. Beste Bedingungen.
Info: 0157-71757711

Anzeigen

Anzeigen per E-Mail an:
kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Verschiedenes

Arztversicherungen im Vergleich

Berufshaftpflicht-, Kranken-, Lebens-, Berufsunfähigkeits-, Renten-, Unfall-, Praxis-, Rechtsschutzvers. und Praxisfinanzierung - **über 40 Ärzte-Spezialanbieter** zur Auswahl. Ihr **individuelles, kostenloses** Angebot erhalten Sie bei:

● **Norbert Jung** / unabhängiger Vers.-Makler 95444 Bayreuth - Bahnhofstr. 15, Tel. 0921 7313433, Fax 0921 5073137, Mobil 0171 8768964
E-Mail: nj-aerzteservice-bt-pl@t-online.de

Biete Übernahme für allgemeinmedizinische KV-Dienste

in ganz Bayern, auch in ländlichen Regionen, sowie auch kurzfristig Praxisvertretung für Allgemeinmediziner, prakt. Ärzte und hausärztlich tätige Internisten, auch im Notfall. Chiffre 2500/16620

Chiffre-Anzeigen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen senden Sie bitte an:
atlas Verlag GmbH, Postfach 70 02 09, 81302 München



Nächster Anzeigenschluss-termin für **Heft 1-2/2017: 12. Dezember 2016.**

An-/Verkauf

Sie hatten keine Zeit für die Medica? Kein Problem

Wir garantieren Ihnen die **besten Messepreise** bis 31.12.2016

SAMSUNG PHILIPS mindray SonoScape TOSHIBA

SONOCAMP
Schmitt-Haverkamp

Best for
ultrasound
diagnostic

Besuchen Sie uns in unseren Ausstellungszentren
München • Erlangen • Leipzig • Dresden
Bitte Termin vereinbaren, wir freuen uns auf Ihren Besuch
Sonocamp Hotline 0800 - 30 90 990 • www.schmitt-haverkamp.de



Kongresse / Fortbildungen

NEUE SELBSTERFAHRUNGSGRUPPE

für Zusatztitel „Psychotherapie“ www.psychosomatik-pervan.de

20. Wiedereinstiegskurs für Ärztinnen und Ärzte nach berufsfreiem Intervall



Veranstalter – Informationen – Anmeldung

Kaiserin Friedrich-Stiftung für das ärztliche Fortbildungswesen
Robert-Koch-Platz 7, 10115 Berlin, Tel. 030 308 889-20, Fax -26,
E-Mail: c.schroeter@kaiserin-friedrich-stiftung.de
www.kaiserin-friedrich-stiftung.de

Termin/Ort: 09. bis 20.01.2017; Anmeldeschluss 31.12.2016.
Kaiserin Friedrich-Haus in Berlin-Mitte.

Fortbildungsinhalt: Industrie-unabhängige Referate renommierter Berliner Ärzte aus Klinik und Praxis mit ausgiebigen Diskussionen zur Aktualisierung des medizinischen Wissens auf den wichtigsten Gebieten der ärztlichen Grundversorgung.

Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte, die nach berufsfreiem oder -fremdem Intervall wieder in ihrem Beruf tätig werden wollen.

Teilnahmegebühren: 280,00 € inkl. Versorgung.

Studienplatz Medizin

Studienberatung und NC-Seminare.
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium
(Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin,
Biologie, Psychologie).
Vorbereitung für Medizinertest und
Auswahlgespräche.
Info und Anmeldung:
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelander Straße 50, 53115 Bonn
Tel. 02 28/21 53 04, Fax 21 59 00

Balint am Ammersee

Monatliche Balintgruppe
Dr. med. Reinhard Hellmann
Tel. 08136 99254 – Fax -99021
Mobil: 0179 5176441
E-Mail: dr.med.r.hellmann@t-online.de

kleinanzeigen@atlas-verlag.de

**Bayerisches
Ärzteblatt**

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer – Amtliche Mitteilungen

Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Max Kaplan

Herausgeber: Dr. med. Max Kaplan, Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)

Redaktion (alle BLÄK): Dr. med. Rudolf Burger, M. Sc., Carina Gorny (Layout), Steven Hohn (Layout), Jodok Müller, Dagmar Nedbal (verantwortlich), Sophia Pelzer, Robert Pözl (CvD)

Medizinredaktion: Dr. med. Judith Niedermaier (BLÄK), Privatdozent Dr. med. Konrad Stock

Anschrift der Redaktion: Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Tel. 089 4147-181, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Die Zeitschrift erscheint monatlich (Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August).

Bezugspreis monatlich 4 Euro einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Bayerische Landesbank, IBAN: DE 19 7005 0000 0000 0248 01, BIC: BYLADEMM, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder der BLÄK im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenmarketing und -verwaltung: atlas Verlag GmbH, Flößergasse 4, 81369 München, Tel. 089 55241-0, Fax 089 55241-271, E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de; Geschäftsführung: Christian Artopé, Philip Artopé, -0; Anzeigenleitung (verantwortlich): Stefanie Beinl, -240; Disposition: Ines Ladwig, -245; Media Beratung: Maxime Lichtenberger, -246.

Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Amtliche Veröffentlichungen der BLÄK sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit BLÄK gekennzeichneten Berichte oder Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wieder. „Conflict of interest statements“ wurden gegenüber der Redaktion abgegeben. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Das „Bayerische Ärzteblatt“ wird auf Recycling-Papier gedruckt.

ISSN 0005-7126

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 67 vom 1. Januar 2016



LP 67. Lindauer Psychotherapiewochen 2017

9. April bis 14. April 2017
Angst - Ressentiment - Hoffnung
16. April bis 21. April 2017
Hass - Fanatismus - Versöhnung

Tel. +49 - (0) 89 - 2916 3855 | Info@Lptw.de | www.Lptw.de

Nächste Anzeigenschlusstermine

- Heft 1-2/2017: **12. Dezember 2016**
- Heft 3/2017: **10. Februar 2017**
- Heft 4/2017: **14. März 2017**
- Heft 5/2017: **11. April 2017**
- Heft 6/2017: **15. Mai 2017**

BAYERNS BESTER STELLENMARKT FÜR ÄRZTE



Mit dem Bayerischen Ärzteblatt erreichen
Sie rund 100.000 Leser* pro Ausgabe.

Kontakt: Stefanie Beinl
Tel. 089 55241-240, E-Mail: stefanie.beinl@atlas-verlag.de

atlas
Verlag GmbH



Unsere Schmuckstücke.

Herrschaftliche Villa mit Denkmalschutz als repräsentativer Wohn- bzw. Geschäftssitz

Die ehemalige Direktorenvilla "Düwell" in Kempten / Allgäu mit ca. 850 m² Wohn- und ca. 200 m² Nutzfläche sowie reizvollem Park in Wassernähe steht zum Verkauf. Sie ist sowohl als Solitär als auch aufgeteilt nutzbar und geeignet für Büro, Praxis und/oder Wohnen.

Die Villa befindet sich auf einem herrschaftlichem 3.200 m² Grundstück mit repräsentativer Zufahrt und altem Baumbestand, nur ca. 50 m vom Ufer der Iller entfernt. Die Villa ist unsaniert zu verkaufen. Die Sanierung wird nach Baudenkmal-AfA steuerlich gefördert.

Für Eigennutzer und Kapitalanleger: Nur noch drei frisch sanierte Loftwohnungen zum Kauf verfügbar

Die „Rosenau“ in Kempten bietet hochwertig sanierte Loftwohnungen. Drei dieser denkmalgeschützten Lofts mit ausgebauter Galerie stehen noch zum Verkauf.

Zentrumsnah und direkt an der Iller liegen die Wohnungen eingebettet in ein 56.000 m² großes Parkgrundstück. Die hohe Wohn- und Lebensqualität sorgen bei Kapitalanlegern für stabile Mieterträge.

Ob als Altersvorsorge oder zur Eigennutzung - jetzt in einer Toplage in Kempten investieren.

